

BOss Rkps 17065/II.

Materiały dotyczące starań o reprivatyzację i
rewindykację majątku Zakładu Narodowego im.
Ossolińskich we Lwowie
w latach 1941-1943.

Niem., ukr. 1941-1943. K. 129.

MANUSCRIPTA
INSTITUTI OSSOLINIANI

II. 17065

A

NATIONAL INSTITUT OSSOLIŃSKI
/ZAKŁAD NAR. IM. OSSOLIŃSKICH/
in Lemberg

B e r i c h t

Inhalt:

Gründung und Charakter	3.	1.
Die wissenschaftlichen Sammlungen	"	2.
Das Vermögen	"	2-5.
Immobilien in Lemberg	"	2-3.
Immobilien ausser Lemberg	"	3.
Rechte und Privilegien	"	3-4.
Verlag, Druckerei und Buchbinderei	"	4-5.
Tätigkeit des Institutes in der Vorkriegszeit	"	5-8.
Die bolschewistischen Zeiten	"	8-10.
Die Organisation des Ossolineum zur Zeit der Bolschewicken "	10-20.	
Der Verlag in bolschewistischer Zeit	"	20-21.
Aufgaben des Institutes in der nächsten Zukunft	"	21.

Annexen:

1. Provisorische Aufstellung effektiver Kriegsschaden.
2. Personalstand nach dem 1.VII 1941.

17065



17065/II

mehrung der wissenschaftlichen Sammlungen dienen sollte. Am 1. September 1839 war das National Institut Ossoliński nicht nur im Besitze bedeutender wissenschaftlichen Sammlungen, aber auch eines eigenen Vermögens, welches ihm eine normale Existenz sicherte. So wurde es dank seiner Tätigkeit zu einem wissenschaftlich so bedeutend grossen Institut, welches nicht nur in der Stadt und im Lande, aber auch im Auslande, mit dem es immer in regen

Das National Institut Ossoliński wurde 1817 vom Grafen Josef Maximilian Ossoliński, eine zeitlang Direktor der kaiserlichen Bibliothek in Wien, gegründet, und mit einem eigenhändigen Schreiben vom Kaiser Franz I. bestätigt. Das Institut entstand in seinen Anfängen als wissenschaftliche Stiftung, dessen Existenz auf eigenem Vermögen begründet war, so dass es unabhängig von je-

der Hilfe oder Subventionen von seiten des Staates sich entwickeln konnte. Das Institut verblieb unter der Leitung und Fürsorge des jeweiligen Majoratsherren von Przeworsk aus der Familie der Fürsten Lubomirski. Als Kurator war der Fürst Lubomirski Repräsentant des Institutes und in seinem Wirkungskreis lagen alle Personalien sowie die finanziellen Angelegenheiten, für die er persönlich vor den galizischen autonomen Behörden verantwortlich war, deren Kompetenz im polnischen Staat ein spezielles Departement, dem über 2000 Stiftungen in Galizien unterstanden, der Wojewodschaft übernahm. Die Stiftung verdankt ihren Anfang in finanzieller und wissenschaftlicher Hinsicht dem persönlichen Vermögen des Stifters und seinen eigenen Sammlungen, zu denen 1823 die Sammlungen der Familie Lubomirski dazukamen, die Kraft eines speziellen Einvernehmens als ein Museum, welches den Namen der Lubomirski tragen sollte, als ein autonomer Teil der Stiftung einverbleibt wurden.

Das Vermögen des Institutes bestand ausser einer in finanzieller Hinsicht, auch die wissenschaftlichen Sammlungen vermehrten sich dank Schenkungen, Testamenten und auch durch die Initiative seiner Betriebe und einem Verlag. In Verträgen war der Leiter. Schon in kurzer Zeit befand sich das Institut im Besitz eines eigenen Verlages, einer Druckerei mit Buchbinderei, welche zuerst eine wissenschaftliche Verlagstätigkeit entwickeln sollte, aber auch auf Gewinn eingestellt war, der zur Erhaltung und Ver-

*Der Poststand betrug
600.000 Bände, die
in 299 Inkunabeln,
167 Paläotypen, 11
1000 Handschriften,
123 Diplomen und
Kunden, 8298 Au-
graphen, 7500 Her-
de, 12 2000 Noten.*

mit einem Garten von 2 1/3 Hektar. Dieses Gebäude diente zur Vermehrung der wissenschaftlichen Sammlungen dienen sollte. Am 1. September 1939 war das National Institut Ossoliński nicht nur im Besitze bedeutender wissenschaftlichen Sammlungen, aber auch eines eigenen Vermögens, welches ihm eine normale Existenz sicherte. So wurde es dank seiner Tätigkeit zu einem wissenschaftlich so bedeutend grossen Institut, welches nicht nur in der Stadt und im Lande, aber auch im Auslande, mit dem es immer in regen Verhältnissen verblieb, das grösste Ansehen genoss.

33. Die wissenschaftlichen Sammlungen. einer Gesamtfläche von

Die wissenschaftlichen Sammlungen des Nat. Institut Ossoliński bestanden am 1. September 1939 aus drei selbstständigen Abteilungen, nämlich:

*Der Bestand betrug:
ca 600.000 Bände, da,
in 299 Inkunabeln,
1067 Paläotypen, ca
10000 Handschriften,
223 Diplomen und
Urkunden, 8298 Au-
tographen, 7500 Kar-
ten, ca 2000 Noten.*

- 1/. Die Hauptbibliothek mit ihrem Bücherbestand. ✓
- 2/ Gwalbert Pawlikowskische Bibliothek wurde 1921 als Leihgabe für 99 Jahre unter gewissen Bedingungen mit Sicherung ihrer Integralität und Selbstständigkeit in Rahmen des Institutes, übergeben. Die Gesamtzahl ihres Bestandes: 22322 Bände, 290 Handschriften, 242 Diplome, 4270 Autographen, 628 ^{Karten} Mappen, 3688 Münzen und Medaillen und eine bedeutende Kupferstichsammlung von 24827 Nummern und eine kleine Anzahl musealer Gegenstände / Familienbildnisse, Bilder u.s.w./.
- 3/. Das Lubomirski Museum, die Gesamtzahl seines Bestandes im Jahre 1939: archäologisch-historische Gegenstände 3977, Bilder 1323, Skulpturen 476, Kupferstichsammlung 29710, Münzen und Medaillen 21623, Photographien 8797, photographische Platten 2232, Handbibliothek 3736 Bände.

zu Das Vermögen des Institutes. des Institutes diente.

Das Vermögen des Institutes bestand ausser einem Grundkapital in Immobilien, Rechten und Privilegien, so wie in industriellen Betrieben und einem Verlag. In Wertpapieren war 179428 zł.

Immobilien. n einer Gesamtfläche von 8000 Joch verblieben,

- a/ in Lemberg:
 - 1/. Das Hauptgebäude der Bibliothek - Ossolińskigasse 2,

mit einem Garten von 2 1/2 Hektar. Dieses Gebäude diente zur Bergung der wissenschaftlichen Sammlungen und ein Teil der Druckerei wurde hier aufgestellt.

2/. Das Miethaus Ossolińskigasse 11, im Werte von c-a 1,000,000 zł. welches 1939 auf die Summe 1,500,000 zł geschätzt wurde.

3/. Das Immobilium Kaleczagasse 5, mit einem Garten von 1300 Klafter im Werte von 440,000 zł. Dieser Besitz wurde den Industriebetrieben des Verlages für einen Jahreszins übergeben.

4/. Miethäuser und Industriegebäude bei der Sykstuskagasse 33, und Kopernikgasse 28, und 28 a, mit einer Gesamtfläche von über 1127 Klaftern, im Werte von über 1,100,000 zł. Dieser Besitz wurde im Sommer 1939 erworben um alle Betriebe des Verlages in selbst. stand. Der Verlag wurde handelsmässig geführt, aber aus einem Punkte zu konzentrieren und den 1. September 1939 waren alle Gebäude nach entsprechender Adaption fertig die Betriebe auftragstätigkeit verpflichtet, welche der Höhe des Gewinnes entsprechen sollte. Die finanzielle Belastung des Verlages zu Gunsten

b/. Die Immobilien ausser Lemberg: Miethäuser in Gebäuden des 1/. Miethaus in Warschau bei der Strasse Nowy Świat 33, im Werte von c-a 490,000 zł. in technischen Einrichtungen des Betriebes

2/. Das Gut Michalewice im Kreis Rudki, 492 Joch und 20000 Klafter, Wiesen, Heiden, Felder und Wald, im Werte 350,000 zł.

3/. Das Gut Koniuszki Siemianowskie im Kreis Rudki, 35000 Joch in dem 215 Joch Wald, im Wert von 300,000 zł. betrug in Bar-

geld 4/. Der Wald Ponory in der Gemeinde Rudniki im Kreis Podhajce, mit einer Fläche von 115 Hektar, im Wert von 200,000 zł.

Die Besitze ad 2/, 3/, und 4/, waren teilweise im Pacht /Acker/, teilweise verblieben sie in eigener Verwaltung /Wälder/.

Die Immobilien des Institutes besaßen teilweise Hypotheken, zu deren Tilgung das Einkommen des Institutes diente.

Rechte und Privilegien.

1/. das ökonomische Kuratorium in dessen Verwaltung die Familiengüter Ossolińskis Zagórsko im Kreis Mielec im Generalgouvernement, in einer Gesamtfläche von 8000 Joch verblieben, mit der Pflicht einer Jahresdotations von 20,000 zł an das Institut.

- 3 Schneidmesser,
 - 2/. Das Legat Pawlikowskis aus dem 1829 J. in der Höhe von 500 Dukaten auf dem Gute Krzytze, von welcher ^{Summe} das Institut 5 % jährlich bekommen sollte.
 - 2 Handschneidescheeren,
 - 1 Vergoldpresse,
 - 2 Perforationsmaschinen,
 - 3/. Das eigene Kapital des Institutes im Verlag /technische Einrichtungen/ welches 1939 auf die Summe 1,500,000 zł geschätzt wurde, und welche normale Zinse abgab.
 - 1 Dreischneidemaschine;
 - c/ Typen, Matrizen und Blei von 20 T;
 - d/ c-a 120,000 Einklichses;
- Verlag, Druckerei, Buchbinderei.

Der Verlag mit eigener Druckerei, besteht seit 1829, ist Eigentum des National Institut, Ossoliński, befand sich unter spezieller Leitung, die unter der Kontrolle eines vom Kurator berufenen Komitees ^{Druck} von Mitarbeitern der Bibliothek und des Verlages selbst, stand. Der Verlag wurde handelsmässig geführt, aber aus dem reinen Gewinn fühlte er sich zu einer wissenschaftlichen Verlagstätigkeit verpflichtet, welche der Höhe des Gewinnes entsprechen sollte. Die finanzielle Belastung des Verlages zu Gunsten des Institutes bestand in normaler Miete für Räume in Gebäuden des Institutes die der Verlag inne hatte, in Zinsen des eigenen Institutskapitals, welches in technischen Einrichtungen des Betriebes besteht, und endlich im Anteil des Institutes am reinen Gewinn der aus dem Verlag ohne Schaden für seinen normalen Betrieb entzogen werden konnte. Die Gesamtbetrag der Jahresbelastung zu Gunsten des Institutes von seiten des Verlages betrug in Bargeld und in materiellen Leistungen /Arbeiten, Drucke u.s.w./ der Höhe des Einkommen, entsprechend c-a 150,000 zł jährlich.

Das Guthaben des Institutes im Verlage und in den Industrie- und Das Organisationsschema der Bibliothek. betrieben war wie folgt:

- 1/. Das Hauptmagazin in zwei Teilen, in welchen die Bücher
 - a/ Druckereimaschinen:
 - 14 Flachdruckmaschinen,
 - 4 kleine "Victoria",
 - b/ Buchbindereimaschinen:
 - 5 Falzmaschinen,
 - 6 Zwinnähmaschinen,
 - 3/. Das Inventarisations ^{näh} Katalogisierungs-Bureau war
 - 8 verschiedenen Drahtmaschinen,
- unter der Leitung des zweiten Kustos.

3 Schneidmesser,
 4/ Die Handschriftenabteilung unter Leitung des ersten Kustos. Dieser Abteilung war ein spezieller Buchbinder zur Konservierung der konservierten Handschriften zugeteilt. Die Handschriftensammlung des Ossolineum zu Ende des XVIII Jhrh. geschaffen, entwickelte sich im Raume von ^{für Indertypen in einer Quantität} mehreren Gaben einzelner Personen und ganzer Familien. Es kamen dem Institute verschiedene Denkmale der Literatur und Geschichte Polens hinzu,
 2 Handschneidescheeren,
 1 Vergoldpresse,
 6 ^{Prussen} Perforationsmaschinen,
 1 Dreischneidemaschine;
 c/ Typen, Matrizen und Blei von 20 T;
 d/ c-a 120,000 Zinkclischees;
 e/ 26 Wagen Papier für Schulbücher;
 f/ Magazine des Verlages mit fertigen Waren: Schulbücher für das Schuljahr 1939/40, populäre Ausgaben von Literaturwerken und wissenschaftliche Publikationen im Werte c-a 4,000,000 zł.
 Die Buchbinderei war an zwei Stellen untergebracht und zwar: im eigenen Bibliotheksgebäude /Ossolińskigasse 2,/ und in einem gemieteten Lokal /Ossolińskigasse 13,;/ die Buchbinderei in eigenem Hause /Kaleczagasse 5,/, die Verwaltungsbureau im eigenen Haus /Ossolińskigasse 11./

Die Tätigkeit des Institutes in der Vorkriegszeit.

Das gesamte Einkommen welches dem Institute aus den verschiedenen Quellen zufluss schwankte jährlich in einer Grenze von 250 bis 300,000 zł, von welcher Summe 50 bis 60 % auf Personalkosten aufgebracht waren. Ein verhältnismässig kleines Prozent dieses Einkommens wurde zur Erhaltung und Vermehrung der Sammlungen verwendet aber bei der grossen Opferwilligkeit sowohl einzelner Personen wie auch der Instituten und Verlagsanstalten stehen zeitweilige für die sogenannten Privatarhive oder Handwies die Vermehrung der Sammlung keinen besonderen Rückgang auf.

Das Organisationsschema der Bibliothek.

- 1/. Das Hauptmagazin in zwei Teilen, in welchen die Bücher dem Numerus currens nach aufgestellt sind, mit Ausnahme der unterschiedenen Folien.
- 2/. Der Zettel-Katalog welcher von Anfang des XIX Jahrhunderts nach preussischem System auf Zetteln im format 18 x 13 cm geführt wird. Wegen Mangel an einem systematischen Katalog führte man geographische und biographische Verweisungen ein.
- 3/. Das Inventarisations und Katalogisierungs-Bureau war unter der Leitung des zweiten Kustos.

6/. Die Zeitschriftenabteilung: Das Institut Ossoliński be-
 4/. Die Handschriftenabteilung unter Leitung des ersten Ku-
 sass schon seit langem eine beinahe vollständige Sammlung polni-
 stos. Dieser Abteilung war ein spezieller Buchbinder zur Konser-
 scher Zeitschriften, welche früher in Galizien erschienen und
 vierung der bearbeiteten Handschriften zugeteilt. Die Handschrif-
 systematisch ergänzt wurden, so dass sie im Jahre 1926 904 Ti-
 tensammlung des Ossolineum zu Ende des XVIII Jhrh. geschaffen,
 tein zählte. 1927 hat der polnische Staat das Pflichtexemplar
 entwickelte sich im Raume von über 100 Jahren dank mehreren Gaben
 aller in Polen erscheinenden Zeitschriften der Ossoliński Biblio-
 einzelner Personen und ganzer Familien. Es kamen dem Institute
 thek zuerkannt, so dass die Zahl der Titel zu ca. 200 polnische
 verschiedene Denkmale der Literatur und Geschichte Polens hinzu,
 stieg, dazu kamen 200 ausländischer Zeitschriften die durch
 darunter Handschriften mehrerer berühmter Dichter /Mickiewicz,
 Abonnement, Ankauf oder Austausch gegen eigene Verlage
 Słowacki/ und geschichtliche Dokumente, die ein wertvolles Mate-
 Bibliothek kommen. Diese Abteilung war musterhaft ein-
 rial zur Geschichte Polens und Galiziens bilden. Neben einzelnen
 und geführt bis Ende Dezember 1939, fiel aber als die erste
 Handschriften überwies man dem Ossolineum Privatarchive. Auf die-
 Opfer der bolschewistischen Reorganisation.
 se Weise entstand eine wissenschaftliche Werkstatt die im Lande
 7/. Der Lesesaal und Arbeitszimmer mit 40 Plätzen, war
 und ausser seinen Grenzen bekannt wurde. Die Handschriftensammlung
 der Tag von 9^h - 14^h geöffnet und wöchentlich fünf mal an
 besitzt einen gedruckten Katalog der die Nummern 1 - 1500 umfasst.
 mittag von 16^h - 20^h. Mit dem Lesesaal war eine Handbiblio-
 Für die weiteren inventarisierten Handschriften von Nr 1501 - 6000
 verbunden.

wurde ein in zwei Heften auf einem Ziklostyl vervielfältigtes In-
 8/. Die Leihbibliothek, welche wissenschaftliche Werke
 ventar veröffentlicht. Inventarisiert und im Hauptinventar einge-
 Ausnahme von Drucken war das 1820 J. und Zeitschriften die
 führt sind bis heute 7350 Handschriften, bearbeitet, aber noch
 1850 erschienen, an Institute oder auch Privatpersonen auslei-
 nicht im Inventar eingetragen sind weitere 2700 Handschriften,
 konnte, war täglich von 9^h - 13^h in der geöffnet. Das Ausleihen al-
 aus einer besonderer Sammlung, also Gesamtzahl 10050 Handschrif-
 Drucks und Handschriften unterstand der persönlichen Kompe-
 ten. Die inventarisierten und im Hauptinventar eingetragenen Hand-
 des Bibliothekdirektors.

schriften besitzen einen alphabetisch-realen Katalog, der in sei-
 9/. Das Austauschbureau wurde im Jahre 1927 gegründet.
 nen Einzelheiten den Inhalt angibt. Neben dem Hauptinventar be-
 ne Aufgabe bestan im Erwerben bedeutender wissenschaftlich
 stehen zeitweilige für die sogenannten Privatarchive oder Hand-
 Publikationen gegen den Austausch eigener Verlage. Man ver-
 schriftensammlungen sowie auch provisorische Zusammenstellungen
 in Beziehungen mit über 100 ausländischen wissenschaft-
 und protokollarische Übergabe neuer Erwerbungen, die jeden Augen-
 stituten, von welchen man etwa 2000 Bände und 2-
 blick dem Forscher zugäng-lich sein können. V
 dische Publikationen jährlich erhielt. Das Bureau

5/. Die Paleotypenabteilung, Inkunabeln und Drucke des XVI
 Leitung des ersten Kustos dem ein Bibliothekar zur
 Jhrh. welche im Haupt-Inventar und Katalog eingetragen sind, aber
 teilt war.

in besonderen Räumen aufbewahrt werden, zählte im Jahre 1939
 10/. Die Pawlikowaki Bibliothek welche
 299 Inkunabeln, 5067 Drucke des XVI Jahrhunderts und eine Hand-
 schlossenes Ganzes bildete, wurde von Zeit zu Zeit durch die Pa-
 bibliothek mit 356 Bänden. In der Sammlung waren die polnischen
 milie des Stifters ergänzt. Die Drucke und Handschriften dieser
 Drucke des XVI Jhrh. so reich vertreten, dass sie als eine der
 Bibliothek waren in dem Lesesaal des Institutes, die Kupfer-
 bedeutendsten Sammlungen dieser Art galt.
 stichsammlung im die Arbeitszimmer des Kassars zugänglich. Die

6/. Die Zeitschriftenabteilung: Das Institut Ossoliński be-
 sass schon seit langem eine beinahe vollständige Sammlung polni-
 scher Zeitschriften, welche früher in Galizien erschienen, ^{welche} ~~und~~
 systematisch ergänzt wurde, so dass sie im Jahre 1926 964 Ti-
 tel zählte. 1927 hat der polnische Staat das Pflichtexemplar
 aller in Polen erscheinenden Zeitschriften der Ossoliński Biblio-
 thek zuerkannt, so dass die Zahl der Titel zu c-a 2600 polnischer
 stieg, dazu kamen 200 ausländische Zeitschriften die durch
 Abonnement, Ankauf oder Austausch gegen eigene Verlage in die
 Bibliothek kommen. Diese Abteilung war musterhaft eingerichtet
 und geführt bis Ende Dezember 1939, fiel aber als die erste zum
 Opfer der bolschewistischen Reorganisation. ^{der starke Frequenz}
 auswa 7/. Der Lesesaal und Arbeitszimmer mit 40 Plätzen, war je-
 der Tag von 9^h - 14^h geöffnet und wöchentlich fünf mal am Nach-
 mittag von 16^h - 20^h. Mit dem Lesesaal war eine Handbibliothek
 verbunden.

8/. Die Leihbibliothek, welche wissenschaftliche Werke mit
 Ausnahme von Drucken ~~von dem 1850~~ und Zeitschriften die vor
 1850 erschienen, an Institute oder auch Privatpersonen ausleihen
 konnte, war täglich von 9^h - 13^h geöffnet. Das Ausleihen alter
 Drucke und Handschriften unterstand der persönlichen Kompetenz
 des Bibliothekdirektors.

9/. Das Austauschbureau wurde im Jahre 1927 gegründet. Sei-
 ne Aufgabe bestand im Erwerben bedeutender wissenschaftlicher
 Publikationen gegen den Austausch eigener Verlage. Man verblieb
 in Beziehungen mit über 100 ausländischen wissenschaftlichen In-
 stitutionen, von welchen man etwa 2000 Bände und c-a 250 perio-
 dische Publikationen jährlich erhielt. Das Bureau stand unter
 Leitung des ersten Kustos dem ein Bibliothekar zur Hilfe zuge-
 teilt war.

10/. Die Pawlikowski Bibliothek welche prinzipiell ein ge-
 schlossenes Ganzes bildete, wurde von Zeit zu Zeit durch die Fa-
 milie des Stifters ergänzt. Die Drucke und Handschriften dieser
 Bibliothek waren in dem Lesesaal des Institutes, die Kupfer-
 stichsammlung im ~~die~~ Arbeitszimmer des Museums zugänglich. Die
 der mit dem Bibliothekswesen nichts gemein hatte.

Januar 1940

Nach dem Tode des letzten Direktors und der Verhaftung des Bibliothekers stand unter Leitung des Kustos des Museums, dem ein Verlagsleiter kam das ganze Institut unter die Kompetenz des älteren Bibliothekar zur Hilfe zugeteilt war. Der veraltete alte neuen Direktors. Nun begann sofort eine Reorganisation, welche alphabetische Inventar wurde durch einen dem Hauptkatalog entsprechende teilweise die Organisation der Bibliothek und des Verlages betreffenden Zettel-Katalog ersetzt, die Arbeit war weit fortgeschritten, hauptsächlich aber die Personalien ergriff. In der Bibliothek

fiel als erstes Opfer die musterhaft geführte Zeitschriften-
 11/. Das Lubomirski Museum stand unter Leitung eines Kustos, abteilung, welche gänzlich aufgelöst wurde und deren Bestand, von der jedoch dem Direktor des Institutes untergeordnet war; sein einem Raum in den anderen geworfen, endlich völlig desorganisiert Personal zählte einen älteren und einen jüngeren Bibliothekar. Verloren ging. Der Verlag wurde in seiner Tätigkeit begrenzt, der Neben seiner normalen Tätigkeit, führte das Museum, welches eine grössere Teil seines Personals wurde in die Bibliothek versetzt, eigene Handbibliothek und die grösste in Lemberg Kupferstichsammlung besass, einen Lese- und Studiensaal, der starke Frequenz wurden. Ohne Benachrichtigung des bisherigen Direktors wurde Anweisung konnte.

gliederung des Ossoliński Institut und fünf anderer wissenschaftliche Der Personalstand im Jahre 1939. Akademie der Wissenschaften

Kiew, Direktor, als der Bibliothek dieser Akademie, bestimmt und durch 3 Kustode, zu diesem Zwecke kam ein neuer Direktor aus Kiew, welcher Administrationssekretär, Bibliotheken aufnehmen sollte, was sich 2 Scriptoren, ^{undurchführbar} fast unmöglich erwies. Deshalb noch begann man 6 ältere Bibliothekare, bisherigen Standes der Sammlungen. Zur Zentrals jüngere Bibliothekare, Bibliothek, als der grösste und wertvollste Direktionssekretärin, Institutes, so fiel sie aber auch mehr 2 Verwaltungsangestellte, Institutionen zu Odesa. Die Tätigkeit 10 Bibliotheksdiener. fieberhaft, was eine nachhaltige Wirkung

Januar 1940

nicht nur auf die Arbeit aber auch auf den Stand der Sammlung. Dieses Personal konnte in seiner Zahl allen Anforderungen auswirken musste. Das Organisationschema wurde immer wieder geändert, die Zahl der Angestellten in der Bibliothek wurde entsprechen, sowie alle Neuerwerbungen bearbeiten. Aber seit 1914 erhielt das Institut immer fort grosse Gaben und Schenkungen mit dem Buche und schon gar mit den Bibliothekswesen grossen Bibliotheken, so dass die Magazine der nicht inventarisierten Bücher immer anschwellten. Die Lösung dieses Problems war aber liess die Aufteilung des Museums zu. Die Bibliothek der Bibliothek in eine Universalbibliothek wollte mit der grössten grossen

in Ver

Anzahl Die bolschewistischen Zeiten. schleppte man auf alle Weisen

Bibli Die bolschewistischen Behörden schenkten dem Institut Ende November 1939 ihre Aufmerksamkeit und ernannten einen Direktor, der mit dem Bibliothekswesen nichts gemein hatte. sehen konnte.

Nach dem Tode des letzten Direktors und der Verhaftung des Verlagsleiters kam das ganze Institut unter die Kompetenz des neuen Direktors. Nun begann sofort eine Reorganisation, welche teilweise die Organisation der Bibliothek und des Verlages betraf, hauptsächlich aber die Personalien angriff. In der Bibliothek fiel als erstes Opfer die musterhaft geführte Zeitschriftenabteilung, welche gänzlich aufgelöst wurde und deren Bestand, von einem Raum in den anderen geworfen, endlich völlig desorganisiert verloren ging. Der Verlag wurde in seiner Tätigkeit begrenzt, der grössere Teil seines Personals wurde in die Bibliothek versetzt, wo auch viele neue Personen, ohne jede Vorbereitung aufgenommen wurden. Ohne Benachrichtigung des bisherigen Direktors wurde Angliederung des Ossoliński Institut und fünf anderer wissenschaftlichen Bibliotheken Lembergs an die Akademie der Wissenschaften in Kiew, als Filiale der Bibliothek dieser Akademie, bestimmt und durchgeführt. Zu diesem Zwecke kam ein neuer Direktor aus Kiew welcher die Vereinigung der Bibliotheken aufnehmen sollte, was sich aber praktisch ~~fast unmöglich~~ ^{undurchführbar} erwies. Deshalb auch begann man die Reorganisation des bisherigen Standes der Sammlungen. Zur Zentrale wurde die Ossoliński Bibliothek, als der grösste und wertvollste Teil des neuen Institutes, so fiel sie aber auch mehr als alle andere der Organisation ~~wurde~~ ^{wurde} zu Opfer. Die Tätigkeit begann chaotisch und fieberhaft, was eine nachhaltige Wirkung nicht nur auf die Arbeit aber auch auf den Stand der Sammlung ausüben musste. Das Organisationsschema wurde immer wieder geändert, die Zahl der Angestellten in der Bibliothek wuchs ständig, wobei grösstenteils Personen aufgenommen wurden, die bisher mit dem Buche und schon gar mit dem Bibliothekswesen nichts gemein hatten. Es wurden neue Abteilungen geschaffen, alte aufgelöst, man aber liess die Aufteilung des Museums zu. Zur Umbildung der Bibliothek in eine Universalbibliothek wollte man eine möglichst grosse Anzahl von Büchern sammeln und so schleppte man auf alle Weisen Bibliotheken verschiedenen Inhaltes und Wertes aus Lemberg und aus der Provinz zusammen und transportierte sie in einer Weise, die keinen selbstprimitiven Anforderungen entsprechen konnte.

12
1a

12

Ich

Vom Oktober 1940

in Jänner 1940

2
Vorgeschichte

V3
15

10-60

10-10

10-10

Die Bibliothek erhielt vom 1. Jänner 1940 das Pflichtexemplar aller in Russland erscheinenden Ausgaben, so dass nun in die Bibliothek die Bücherproduktion solcher Gebiete einfließen sollte, die in ihr bisher nicht repräsentiert waren, wie z.B. technische Literatur, Naturwissenschaft und eine ungeheure Menge Propagandaliteratur, oft in einigen zehn Exemplaren. Man fing an neue Leute aus Kiew oder Moskau kommen zu lassen, deren wirkliche Aufgabe aber nicht mit der Arbeit in der Bibliothek gebunden war, vielmehr ging es um ihren Einfluss auf eine dem Regime entsprechende Erziehung des Personals. Und wenn auch diese Zeit in einigen Hinsichten positive Resultate aufweisen kann, so muss man es hauptsächlich der verantwortungsvollen Stellung eines Teiles des Personals danken, welches selbst in diesen schwierigen Verhältnissen die schlimmsten Verordnungen zu neutralisieren wusste. Auch nach der Ernennung des dritten Direktors kam es zu keiner Besserung; eine seiner ersten Verordnungen brachte die Durchstreichung vieler früheren seines Vorgängers, brachte aber auch neue Umsiedlungen mit sich, so dass viele Abteile drei oder vier mal übersiedeln mussten so dass er anstatt besser immer nur schlimmer wurde.

12
ja
12
Ich
*
V im Oktober 1940
umgen

Die Organisation des Ossolineum zur Zeit der Bolschewiken.
Das Ossolineum wurde zur Zentrale der Bibliothek und in seinem Gebäude wurden ausser dem Magazinen ¹⁰ Abteilungen und ⁶ Kabinette untergebracht. Ossoliński National-Institute walt 15 Bücher ^{ca}. Die Büchermagazine die sich anfänglich in 2 Räumen befanden und die ganze ursprüngliche Büchersammlung mit Ausnahme der ausgesonderten Paläotypen enthielten, wurden gründlich reorganisiert und dem entsprechend verwüstet. Vor allem begann die Brigade des "Specfond's" ihre Tätigkeit in dem sie alle diese Publikationen, die sie als politisch verboten und verdächtig anerkannte, auszuteilen begann. Ihre Tätigkeit chaotisch und jeder Kontrolle entzogen bewusst ihre Spuren verweisend, schaffte in den Magazinen Verheerungen die lange noch beschaffen festzustellen sind. Dann begann man mit der Zusammenstellung von Bibliotheken für die neu geschaffenen Abteilungen und Kabinette

den - mit Rücksicht auf die Einteilung der Bibliothek in verschiedene später suchte man öfters das Material für periodische Ausstellungen zusammen, und alles auf eine unverantwortliche Weise, welche zu weiteren Verwüstung der Magazine führte. Im März 1940 wurden in den beiden Magazinen durch ^{der} nichtqualifizierte Arbeitskräfte Bücher in den Schränken und auf den Fächern zurückgerückt und umgestellt um den sowjetischen Zuwachs Platz zu machen. Endlich 1941 begann die gründliche Reorganisation der Magazine. Im sogenannten kleinen Magazin wurden alte Drucke in sowjetischer Deutung, d.h. Drucke auch aus XVII und XVIII Jhrh., aus den Sammlungen der Baworowski, Ossoliński, Pawlikowski u.a., untergebracht. Im grossen Magazin wurden die Periodica ausgeteilt und absondert zusammengestellt. Der Sovietzuwachs bekam 2 besondere Fächer welche nach zwei verschiedenen Systemen /siehe Abschnitt "Systematischer Katalog"/ aufgestellt wurde. Auf diese Weise befinden sich heute im Magazin 4 Büchergruppen, die nach verschiedenen Systemen aufgestellt sind.

I/. Die Inventarisierung und Katalogisierung wurde bis Februar 1940 nach dem alten System fortgeführt, nach einer Unterbrechung wurde im April 1940 eine spezielle Abteilung geschaffen, die die Arbeit nach Soviet-russischen Systemen aufnahm. Der Stand der Inventare ist wie folgt:

Inventarbücher:

Das Inventar des Ossoliński National-Instituts zählt 15 Bücher in folio und enthielt bis zum 21.IX. 1939 219,901 Positionen

Bis Februar 1940 wurde die Inventarisierung nach dem früheren System fortgesetzt und erreichte die Nummer 223139. In diesen Inventarbüchern wurden die Positionen der ausgesonderten Bücher mit Tinte, Tusch und Tintenstift verwischt. Kataloges ist heute

Im März des Jahres 1940 wurde die Inventarisierung nach sowjetischer Bibliotheksmethode eingeführt, nach der die Inventarisierung vor der Katalogisierung stattfindet. Deshalb kommt aber ein gewisser Mangel an bibliographischer Genauigkeit vor. Jeder Band, der nach der Absicht des Herausgebers ein Ganzes bildet, gilt hier als Inventareinheit. Statt eines Hauptinventars, wur-



den - mit Rücksicht auf die Einteilung der Bibliothek in verschiedene Bibliothekssystem in sovietischer Umarbeitung - wurde in dene Spezialabteilungen - Inventare einzelner Sammlungen eingeführt, nämlich:

- der Zeitperiode 1940/1 /sign. 300,001 - 333,361 und Kabinetten/.
- 7 Bücher der allgemeiner Sammlung Nr 300,001 - 333,361
- 3 " der Dubletten-Sammlung " 275,001 - 288,951
- 2 " der des Marxistischen Kabinetts, 1 - 3,935 MA
- 2 " der Bibliographische nach der *Prüfungs* Decimal-klassifikation in Umarbeitung unAbteilung" g an d 1 - 4,591 Bz
- 1 Buch der Bibliothekswissen- Kabinetts Büchererwerbungen schaftlichen-Abteilung " 1 - 1,194 B
- 1 " der Kunstliteratur-Abteilung /sign. 300,002 - 333, 361 und Kabinetten/ eingeführt. Das Format der Zettel 7.5 x 12.5 cm. 1 - 563 Mu
- 1 " des Musikkabinetts " 1 - 875 Myz
- 1 " des Kartographischen Kabinetts Der Katalog enthält eine ausführliche Beschreibung des Inhalts der Bibliothekssammlungen, die in der Zeit 1940/41 katalogisiert wurden. 1 - 145 KK
- 1 " des SSRR Nationalitäten Kabinetts 1 - 7,350 KH
- 1 " des Kinderliteratur Kabinetts 1 - 1,165 D
- 1 " der Paläotypen-Abteilung Im April 1941 wurde für sovietische Bücher statt der bisherigen Aufstellung des Bücherbestandes nach laufende Nummer die neue Aufstellung eingeführt. 1 - 264 Cm
- 1 " der Handschriften-Abteilung 1 - 640 P.

Insgesamt wurden nach dieser Methode 62,030 Büchereinheiten inventarisiert. Gruppen das System C.A.Cutter angewandt. Gleichzeitig: Den Zustand der Kataloge kann man heute folgend schildern: *Umarbeitung des systematischen Kataloges etc.*

Der frühere Zettel-Katalog wurde in grossem Masse desorganisiert und dass: 1/ dank der verheerenden Wirkung des "specfonds", welcher aus dem Katalog Zettel, ähnlich wie Bücher aus dem Magazin ausschied; 2/ chaotische Aussonderung der Zeitschriftenzettel 3/ Zulassung nichtqualifizierten Personals zum Gebrauch des Zettelkataloges; 4/ einer besonderen Methode der bibliographischen Forschungen, die auf einem Herausnehmen von Zetteln aus dem Katalog beruhte. Wie gross die Verwüstung des Kataloges ist, heute noch schwer festzustellen, es genügt zu sagen, dass gleich in den ersten Tagen nach der Flucht der Bolscheviken, man in verschiedenen Schreibtischen, Büchern u.s.w. über 1,000 Katalogzettel vorfand. *ist es*

Von April 1940 anfangend entstanden neue Kataloge: 1940 der

1/. Der neue alphabetische Zettelkatalog nach dem amerika-



a/ Alle dem Ossolineum gehörigen Bestände, die nicht inventarisiert waren, in der Zahl von ca. 150.000 Bänden und das russische 1/ Bibliotheken und Gaben, die dem Ossolineum in der Vorkriegszeit überwiesen wurden, wie die Bibliothek Casimira Forzera, der Cieski aus Okno, des Direktors Bernacki, des Grafen Piniński, des Fürsten Jabłonowski aus Bursztyn, des Grafen Radziwiłł aus Radziejów, der Chrzanowski aus Moraczyn, des Fürsten Kochowski, des Fürsten Lubomirski aus Kruszyn und aus Polkowice, des Grafen Fredro aus Rudki, u.a. welche teilweise in Buchform verblieben, teilweise aber verpackt in Kisten und verschiedenen

2/. Der systematische Katalog - nach der Brüsseler Decimal-Klassifikation in Umarbeitung und Anpassung an die sowjetischen Bibliotheken, - wurde im Mai 1940 für neue Büchererwerbungen /sign. 300,001 - 333, 361 und Kabinetten/ eingeführt. Das Format der Zettel 7.5 x 12.5 cm.

Der Katalog enthält eine ausführliche Beschreibung des Inhalts der Bibliothekssammlungen, die in der Zeit 1940/41 katalogisiert wurden.

3/. Im April 1941 wurde für sowjetische Bücher statt der bisherigen Aufstellung des Bücherbestandes nach laufender Nummer die neue Aufstellung eingeführt.

b/ Als Grund der Einteilung wurde die Decimalklassifikation und für besondere Gruppen das System C.A.Cutter angewandt. Gleichzeitig mit der Änderung der Aufstellungsmethode begann die Umarbeitung des systematischen Kataloges an.

c/ 3/. Der topographische Katalog - gegründet im April 1941. Das Format der Zettel 7.5 x 12.5 cm. Die Zettelordnung entspricht der Aufstellung der Bücher auch den Fächern.

II. Kompletierungsabteilung, deren Aufgabe eine systematische Ergänzung und Vermehrung der Sammlungen war, selbstverständlich im Geiste einer Universal- und Propagandebibliothek. Diese Abteilung verfügte über die Pflichtexemplare, führte den Austausch von Verlagen des Ossolineum und der Szewczenko-Gesellschaft für sowjet-russische Ausgaben die vor 1940 erschienen, sowie den Ankauf verschiedener alter wertlosen Publikationen.

III. Konzentrierungsabteilung. Die Bücherkonzentrierung umfasste alle Sammlungen und frühere Publikationen, die laufende Produktion war ausgeschlossen, ^{sie} seit dem September 1940 der Kompletierungsabteilung zufiel, ^y zur Konzentrierung gelangten: pädagogische Verein, Jagdverein, u.a.

a/ Alle dem Ossolineum gehörigen Bestände die nicht inventariert waren, in der Zahl von c-a 150,000 Band und das:

1/. Bibliotheken und Gaben, die dem Ossolineum in der Vorkriegszeit überwiesen wurden, wie die Bibliothek Oswald Balzers, der Cieński, aus Okno, des Direktor Bernacki, des Grafen Piński, des Fürsten Jabłonowski aus Bursztyn, des Grafen Badeni aus Radziechów, der Chrzanowski aus Moroczyn, des Wladimir Kozłowski, des Fürsten Lubomirski aus Kruszyna und aus Wolhynien, des Grafen Fredro aus Rudki, u.a., welche teilweise in Bücherschränken verblieben, teilweise aber verpackt in Kisten und verschiedenen ^{us} Anhilfsmagazinen.

2/. Periodica aus den letzten Jahren /das óssolinskische Pflichtexemplar/.

3/. Dublette aus dem Ossolineum, die in speziellen Magazinen in dem Hause bei der Ossolińskigasse 11, aufbewahrt wurden /c-a 40,000 Band/.

b/ Leihgaben die im September und Oktober 1939 von privaten Persönlichkeiten dem Ossolineum anvertraut wurden, wie des Heeren Moraczewski, Piszczkowski, Kupczyński, Frau Stefanus, Hochwürden Stach, Graf Zamoyski u.a.

c/ ein Teil der Dubletten aus dem Besitz der Szewczenko Gesellschaft, welche aus der Czarnieckigasse überführt wurden.

d/ Hinzu kamen die Büchersammlungen die früher privates oder auch öffentliches Eigentum waren, wie die Poturzyca Bibliothek des Majorats des Grafen Dzieduszycki mit 30,000 Bänden, aus der mit Kriegsbruch 50,000 Bänden zählenden Bibliothek, des römisch-katholischen Seminars, dann ^{von} noch Personen die verhaftet und nach Sibirien verschleppt wurden - Frau Beata Obertyńska, der Journalist Chmielewski, u.a.

250 Buchhandlungen und Antiquariate - „Ruch, Igel und andere.

Klosterbibliotheken der Dominikaner, der Basilianer, u.a.

11 Amtliche Bibliotheken - der lemberger Wojewodschaft.

zu Schulbibliotheken - mehrere Gymnasien.

den Lemberger Verine, welche geschlossen wurden, wie der Poln.

paedagogische Verein, Jagdverein, u.a.

Ein Teil der Bibliothek des Erzbischofs Teodorowicz, und Überreste verschiedener Privatbibliotheken aus Häusern, die die russischen Behörden oder Militär einnahmen.

Die Bücher wurden ohne jede Vorbereitung und Massregeln transportiert, und ohne Rücksicht auf das Wetter auf offenen Wagen überführt, oft ohne jede Ordnung auf dem Wagen zusammengehäuft, den Eigentümern genommen und der Bibliothek ohne jede Bestätigung geliefert, auch ohne Führung eines Ausweises oder Statistik, in der Absicht, die Herkunft der Bücher zu verwischen. Die Aufbewahrung der Bücher wurde auch planlos durchgeführt, im ersten besten freiem Raum im Hauptgebäude des Ossolineum oder in dem Haus bei der Ossolińskigasse 11. Deshalb auch kam es zur Vermischung vieler grösseren und kleineren Büchersammlungen, die beschädigt und dekompletiert wurden, und den Chaos verschlimmerten noch die grosse Anzahl der nicht inventierten Bücher aus dem Ossolineum.

Die Ordnung der Konzentrierungsabteilung begann am 1. Juni 1940 mit der Hilfe mehrerer ^{er} Mitarbeiter, die grösstenteils nicht qualifiziert waren, denen man noch dazu unzureichende, falsche und sehr oft wechselnde Instruktionen der Direktion gab. Anfangs arbeitete man in Gruppen, die die Bücher inhaltlich zu ordnen hatten, was auch in gewissen Masse durchgeführt wurde. Die anfänglich falschen Direktiven, der Mangel an technischem Hilfspersonal, nicht entsprechende Räume, der Mangel an Schränken und Tischen mussten im Resultat Schaden anrichten, der nicht mehr gutzumachen blieb. Wie kann man hier Zahlen anführen, wenn die Statistik erst Mitte September 1940 angelegt wurde. Man darf aber im grossen Ganzen annehmen, das die Gesamtzahl der Bücher, die durch die Konzentrierung durchkam, c-a 400,000 Bände umfasste, ohne Periodica c-a 250,000 Bände.

^d Handschriftenabteilung. Zu bolschewistischen Zeiten ^{best} ~~es~~ ^{es in} litt der Organisation der Arbeit in der Handschriftenabteilung zu keinen grösseren Änderungen. Die polnischen Handschriften wurden bis zur letzten Zeit abgesondert aufbewahrt, und inventarisiert in Auskünften in wissenschaftlichen Fragen, und Bearbei-

siert. Nur die unaufhörlichen Umänderungen in der Bibliothek veranlassten auch eine Übersiedelung ~~der~~ Handschriftenabteilung. Im Jänner 1941 wurde das Bureau der Abteilung in die neuen Räume übertragen, sowie auch der Teil der inventarisierten Handschriften; der grösste Teil aber der nichtinventarisierten Handschriften, welche in den Jahren 1939-1941 in die Bibliothek kamen, liess man in das Gebäude der Baworowski Bibliothek tragen, so dass heute die Handschriftensammlung in mehreren Stellen aufbewahrt wird.

es Lubomirski Museum statt und dessen Sammlungen wurden an 4 Paläotypenabteilung. Die Paläotypen-~~Abteilung~~ wurde mit den Drucken des XVII und XVIII Jhrh. vermehrt. Aus dem Hauptmagazin des Ossolineum wurden 25,000 - 30,000 Drucke ausgeteilt, aus der Bibliothek Baworowski über 12,000 alte Drucke, die in ein spezielles Magazin kamen, wo auch ein Teil der nichtinventarisierten alten Drucke, welche aus der Konzentrierung einflossen, aufbewahrt werden. An der Abteilung wurde ein Museum des Buches gegründet, welches die Entwicklung und die Geschichte der Buchdruckerkunst im Laufe der Jahrhunderte bildlich darstellen sollte. Auch diese Abteilung musste die gut eingerichteten und gesicherten Magazine mit dem wertvollsten Teil der Sammlung von Paläotypen verlassen.

Bedienung des Lesers, der nicht ~~nur~~ der Lesesaal, aber auch die Arbeitszimmer der Kabinette und die Leihbibliothek zugehörten. Diese Abteilung war einerseits bürokratisch organisiert und behandelte den Leser mit Polizeimethoden, um andererseits die Bedeutung der Bibliothek für Propagandazwecken auszunützen. In der Folge kam an Stelle des früheren wissenschaftlichen Lesers ~~familiars~~ ein ganz neuer Leser in die Arbeitszimmer. Es war vor allem die Jugend, welche in die Bibliothek kam um politische Lektionen vorzubereiten oder auch Vorträge. Für diese Leser wurde in der ehemaligen Bildergalerie ein neuer Lesesaal mit 100 Plätzen geschaffen.

Die bibliographische Abteilung. Die Bibliographische Abteilung war mit dem Auskunftsbureau verbunden. Seine Aufgabe bestand in Auskünften in wissenschaftlichen Fragen, und Bearbei-

tung von speziellen Bibliographien. Die Bibliothek der Bibliographischen Abteilung zählte etwa 8,000 Bücher, d.h. 3,500 Bücher aus alten Sammlungen, aus den der Filiale zugeteilten lemberger Bibliotheken, und 4,500 neu inventarisierte Bücher.

Die Abteilung ist jetzt nicht mehr tätig. Die Bücher aus verschiedenen Bibliotheken sind zur Rückgabe vorbereitet. Viele Bücher wurden in die Handbibliotheken eingeschaltet.

Kunstliteraturabteilung. Im Mai und Juni 1940 fand die Aufteilung des Lubomirski Museum statt und dessen Sammlungen wurden an 4 lemberger Museen übergeben und zwar: Das Historische Museum erhielt - archäologische Gegenstände, Waffen, Bildnisse, historische Gegenstände und einen Teil ^{der} numismatischen Sammlung; das Kunstgewerbe Museum erhielt entsprechende Gegenstände; die Bildergalerie - Bilder und Bildhauerwerke; das Ethnographische Museum seinen Teil. Die Übernahme des Museumbestandes durchführte eine speziell aus Kiew gekommene Auswahl Museumsbeamte, die nicht nur in einer Art und Weise walteten, die keinen noch so primitiven Musealanforderungen entsprach, aber überhaupt den Gegenständen keine grössere ^{Achtung} schenkten. Das eine was man bei ihnen erreichen konnte, waren Bestätigungen des Empfanges der Sammlungen, so dass mit Hilfe der Inventare und Kataloge ihre Revindikation möglich sein würde. Nach einem Einvernehmen blieben aus dem Musealbestand im Ossolineum die Handbibliothek und Kupferstichsammlung, so wie ein gewisser Teil von Kunstgegenständen, die zur Einrichtung der Bibliotheksräume verwendet werden sollten. ^{Zu} diesen Sammlungen kamen noch 3,000 nicht katalogisierte Bücher hinzu, so wie die Kupferstichsammlungen der Bibliothek Baworowski und Pawlikowski ^{welche} zum Bestand der im Juli und August 1940 organisierten Kunstliteraturabteilung ^{wurden}. Diese Abteilung sollte zur Förderung der Kunst- und des Kulturlebens eine Lesesaal führen, mit Konsultationen und bibliographischen Anweisungen, musste auch ^{den} öfteren grössere bibliographische Arbeiten unternehmen.

Die Spezialabteilung, der sogenannte Specfond deren Ziel vor allem in Austeilen aller "verbotenen" Bücher aus den

Sammlungen bestand, sowie die Revision aller in die Bibliothek kommenden Bücher. In seinem Wirkungskreis umfasste sie durch Vermittlung des Zensurbureaus /Oblit/ alle Bibliotheken und Buchhandlungen auf dem galizischen Gebiet. Diese Abteilung blieb für alle geschlossen, der Zutritt war nur ihnen Angestellten erlaubt, deshalb auch kann man über ihre Tätigkeit nichts genaues sagen. Im Juli 1941 nach der Öffnung der Abteilung fand man über 30,000 Bücher in drei Zimmern ohne jede Ordnung zusammengehäuft; es bestand auch kein Inventar oder Katalog. Am 25.VII d.J. begann man die Liquidation dieser Abteilung, indem man die Bücher ihrer Herkunft nach sortierte.

Die Abteilungen der ukrainischen und jüdischen Literatur entstanden durch Umwandlung entsprechender Bibliotheken, welche sich in eigenen Gebäuden befanden und die nichts an das Ossolineum band.

I. Das Marxismus-Kabinett wurde als erstes schon im Dezember 1939 organisiert und sollte der Förderung der Kenntnisse der marxistischen Prinzipien dienen. Das Kabinett besass eine Bibliothek mit 5,000 Bänden, und viele Zeitschriften, derzeit für das Auswärtige Amt in Berlin sichergestellt.

II. Das Kabinett der Bibliothekskunde, gegründet im Juni 1940, sollte die Kenntnis der Bibliothekskunde bei den Mitarbeitern der lemberger Bibliotheken vertiefen. Das Kabinett besass eine Bibliothek von 1,000 Bänden, die aus den Ossoliński- und Baworowski Bibliotheken, teilweise aus der Konzentrierung oder aus dem Sovietzuwachs stammten. Diese Handbibliothek besitzt einen alphabetischen und systematischen Katalog.

III. Das kartographische Kabinett, geschaffen im Juli 1940, begann seinen Bestand mit der alten kartographischen Sammlung des Ossolineum, welcher sich analoge der Bibliothek Pawlikowski, Dzieduszycki gehörende und mehrere kleinere, die aus der Konzentrierung kamen, anschlossen, und endlich das Sovietpflichtexemplar. Alle ^{Karten} ~~Karten~~ in der Zahl von 9247 Stück wurden inventarisiert, ausser ^{den} der Baworowski Bibliothek gehörende. Der geplante Katalog wurde nicht mehr gemacht.

IV. Musikkabinett. Das Musikkabinett besteht ~~sich~~ seit Juni 1940; bis Dezember 1940 verblieb es ohne Lokal, um erst Ende Dezember zwei grosse Räume zu erhalten.

Sein Bestand ^{an} ~~der~~ Musikalien und Büchern kommt vor allem aus den ursprünglichen Sammlungen des Ossolineum, aus dem Archiv des Fürsten Sapieha und der Szewczenkogesellschaft. Einen grossen Teil seines Bestandes gab dem Kabinett die Konzentrierung aus in die Organisation der bolschevistischen Wirtschaft. Schuld privaten Sammlungen. Weiterer Zuwachs kam durch die Rettung der musikalischen Bibliothek des früheren Stadtkasino und den Ankauf über 2,000 Noten die in verschiedenen lemberger Notenhandlungen "nationalisiert" wurden, dazu kamen die soviet-russischen Publikationen und Noten, die reichlich zufflossen.

Der heutige Stand des Kabinetts - über 10,000 Noten, davon 5,453 inventarisierte, die Handbibliothek zählt c-a 1,650 Bände. Die Bibliothek besitzt einen alphabetischen und realen Katalog, die Notensammlung wurde bis N^o 2,500 auch katalogisch bearbeitet. in der Aufstellung der Notensammlung wurde eine systematisch-reale Ordnung eingeführt.

V. Kinderliteraturkabinett befand sich erst im Organisationsstadium und im seinem Wirkungskreis sollte die Informierung der Pädagogen über sovietische Kinderliteratur sein.

VI. Kabinett der Nationen in Z.S.R.R. sollte erst organisiert werden und alle Bücher und Zeitschriften in wenig bekannten, beziehungsweise nicht europäischen Sprachen umfassen. Eine Sammlung von über 7,000 Büchern und einigen hundert Zeitschriften steht ungeordnet da.

VII. Flugschriftensammlung. Im Rahmen des Pflichtexemplars befanden sich zahlreiche Flugblätter vom geringen wissenschaftlichen Werte: Instruktionen, Programme, Verordnungen, praktische Vorschriften, Preislisten, handwerkliche Handbücher, Beschreibungen normalisierter Muster u.s.w. Dies Material floss in einer von 400 bis zu 2,000 Exemplare monatlich, betragenden Quantität zu; ~~das~~ jetzige Ausmass der Kollektion dürfte erheblich die Zahl von 12,000 Ex. überschreiten. Als Methode der bibliotechnischen Bearbeitung wählte man unter Ausschluss jeder Inventarisierung,

eine Einleitung des ganzen Materials der Form nach, und innerhalb jeder Form - systematische Gruppierung. wurde folgendes ge-
 brach Ausserdem bestanden noch aus dem Ossolinec ^{frühere} Labo-
 ratorien, wie ein photographisches und eins für Buchbinderei, de-
 nen wurde eine Schlosserwerkstatt und Tischlerei beigegeben ^{Wirk.}

der Arbeiterstand von 160 in der Verlagszeit /in der Hochzeits-
 Die Vorstellung dieser Tatsachen gibt genügende Einsicht
 war er immer viel höher/, zu 30, die jetzt in Arbeit sind. Die Ri-
 in die Organisation der bolschevistischen Wirtschaft. Schuld
 lanz der Verluste des Institutes in den letzten 22 Monaten liegt
 trug hier nicht ein schlimmer Wille, dem widersprechen das gros-
 bei /Annex 1./

se Budget und auch die Schöpfung der Ortszugehörigkeit der Samm-
 lungen, viel mehr ein völliger Mangel an Organisationstalent hin-
 derte jedes Unternehmen, wie auch die Unkenntnis des für die So-
 vietleute sicher exotischen Terrains. Auch ist hier das Regime
 zu beschulden, welches die Zusammen^{er}heit mit den einheimischen
 Elementen nicht zuließ.

Der Verlag in bolschevistischer Zeit

worden Am schlimmsten war es mit dem Verlag und dem Vermögen des
 Institutes. Über das Los unserer Güter ausser Lemberg sind wir
 noch nicht informiert; die lemberger Häuser und Immobilien /bei-
 den Ossolińskistrasse 2, und 11, und Kaleczagasse 5, / waren in
 der Verwaltung der Akademie, nur vernachlässigte man ^{die} Sicherung
 des Besitzes bei der Sykstuskagasse 33, und Kopernikstrasse 28,
 und 28 a, welches für ^{beschlagnahmt} das Militär eingenommen wurde, teilweise
 auch nationalisiert. Die Wertpapiere, welche eine Anlage unseres
 Kapitals bildeten, wurden nach Moskau genommen. Am schmerzhaftes-
 ten betraf uns die Loslösung unseres Verlages und die Schaffung
 einer unabhängigen Leitung für ihn. In der Folge kam es zu einem
 völligen ~~Zer~~schlagen des Verlagsapparates, die Vernichtung aller Re-
 serven, die Reorganisation der Druckerei und der Magazine. Aus
 den Betriebsanlagen wurden 4 Flachdruckmaschinen und 2 Drahtnäh-
 maschinen entführt, der fast ganze Vorrat von Matrizen, Typen
 und Klischees wurde zu Blei umgeschmolzen, der Verbrauch von
 26 Wagen Papier und die Leerung unserer Magazine mit eigenen
 Verlagen im Werte von über 3 1/2 Millionen z^l, um sie als Makula-
 tur zu vernichten. Nur die wissenschaftlichen Publikationen blie-
 ben, aber auch ihr Vorrat fiel der Raubwirtschaft zu Opfer. An die

Betriebsanlagen wurden analoge Unternehmungen der Szewczenko-Gesellschaft angeschlossen, in das Ossolineum wurde folgendes gebracht: 1 Flachdruckmaschine, 1 kleine Druckmaschine, Schriftsetzerei, 3 Intertypen, 5 Schneidmesser, 1 Vergoldungspresse, 1 Perforiermaschine. Infolge dieser Wirtschaft verringerte sich der Arbeiterstand von 160 in der Vorkriegszeit /in der Hochsaison war er immer viel höher/, auf 30, die jetzt in Arbeit sind. Die Bilanz der Verluste des Institutes in den letzten 22 Monaten liegt bei Annex 1./

Aufgaben des Institutes in der nächsten Zukunft.

Die Darstellung des heutigen Zustandes des Institutes weist der zukünftigen Tätigkeit als erstes Beseitigung der schlimmen Folgen aller Reorganisationen, Wiederherstellung des Zustandes vor d. l. IX 1939 zur und Konservierung des während des Krieges erworbenen Zuwachses Bolschewistenwirtschaft und die Notwendigkeit der Aneinanderwissenschaftlichen Tätigkeit wären also 3 Etappen zu verzeichnen, dass das gebliebene Personal, das opferwillig und unbedingte. In der nächsten Zukunft Ordnung des früheren Kataloges und der Magazine, was die Abschaffen aller Abteilungsbibliotheken erfordert. Gleichzeitige Bearbeitung des ganzen Rückstandes aus der Bolschewikenzeit /ca. 4.000 Bände und 200 Zeitschriften/ zur einheitlichen Bildung eines geschlossenen Ganzen nach einem System inventarisiert, katalogisiert und aufgestellt. Nach Beendigung dieser Arbeit in den Katalogen und Magazinen, wären die Sammlungen wieder im Gebrauchszustande.

Finanzielle Angelegenheiten.

In der Sicherung der Existenz und der Feststellung des Wirkungskreises des Institutes für die Zukunft müssen die finanziellen Angelegenheiten geregelt werden. Prinzipiell an sich ist der ursprünglichen Charakter des Institutes mit Verzicht auf alle Tendenzen einer Universalbibliothek.

Mit dem käme auch ein zur Deckung aller, durch schlechte Wirtschaft und Kriegsoperationen ausgerichteten Schaden, in Frage.

a/ Wiederkehr aller aus dem Gebäude entfernten Abteilungen Ebenso wichtig ist die Wiederherstellung und Belebung des Verlanges als unseres Eigentums und der Aufbau aller Betriebsanlagen.

b/ Liquidation aller entbehrlichen von den Bolschewiken geschaffenen Abteilungen. Diese wurden nach dem Rückzug der Bolschewiken von dem U.O.N. eingenommen, dann einer speziellen Kommission übergeben, welche

c/ Revindikation der Musealen-Sammlungen. die provisorische dritte Etappe wäre die

3/. Die Liquidation der Konzentrierungsabteilung und Aufstel-

lung ihrer Magazine. Die Bücher sollen in drei Gruppen geteilt werden: früheren lemberger Filiale der Akademie der Wissenschaften U.R.S.S. werden:

- a/ nichtinventierte und Dubletten aus dem Ossolineum, in Kiew berufen hat.
- b/ die nationalisierten oder beschlagnahmten Bibliotheken Es bliebe noch die Wiedergewinnung der Büchermagazine und der Ausgaben, welche die Bolschewiken in den Handel setzten, jetzt sollten zusammengestellt werden, um eventuell ihre Wiedergabe im Falle einer Revindikation zu ermöglichen, die in der städtischen Verwaltung verbleibt.
- c/ Bücher deren Herkunft nicht festzustellen ist. Ihr weiteres Schicksal müsste ^{ane} dazu berufen ~~en~~ und massgebenden ^{Stelle} bestimmen.

Die Verwirklichung dieses Programmes, ohne welchem eine normale Tätigkeit des Institutes kaum zu erreichen wäre, verlangt zweifellos einer längeren Zeit und hängt auch von der Regelung finanzieller und personaler Angelegenheiten ab. Diese müssten in der Übergangsperiode mit Berücksichtigung der speziellen Verhältnisse, die die Bolschewistenwirtschaft und die Notwendigkeit der Abschaffung ihrer misslichen Folgen geregelt werden. Man muss hier bemerken, dass das gebliebene Personal, das opferwillig und uneigennützig arbeitet, seit dem 15.VI 1941 ohne Gehalt verbleibt. Dieser Zustand ist auf längere Dauer nicht zu erhalten, den die lange bolschewistische Herrschaft hat alle ^{Mitarbeiter} materiell bis aufs äusserste erschöpft. Zur Orientierung legen wir im Annex II die Liste des jetzt angestellten Personals vor.

Finanzielle Angelegenheiten.

In der Sicherung der Existenz und der Feststellung des Wirkungskreises des Institutes für die Zukunft müssen die finanziellen Angelegenheiten geregelt werden. Prinzipiell am wichtigsten ist die Wiedergewinnung aller Eigentumsrechte ^{aus der Zeit} vor d.l.IX 1939. Mit dem käme auch ein ^{Gutmachen} zur Deckung aller, durch schlechte Wirtschaft und Kriegsoperationen ausgerichteten Schaden, in Frage. Ebenso wichtig ist die Wiederherstellung und Belebung des Verlaages als unseres Eigentums und der Aufbau aller Betriebsanlagen. Diese wurden nach dem Rückzug der Bolschewiken von dem U.O.N. eingenommen, dann einer speziellen Kommission übergeben, welche die provisorische Stadtverwaltung zum Schutz des Eigentums der

früherer Lemberger Filiale der Akademie der Wissenschaften U.R.S.S.
früheren Lemberger Filiale der Akademie der Wissenschaften U.R.S.S.
in Kiew berufen hat.

in Kiew berufen hat.

Es bliebe noch die Wiedergewinnung der Büchermagazine und
der Ausgaben, welche die Bolschewiken in den Handel setzten, jetzt
in der Buchhandlung, die in der städtischen Verwaltung verbleibt.

früherer lemberger Filiale der Akademi der Wissenschaften U.R.S.R. in Kiew berufen hat.

Es bliebe noch die Wiedergewinnung der Büchermagazine des Verlages und der Veröffentlichungen des Instituts, welche die Bolschewiken in den Handel setzten, jetzt in der Buchhandlung, die in der städtischen Verwaltung verbleibt.

I. Veräußerung der Sammlungen in der Zeit vom 22/II 1946 bis 26/II 1946.

1/ 8 eigenhändige Zeichnungen des Iwan Szwedzko, welche der erste sowjetische Direktor des Instituts aus eigenem Betrieb des Szwedzko-Museums in Kiew geschenkt hat;

2/ Kunst- Sammlungen aus 19.000 Gegenstände, darunter aus 4000 Gegenstände aus Iwanas Besitz, welche als Leihgabe und infolge der gegen "Nationalisierung" des Instituts übergeben wurde, von dem im Mai und Juni 1946 unter vier lemberger Wissenschaftler.

Die Verluste an Büchern, welche durch den "Spezial" und andere sowjetische Behörden verursacht wurden, sowie auch die Verwüstung, Vergrößerung, Beschädigung der Magazine und der Sammlungen, welche durch ununterbrochene Reorganisationsarbeiten der Kommission verursacht wurde, einschließlich Verluste an Büchern, welche der sowjetischen Bibliotheken in der Zahl von über 1000 Bänden und 150 Bänden ausgeliehen wurden, werden hier nicht weiter aufgeführt.

II. Bücher wurden in der Zeit nach 26. VI 1946, wie den Aufzeichnungen folgende Gegenstände entnommen:

1/ 26 Bücher, welche am 2. VII. 1946, von H. Staatsarchiv B.-I. Schlangen entnommen wurden.

2/ 26 Bücher und 14 Atlanten und geographische Karten, welche am 21. VII. 1946 für das Archiv in Berlin übergeben wurden.

3/ 6 Bücher und 26 Karten, gewonnen am 23. VII. 1946 durch die Kommission.

4/ 6 Bücher, gewonnen am 24. VII. 1946 für das Archiv in Berlin.

5/ 26 Karten, ausgeliefert am 25. VII. 1946 an den russischen Militärkartographen des Instituts in Kiew.

Provisorische Aufstellung bisheriger effektiver Kriegsschaden.

A/Sammlungen.

I Verminderung der Sammlungen in der Zeit vom 22/IX 1939. bis 30/VI 1941 J.

1/ 2 eigenhändige Zeichnungen des Taras Szewczenko, welche der erste sovietische Direktor des Instituts aus eigenem Betrieb dem Szewczenko-Museum in Kiew geschenkt hat;

2/ Museal-Sammlungen cca 19.000 Gegenstände, darinnen cca 4000 Gegenstände aus fremdem Besitz, welche als Leihgabe und infolge der sogen. "Nationalisierung" dem Institut übergeben wurde/- wurden im Mai und Juni 1940 unter vier lemberger Museen aufgeteilt.

Die Verluste an Büchern, welche durch den "Spezfond" und andere sovietische Behörden verursacht wurden, sowie auch die Vernichtung, bezw. Beschädigung der Magazine und der Bureaueinrichtungen, welche durch ununterbrochene Reorganisirungen und Umsiedlungen verursacht wurde, schliesslich Verluste an Büchern, welche den sovietischen Bibliotheken in der Zahl von über 100 Werken und 150 Bänden ausgeliehen wurden, werden hier nicht berücksichtigt.

II Ausserdem wurden in der Zeit nach 30.VI.1941. aus den Sammlungen folgende Gegenstände entnommen:

3/ 26 Dürerzeichnungen, welche am 2.VII.1941. vom H. Staatssekretär Dr. K. Mühlmann entnommen wurden;

4/ 25 Bücher und 14 Atlase und geographische Karten, welche am 21.VII.1941. für das Auswärtige Amt in Berlin übernommen wurden;

5/ 6 Bücher und 24 Karten, genommen am 23.VII.1. J. durch WiInSüd FÜ/I d;

6/ 4 Bücher, genommen am 24.VII.1. J. für das Auswärtige Amt in Berlin;

7/ 31 Karten ausgeliefert am 25.VII.1. J. an das Deutsche Militärkartographische Institut in Warschau.

B/Das Vermögen des Instituts.

- 1/Wertpapiere des Instituts im Nominalwert von 179.428 Zł, welche beschlagnahmt und wahrscheinlich nach Moskau versandt wurden;
- 2/ 4 Flachdruckmaschinen, 2 Drahtnähmaschinen, 20 Tonnen Typen und 120.000 Platten, welche nach Kiew geführt, bzw. verschiedenen Druckereien ausser Lemberg überwiesen wurden; .
- 3/Vernichtung der Magazinvorräte des eigenen Verlages in Lemberg im Wert von 3.5 Millionen Zł, in welchen Vorräten das Umsatz- ,dann das Grund-Kapital der Verlagsanstalt, wie auch gewisse Forderungen des Instituts enthalten waren;
- 4/ 26 Wagons Druckpapier im Wert von cca. 400.000 Zł, welches durch die bolschewistischen Behörden gänzlich verbraucht wurde;
- 5/ 1 Druckmaschine, die am 22.VI.1941. infolge von Kriegsoperationen vernichtet wurde;
- 6/ Teilweise Vernichtung des Zinshauses bei der Ossolinskigasse 11 durch eine Fliegerbombe;
- 7/ Beschädigung infolge von Kriegsoperationen des Bibliotheksgebäudes Ossolinskigasse 2 /Dach, Fensterscheiben, Umzäunung u. s. w./;
- 8/ Vernichtung der technischen Einrichtungen in den Betriebsanlagen Sykstuskagasse 33.

In der oben angeführten Liste werden effektive Verluste, deren Höhe momentan unbekannt ist, nicht berücksichtigt und zwar:

- a/ in Landgütern und Wäldern,
- b/ " Immobilien in Warschau,
- c/ " Filialniederlagen der Verlagsanstalt ausser Lemberg.

Wir berücksichtigen auch nicht jene Verluste, deren Höhe jetzt noch schwer festzustellen ist, und zwar:

- a/ Mietzinse für Häuser und Landgüter, welche nicht eingezahlt wurden;
- b/ Verminderung der Rentabilität der Immobilien in den Städten, sowie der Landgüter und Wälder;
- c/ Abnutzung der Maschinen;

d/ Festliegende Bankkontos

e/ Forderungen, so die des Instituts, wie auch des Verla-
ges. Die Forderungen des Instituts betragen dem Stand von 1939 nach
eine Summe von 177.332 Zk. Der Betrag der Forderungen unseres Ver-
lages könnte erst nach der Prüfung der Handelsbücher angegeben wer-
den, was jedoch zurzeit - bei der dort herrschenden Desorganisation -
unmöglich ist.

Personalstand nach dem 1.VII 1941.

RÓŻAŃSKI Zuzisław,

RUSSELL Bibliotheksbeamten die vor dem 1.IX 1939 in der Bibliothek
des Ossolinskischen Institutes beschäftigt waren:

STANGRET Edziszaw,

Dr BLUM Helene /z.z. Leiterin der Musik-Kabinettes/,

BRÜCKMAN Stanisława /z.z. Ausleihbureau/, den neu Angestellten:

Dr CHMIEŁOWSKA Marie,

Dr GRODECKI, Roman,

DEVECHY Helene,

IZOWSKA Kasimira,

Dr GĘBAROWICZ Mieczysław /Kustos, Leiter der Kunstliteraturab-
teilung/,

ZUKASIEWICZ Rose,

GOSTOMSKA Sophie,

Dr WANKOWSKI Tadaeus,

HOMME Hedwig,

Dr OLSZEWICZ Wenceslaus,

Dr INGLOT Stefan /z.z. Leiter der Handschriftenabteilung/,

Mgr OPPENAUER Kristine,

Dr JAKÓBIEC Marian /z.z. Leiter des systematischen Kataloges/,

Dr POLACZEK, Marie,

Mgr KARCZEWSKA Stanisława,

RYBICKI Andreas,

KELLES-KRAUZ Joanna /z.z. Leiterin der Abteilung der Bearbeitung
TYSZKOWSKA Marie /z.z. Leiterin der Kartogramme neuer Erwerbungen/,KIERNICKA Helene, Witwe des langjährigen im April 1940 gestorbenen
Kustos/

Kopniak Sophie,

Laboranten:

Dr KURKOWA Eugenie /Leiterin der Paläothypenabteilung/,

Dr PLUTMAN Tadaeus, in der Bibliothek des Ossolinskischen Institu-
tes vor 1.IX 1939 beschäftigt/.

MACHL Kasimir, wurde nach dem 1.IX 1939 angestellt/

KAPARNIK Karl wurde nach dem 1.IX 1939 angestellt.

OLEXIŃSKI Stanisław /Leiter der Verwaltung mit dem Titel Sekräter
des Institutes/,

Bibliotheksdiener die vor 1.IX 1939 arbeitete:

Dr PAJĄCZKOWSKI Franz /Leiter des Lesesaals/,

BOBOWSKI Stanislaus

STEFANOWICZ Adam /z.z. Leiter der Zeitschriftenabteilung/,

HARMAZY Boleslaus,

WISŁOCKI Władysław Tadaeus /Kustos/,

HARMAZY Paul,

Mgr WÓJCIAK Marian.

HORODYSKI Stephen,

PIWOŃSKI Angestellten des eigenen Verlags, die nach 1.IX 1939 von

den bolschewistischen Behörden in die Bibliothek versetzt wurden:

FLOREK Leontine, die von der Verlagsanstalt die Bibliothek nach

GEZA Stephan, versetzt wurden:

GIEBUŁTOWSKI Kasimir,

BROSZKO Peter,

GRZYWIŃSKA Marie,

WROZOWSKI Stanislaus,

KRASICKA Sophie,

nach 1.IX 1939 wurde Malas Karl angestellt.

KRÓL Sophie,

Dr PELZ Julian,

RÓŻAŃSKI Zdzisław, 1 Pferd mit 1 Streifenwagen,

RUSSOCKA Wanda, - Kutscherin.

SKIERLEŃSKI Bronisław,

STANGRET Zdzisław.

Die von den bolschewistischen Behörden neu Angestellten:

Dr GRODECKI, Roman,

IZOWSKA Kasimire,

ZUKASIEWICZ Rose,

Dr MANKOWSKI Tadaeus,

Dr OLSZEWICZ Wenceslaus,

Mgr OPPENAUER Kristine,

Dr POLACZEK, Marie,

RYBICKI Andreas,

TYSZKOWSKA Marie /z.z. Leiterin der Kartographischen Abteilung,
Witwe des langjährigen im April 1940 verstorbenen
Kustos/

L a b o r a n t e n :

SAFAL Alois /war in der Bibliothek des Ossolińskischen Institu-
tes vor 1.IX 1939 beschäftigt/,

KOPNIAK Alfred /wurde nach dem 1.IX 1939 angestellt/

KAPARNIK Karl /wurde nach dem 1.IX 1939 angestellt.

SZATAN Kasimir /wurde nach dem 1.IX 1939 angestellt/

Bibliotheksdiener die vor 1.IX 1939 arbeiteten:

BOBOWSKI Stanislaus

HARMAZY Boleslaus,

HARMAZY Paul,

HORODYSKI Stephan,

PIWOWAR Johann,

KULIK Stanislaus.

Amtsdiener die von der Verlagsanstalt ⁱⁿ die Bibliothek nach
1.IX 1939 versetzt wurden:

BROSZKO Peter,

MROZOWSKI Stanislaus,

nach 1.IX 1939 wurde Malec Karl angestellt.

Eigener Transport: 1 Pferd mit 1 Streifwagen,
ONUSZCZAK Joseph - Kutscher.

Die Verlagsangestellten die von der bolschewistischen Behörde entlassen wurden, und nach dem 1.VII 1941 sich zur Arbeit meldeten, jedoch nicht angestellt werden konnten:

HUBISZ Kasimire,
KRAUS Mieczyslaus,
STROCKA Helene,
SWARYCZEWSKI Johann,
WARSKA Antonine.

Es muss hinzugefügt werden, dass die Funktionen des Kurators in Abwesenheit des Fürsten Andreas Labowirski sein bevollmächtigter Vertreter Dr Franz B u j a k, der ständig in Ierberg wohnt, wieder ausübt.

1941

NATIONAL INSTITUT OSSOLIŃSKI
ZAKŁAD NARODOWY IM. OSSOLIŃSKICH

Das National-Institut Ossoliński wurde 1819 von Kaiser Jo-
sef Maximilian Ossoliński, eine zeitlang Direktor der kaiserlichen
Bibliothek in Wien, gegründet, und mit einem kaiserlichen
Schreiben vom Kaiser

NATIONAL INSTITUT OSSOLIŃSKI

in seinen Anfängen als wissenschaftliche Stiftung, dessen Exis-
tenz auf eigenen

Verlag, Druckerei und Buchbinderei

von jeder Hilfe oder Subventionen von seiten des Staates sich
entwickeln konnte. Das Institut verblieb unter der Leitung und

Fürsorge des jeweiligen Majoratsherren von Przeworsk aus der Fa-

Bericht

milie der Fürsten Lubomirski. Der Kurator war der Fürst Lubomir-

ski Repräsentant des Institutes und in seinem Wirkungskreis lagen

alle Personalien sowie die finanziellen Angelegenheiten, für die

er persönlich vor den galizischen autonomen Behörden verant-

wortlich war, deren Kompetenz im polnischen Staat ein spezielles

Departement, dem über 2,000 Stiftungen in Galizien unterstanden,

der Woyewodschaft übernahm. Die Stiftung verdankt ihren Anfang

in finanzieller und wissenschaftlicher Hinsicht dem persönlichen

Vermögen des Stifters und seinen eigenen Sammlungen, zu denen

1823 die Sammlungen der Familie Lubomirski dazukamen, die kraft

eines speziellen Einvernehmens als ein Museum, welches den Namen

der Lubomirski tragen sollte, als ein autonomer Teil der Stiftung

einverbleibt wurden. In den nächsten Jahren wuchs das Institut

in finanzieller Hinsicht, auch die wissenschaftlichen Sammlungen

vermehrten sich dank Schenkungen, Testamenten und auch durch die

Initiative seiner Leiter. Schon in kurzer Zeit befand sich das

Institut im Besitz eines eigenen Verlages, einer Druckerei mit

Buchbinderei, welcher zuerst eine wissenschaftliche Verlagstätig-

keit entwickeln sollte, aber auch auf Gewinn eingestellt war, der

zur Erhaltung und Vermehrung der wissenschaftlichen Sammlungen

dienen sollte. Am 1 September 1839 war das National Institut Ossoliński

als ein autonomer Teil der Galizischen Provinzialverwaltung

in Wien anerkannt worden. Seitdem hat es sich in jeder Hinsicht

entwickelt und ist heute ein Institut von internationaler Bedeutung

geworden. Die Sammlungen des Institutes sind heute eine der reich-

haltigsten Bibliotheken in Europa. Die Druckerei und Buchbinderei

haben sich ebenfalls zu einer der besten in Galizien entwickelt.

... nicht nur in der Stadt und im Lande, aber auch in der Provinz, welches ihm eine normale Existenz sicherte. ... wissenschaftlich so bedeutend gewesen ... welches nicht nur in der Stadt und im Lande, aber auch in der Provinz ...

NATIONAL INSTITUT OSSOLIŃSKI

ZAKŁAD NARODOWY IM. OSSOLIŃSKICH

Das National-Institut Ossoliński wurde 1817 vom Grafen Josef Maximilian Ossoliński, eine zeitlang Direktor der kaiserlichen Bibliothek in Wien, gegründet, und mit einem eigenhändigen Schreiben vom Kaiser Franz I. bestätigt. Das Institut entstand in seinen Anfängen als wissenschaftliche Stiftung, dessen Existenz auf eigenem Vermögen begründet war, so dass es unabhängig von jeder Hilfe oder Subventionen von seiten des Staates sich entwickeln konnte. Das Institut verblieb unter der Leitung und Fürsorge des jeweiligen Majoratsherren von Przeworsk aus der Familie der Fürsten Lubomirski. Als Kurator war der Fürst Lubomirski Repräsentant des Institutes und in seinem Wirkungskreis lagen alle Personalien sowie die finanziellen Angelegenheiten, für die er persönlich vor den galizischen autonomen Behörden verantwortlich war, deren Kompetenz im polnischen Staat ein spezielles Departement, dem über 2,000 Stiftungen in Galizien unterstanden, der Woyewodschaft übernahm. Die Stiftung verdankt ihren Anfang in finanzieller und wissenschaftlicher Hinsicht dem persönlichen Vermögen des Stifters und seinen eigenen Sammlungen, zu denen 1823 die Sammlungen der Familie Lubomirski dazukamen, die kraft eines speziellen Einvernehmens als ein Museum, welches den Namen der Lubomirski tragen sollte, als ein autonomer Teil der Stiftung einverbleibt wurden. In den nächsten Jahren wuchs das Institut in finanzieller Hinsicht, auch die wissenschaftlichen Sammlungen vermehrten sich dank Schenkungen, Testamenten und auch durch die Initiative seiner Leiter. Schon in kurzer Zeit befand sich das Institut im Besitz eines eigenen Verlages, einer Druckerei mit Buchbinderei, welcher zuerst eine wissenschaftliche Verlagstätigkeit entwickeln sollte, aber auch auf Gewinn eingestellt war, der zur Erhaltung und Vermehrung der wissenschaftlichen Sammlungen dienen sollte. Am 1 September 1939 war das National Institut Osso-

liński nicht nur im Besitze bedeutender wissenschaftlichen Sammlungen, aber auch eines eigenen Vermögens, welches ihm eine normale Existenz sicherte. So wurde es dank seiner Tätigkeit zu einem wissenschaftlich so bedeutend grossen Institut, welches nicht nur in der Stadt und im Lande, aber auch im Auslande, mit dem es immer in regen Verhältnissen verblieb, das grösste Ansehen genoss. Druckereimaschinen:

Ein der meist activen Teile des Vermögens des Institutes, welche unabhängig von der wissenschaftlichen Verlagstätigkeit sehr stark in dem Einkommen des Institutes beteiligt war, war der von ihm selbst geschaffener Verlag samt den Betriebsanlagen.

Der Verlag mit eigener Druckerei, besteht seit 1829; ist Eigentum des National-Instituts Ossoliński, befand sich unter spezieller Leitung, die unter der Kontrolle eines vom Kurator berufenen Komitees von Mitarbeitern der Bibliothek und des Verlages selbst, stand. Der Verlag wurde handelsmässig geführt, aber aus seinen Gewinn fühlte er sich zu einer wissenschaftlichen Verlagstätigkeit verpflichtet, welche der Höhe des Gewinnes entsprechen sollte. Der Verlag des Ossolińskischen Institutes, eine der grössten Anstalten dieser Art im Lande, zeichnete sich immer durch grosse Sorgfalt um die äussere Form und hohes technisches Niveau seiner Erzeugnisse^{aus}, dies bezog sich nicht nur auf wissenschaftliche und Luxusausgaben, aber auch auf standarisierete Schulbücherproduktion. Dies wurde immer trotz der Regelung der Schulbücherpreise seitens der Staatsadministration - beachtet, und öfters geschah es, dass die Anstalt auf höheren Gewinn, der manchmal bis auf einen Bruch des niedrigsten Prezents herabgesetzt wurde, verzichten musste. Die finanzielle Belastung des Verlages zu Gunsten des Institutes bestand in normaler Miete für Räume in Gebäuden des Institutes, die der Verlag inne hatte, in Zinsen des eigenen Institutskapitals, welches in technischen Einrichtungen des Betriebes besteht, und endlich im Anteil des Institutes am einen Gewinn, der aus dem Verlag ohne Schaden für seinen normalen Betrieb entzogen werden konnte. Der Gesamtbetrag

der Jahresbelastung zu Gunsten des Institutes von seiten des Verlages betrug in Bargeld und in materiellen Leistungen /Arbeiten, Drucke u.s.v./ der Höhe des Einkommens entsprechend c-a 150,000 zł jährlich.

Das Guthaben des Instituts im Verlage und in den Industriebetrieben war wie folgt:

- a/. Druckereimaschinen: 14 Flachdruckmaschinen, 14 kleinerer Reserventeile, die Reorganisation der 4 kleinen "Victoria"-Magazine. Aus den Betriebsanlagen wurden 4 Flachintertypen, 3 Intertypen und 2 Drahtnähmaschinen entfernt, 2 Typen und Klischees, wurde ein Blei umgefasst, 5 Falzmaschinen, Verbrauch von 26 Wagen Papier und die Leerung von 6 Zwirnnähmaschinen, eigenen Verlagen im Werte über 3 Millionen.
- b/. Buchbindereimaschinen: 8 verschiedene Drahtnähmaschinen, 3 Schneidmesser, 2 Handschneidescheeren, 1 Vergoldungspressen, 6 Pressen, 1 Flachdruckmaschinen, 1 kleine Druckmaschine, 2 Perforiermaschinen, 3 Intertypen, 3 Schneidmesser, 1 Vergoldmaschine, 1 Dreischneidemaschine, 1 Dreischneidemaschine. Infolge dieser Maßnahmen wurden 3 Typen, Matrizen und Blei für Intertypen in einer Quantität von 20 T; 120,000 Zinkclischees, 26 Wagen Papier für Schulbücher, Magazine des Verlages mit fertigen Waren: Schulbücher für das Schuljahr 1939/40, populäre Ausgaben von Literaturwerken und wissenschaftliche Publikationen im Werte c-a 4,000,000 zł.

Die Buchdruckerei war an zwei Stellen untergebracht und zwar im eigenen Bibliotheksgebäude /Ossolińskigasse 2/, und in einem gemieteten Lokal /Ossolińskigasse 13/; die Buchbinderei im eigenen Hause /Kaleczagasse 5/, die Verwaltungsbureau im eigenen Haus /Ossolińskigasse 11/.

Die bolschewistische Administration hat die Anwesenheit

Der Verlag in bolschewistischer Zeit.

Am schlimmsten war es mit dem Verlag und dem Vermögen des Institutes. Die bolschewistische Verwaltung hat sich sehr ungünstig für die ~~sämtlichen~~ Angelegenheiten des Ossolińskischen Institutes erwiesen. Am schmerzhaftesten betraf das Institut die Loslösung unserer Verlage und die Schaffung einer unabhängigen Leitung für ihn. In der Folge kam es zu einem völligen Zerschlagen des Verlagsapparats, die Vernichtung aller Reserven, die Reorganisation der Druckerei und der Magazine. Aus den Betriebsanlagen wurden 4 Flachdruckmaschinen und 2 Drahtnähmaschinen entführt, der ganze Vorrat der Matrizen, Typen und Klischees, wurde zu Blei umgeschmolzen, der Verbrauch von 26 Wagen Papier und die Leerung unserer Magazine mit eigenen Verlagen im Werte über 3 Millionen zł, um sie als Makulatur zu vernichten. Nur die wissenschaftlichen Publikationen blieben, aber auch ihr Vorrat fiel der Raubwirtschaft zu Opfer. An die Betriebsanlagen wurden analoge Unternehmungen der Szewczenko Gesellschaft angeschlossen, in das Ossolineum wurde folgendes gebracht: 1 Flachdruckmaschinen, 1 kleine Druckmaschine, Schriftsetzerei, 3 Intertypen, 5 Schneidmesser, 1 Vergoldungspresse, 1 Perforiermaschine. Infolge dieser Wirtschaft verringerte sich der Arbeiterstand von 160 in der Vorkriegszeit /in der Hochsaison war er immer viel höher/, zu 30 die jetzt in Arbeit sind. Zu den effektiven Verlusten, welche das Institut und sein Verlag erlitten haben, gehört die Vernachlässigung der Angelegenheit der Immobilien bei Sikstuskagasse 33, und Kopernikagasse 28, und 28 a. Jene Immobilien, welche ausser drei Zinshäusern noch geräume Industriegebäude der ehemaligen Druckerei, umfassen, wurden im Sommer des Jahres 1939 vom Institut erworben und zwecks Kommissation aller Betriebsanlagen und des Verlages, wie auch Freilegung bezüglicher Räume im Bibliotheksgebäude für ständig anwachsende wissenschaftliche Sammlungen. Die nötigen Vorarbeiten wurden durchgeführt und beim Kriegsausbruch waren die Gebäude bereits zum Gebrauch fertig gestellt. Die bolschewistische Administration hat die Angelegenheit

vernachlässigt, und die Nationalisierung der Häuser sowie die Be-
diesem samt zwei neuangestellte, Lehrkräfte ist die Be-
legung der Industriegebäude durch das Militär zugelassen. Folge-
trieb mit einer Einrichtung im Werte von ...
dessen war die Vernichtung der inneren Einrichtung; dagegen sind
übergeben worden.
die Beschädigungen der Gebäude zur Zeit schwer festzustellen.

Die Regelung jener Angelegenheiten zu Gunsten des Institutes
vollen Leistungsfähigkeit der Betriebe ...
ist sehr dringend, den die Druckerei im Mietlokal Ossolińskistras-
den jetzigen Zustand möglichst rasch ein ...
se 13, wurde von einer Fliegerbombe stark beschädigt; ausser der
Leitung der Betriebe, ihrem rechtmässigen Eigentümer ...
Vernichtung zweier Maschinen, besteht, angesichts der Baufällig-
tional Institut Ossoliński übergeben wird.
keit des Gebäudes, unumgängliche Notwendigkeit der sofortigen
Eng damit verbunden ist die Angelegenheit ...
Ueberführung der Maschinen in eine andere sichere Unterbringung.
und Buchbinderei-maschinen, die von der ...
Mit der eventuellen Befreiung des Gebäudes bei der Sikstuskagasse
litschischen Betriebe hineingebracht wurden, es scheint sehr
33 von militärischen Einquartierungen, würde die Aufgabe befrie-
schenswert zu sein, diese Maschinen der ...
digend gelöst.

Der jetzige Zustand.

Nach der Rückzug der Bolschewisten aus Lemberg, den 30 Juni
d.J. übernahm das O.U.N. /die Organisation Ukrainischer Nationa-
listen/ den Verlag, die Druckerei und die Buchbinderei, die Ver-
treter des Ossolińskischen Institutes schob beiseits und unsere
Betriebe wurden als "Buchdruckerei Nr 3. der Organisation Ukrai-
nischer Nationalisten" anerkannt. Den 22 Juli d.J. ergab die Stadt-
verwaltung von Lemberg einen Erlass, der in ihrem Organ "Ukraiński
Szczoenny Wisti" Nr 16. vom 24 Juli veröffentlicht wurde, auf
dessen Grund eine besondere Kommission zur Sicherstellung des Ver-
mögens der bolschewistischen Akademie der Wissenschaften ernannt
wurde /siehe Beilage/. Im Namen dieser Kommission übernahm die
Leitung unseres Verlages sammt den Betrieben ein eigens dem ernann-
ter Verwalter. Wir wollen die die juridische Seite dieser Verord-
nung hier nicht diskutieren, aber es muss hervorgehoben werden,
dass die Tätigkeit des neuen Verwalters weitere Desorganisation
unserer Betriebe bedroht. Die alten, seit mehreren Jahren beschäf-
tigten hoch qualifizierten Arbeiter werden entlassen und durch
neue ersetzt; besonders anschaulich trat es in der Buchbinderei
hervor, die zurzeit untätig ist - wo am Stelle des alten, verant-
wortlichen Leiters, ein neuer minderwertiger angestellt wurde, und

Verordnung

diesem samt zwei neuangestellteⁿ Lehrlingen ist ein moderner Betrieb mit einer Einrichtung im Werte von einigen hundert Tausend übergeben worden.

Im Interesse der Sicherstellung der Unversehrtheit sowie der vollen Leistungsfähigkeit der Betriebe scheint es zu liegen, dass dem jetzigen Zustand möglichs rasch ein Ende gemacht und die Leitung der Betriebe, ihrem rechtmässigen Eigentümer d.h. dem National Institut Ossoliński übergeben wird.

Eng damit verbunden ist die Angelegenheit fremder Druckerei- und Buchbinderei-maschinen, die von den Bolschewisten in die Ossolińskischen Betriebe hineingebracht wurden; es scheint sehr wünschenswert zu sein, diese Maschinen der Ukr. Szewezenko Gesellschaft der Wissenschaften, welcher sie angehören zur Verfügung gestellt und von ihr abgeholt werden. Betriebsanstalten wie die Druckerei, Buchbinderei und der Verlag übergeben werden;

b/ diesweiliger Verwalter der Immobilien H. Dymitr Chomiak.

Der Sekretär Daytrow G. soll in die Verwaltung versetzt werden.

Als Eigentum der Akademie d. Wissenschaften sollen alle im Gebiete der Stadt Lemberg sich befindlichen Immobilien und Betriebsanstalten, die der Akademie d. Wissenschaften U.R.S.R. angehörten sicher gestellt werden.

Diese Verordnung bezieht sich nicht, was die wissenschaftlichen und Personalangelegenheiten anbelangt, auf die wissenschaftlichen Institute und Bibliotheken.

Bürgermeister der Stadt Lemberg

Dr. In. Polanskyj

V e r o r d n u n g

der Verwaltung der Stadt L e m b e r g vom 22 Juli 1941.

Zwecks orden und leiten aller ökonomischen Angelegenheiten der Lemberger Filiale der Akademie der Wissenschaften bis zum Erneuern der Tätigkeit der Akademie der Wissenschaften in Kiew, soll man als einen diesweiligen Direktor Prof. Dr. Kost' Kysilewski bestimmen.

Als Verwaltungsleiter wird der bisherige Direktor der Filiale der Akademie der Wissenschaften in Lemberg H. Johann Paszkiewicz ernannt.

Auf seine Aufforder wird bestätigt:

a/ der diesweilige Direktor der Druckerei H. Andreas Kusyk; unter seine Verwaltung sollen solche Betriebsanstalten wie die Druckerei, Buchbinderei und der Verlag übergeben werden;

b/ diesweiliger Verwalter der Immobilien H. Dymitr Chomiak.

Der Sekretär Dmytrow G. soll in die Verwaltung versetzt werden.

Als Eigentum der Akademie d. Wissenschaften sollen alle im Gebiete der Stadt Lemberg sich befindlichen Immobilien und Betriebsanstalten, die der Akademie d. Wissenschaften U.R.S.R. angehörten sicher gestellt werden.

Diese Verordnung bezieht sich nicht, was die wissenschaftlichen und Personalangelegenheiten anbelangt, auf die wissenschaftlichen Institute und Bibliotheken.

Bürgermeister der Stadt Lemberg

Dr. In. Polanskyj

NATIONAL-INSTITUT OSSOLIŃSKI

ZAKŁAD NARODOWY IM. OSSOLIŃSKICH

Das National-Institut Ossoliński wurde 1827 von Stefan Jankowski, aber auch in Zusammenarbeit mit dem Grafen Maximilian Ossoliński, eine zeitlang Direktor der kaiserlichen Bibliothek in Wien, gegründet, und mit einer wertvollen Sammlung von Büchern, welche eine wichtige Rolle in der Geschichte der polnischen Literatur spielen.

NATIONAL INSTITUT OSSOLIŃSKI

Das Institut bestand in seinen Anfängen als wissenschaftliche Stiftung, deren Existenz auf dem Willen des Stifters beruhte, dass es unabhängig von jeder Hilfe oder Subventionen von seiten des Staates existieren sollte.

Verlag, Druckerei und Buchbinderei

Der Verlag mit einer Druckerei, welche seit 1827 unter der Leitung des Grafen des National-Instituts Ossoliński, befand sich in der Pürsorge des jeweiligen Majoratsherren von Przeworsk aus der Familie der Fürsten Lubomirski. Als Kurator war der Fürst Lubomirski Repräsentant des Institutes und in seinem Wirkungskreis lag die Verwaltung des Institutes sowie die finanziellen Angelegenheiten.

Bericht

Der Kurator war der Fürst Lubomirski Repräsentant des Institutes und in seinem Wirkungskreis lag die Verwaltung des Institutes sowie die finanziellen Angelegenheiten, für die er persönlich vor den galizischen autonomen Behörden verantwortlich war, deren Kompetenz im polnischen Gebiet ein spezielles Departament, dem über 2,000 Stiftungen in Galizien unterstanden, der Woyewodschaft übernahm. Die Stiftung verdankt ihren Anfang in finanzieller und wissenschaftlicher Hinsicht dem persönlichen Vermögen des Stifters und seinen eigenen Sammlungen, zu denen 1823 die Sammlungen der Familie Lubomirski dazu kamen, die kraft eines speziellen Einvernehmens als ein Museum, welches den Namen der Lubomirski tragen sollte, als ein autonomer Teil der Stiftung einverbleibt wurden. In den nächsten Jahren wuchs das Institut in finanzieller Hinsicht, auch die wissenschaftlichen Sammlungen vermehrten sich dank Schenkungen, Testamenten und auch durch die Initiative seiner Leiter. Schon in kurzer Zeit befand sich das Institut im Besitz eines eigenen Verlages, einer Druckerei mit Buchbinderei, welcher zuerst eine wissenschaftliche Verlagstätigkeit entwickeln sollte, aber auch auf Gewinn eingestellt war, der zur Erhaltung und Vermehrung

der wissenschaftlichen Sammlungen dieses Institutes, welcher
 NATIONAL-INSTITUT OSSOLIŃSKI
 1839 war das National Institut Ossoliński, das bedeutendste
 ZAKŁAD NARODOWY IM. OSSOLIŃSKICH
 bedeutender wissenschaftlichen Sammlungen, aber auch ein eigen-
 nen Vermögen, welches ihm eine normale Existenz sicherte. Es
 wurde es dank seiner Tätigkeit zu einem wissenschaftlichen be-

deutend grossen Institut, welches nicht nur in der Provinz
 Das National-Institut Ossoliński wurde 1817 vom Grafen Jo-
 Lande, aber auch im Auslande, mit dem es immer in regen Kontakt
 sef Maximilian Ossoliński, eine zeitlang Direktor der kaiserli-
 nissen verblieb, das grösste Ansehen genoss.

Ein der meist aktiven Teile des Vermögens des Instituts
 Schreiben vom Kaiser Franz I. bestätigt. Das Institut entstand
 welcher unabhängig von der wissenschaftlichen Verlagstätigkeit
 in seinen Anfängen als wissenschaftliche Stiftung, dessen Exi-
 sehr stark dem Einkommen des Institutes beteiligt war, war der
 stenz auf eigenem Vermögen begründet war, so dass es unabhängig
 von ihm selbst geschaffener Verlag samt den Betriebsanlagen

Der Verlag mit seiner Druckerei besteht seit 1829; ist zu-
 entwickeln konnte. Das Institut verblieb unter der Leitung und
 gentum des National-Instituts Ossoliński, befand sich unter spe-
 Fürsorge des jeweiligen Majoratsherren von Przeworsk aus der
 zieller Leitung, die unter der Kontrolle eines vom Kurator veran-
 Familie der Fürsten Lubomirski. Als Kurator war der Fürst Lubom-
 fenen Komitees von Mitarbeitern der Bibliothek und des Verlasses
 mirski Repräsentant des Institutes und in seinem Wirkungskreis
 selbst, stand. Der Verlag wurde handelsmässig geführt, aber aus-
 lagen alle Personalien sowie die finanziellen Angelegenheiten,
 dem reinen Gewinn fühlte er sich zu einer wissenschaftlichen Ver-
 für die er persönlich vor den galizischen autonomen Behör-
 lagstätigkeit verpflichtet, welche der Höhe des Gewinns entspre-
 chen verantwortlich war, deren Kompetenz im polnischen Staat ein-
 schen sollte. Der Verlag des Ossolińskischen Institutes, eine der
 spezielles Departament, dem über 2,000 Stiftungen in Galizien
 grössten Anstalten dieser Art in Lemberg, übernahm. Die Stiftung verdankt
 unterstanden, der Woyewodschaft übernahm. Die Stiftung verdankt
 durch grosse Sorgfalt um die Russen, dem hohen technischen
 ihren Anfang in finanzieller und wissenschaftlicher Hinsicht
 Niveau seiner Erzeugnisse; dies bezog sich nicht nur auf wissen-
 dem persönlichen Vermögen des Stifters und seinen eigenen Samm-
 schaftliche und Luxusausgaben, aber auch auf standardisierte
 lungen, zu denen 1823 die Sammlungen der Familie Lubomirski dazu-
 Schulbücherproduktion. Dies wurde immer trotz der Regelung der
 kammen, die kraft eines speziellen Einvernehmens als ein Museum,
 Schulbücherpreise seitens der Staatsadministration - beachtet,
 welches den Namen der Lubomirski tragen sollte, als ein autono-
 und öfters geschah es, dass die Anstalt auf höheren Gewinn, der
 mer Teil der Stiftung einverbleibt wurden. In den nächsten Jah-
 manchmal bis auf einen Bruch des niedrigen Prozents herabgesetzt
 ren wuchs das Institut in finanzieller Hinsicht, auch die wis-
 wurde, verzichten musste. Die finanzielle Belastung des Verlasses
 wissenschaftlichen Sammlungen vermehrten sich dank Schenkungen, Te-
 zu Kosten des Institutes bestand in normaler Miete für Räume in
 stamenten und auch durch die Initiative seiner Leiter. Schon in
 Gebäuden des Institutes die der Verlag inne hatte, in Zinsen des
 kurzer Zeit befand sich das Institut im Besitz eines eigenen
 eigenen Institutskapitals, welches in technischen Einrichtungen
 Verlages, einer Druckerei mit Buchbinderei, welcher zuerst eine
 des Betriebes besteht, und endlich im Anteil des Institutes an
 wissenschaftliche Verlagstätigkeit entwickeln sollte, aber auch
 reinen Gewinn, der aus dem Verlag ohne Schaden für seinen norma-
 auf Gewinn eingestellt war, der zur Erhaltung und Vermehrung

der wissenschaftlichen Sammlungen dienen sollte. Am 1. September 1939 war das National Institut Ossoliński nicht nur im Besitze bedeutender wissenschaftlichen Sammlungen, aber auch eines eigenen Vermögens, welches ihm eine normale Existenz sicherte. So wurde es dank seiner Tätigkeit zu einem wissenschaftlich ~~so~~ bedeutend grossen Institut, welches nicht nur in der Stadt und im Lande, aber auch im Auslande, mit dem es immer in regen Verhältnissen verblieb, das grösste Ansehen genoss.

Ein der meist activen Teile des Vermögens des Institutes, welcher unabhängig von der wissenschaftlichen Verlagstätigkeit sehr stark ⁱⁿ dem Einkommen des Institutes beteiligt war, war der von ihm selbst geschaffener Verlag samt den Betriebsanlagen.

Der Verlag mit ^{ge} einer Druckerei, besteht seit 1829; ist Eigentum des National-Instituts Ossoliński, befand sich unter spezieller Leitung, die unter der Kontrolle eines vom Kurator berufenen Komitees von Mitarbeitern der Bibliothek und des Verlages selbst, stand. Der Verlag wurde ~~h~~ handelsmässig geführt, aber aus dem reinen Gewinn fühlte er sich zu einer wissenschaftlichen Verlagstätigkeit verpflichtet, welche der Höhe des Gewinnes entsprechen sollte. Der Verlag des Ossolińskischen Institutes, eine der grössten Anstalten dieser Art im Lande, zeichnete sich immer durch grosse ^{ge} Sorgfalt um die äussere Form und hohes technisches Niveau seiner Erzeugnisse; dies bezog sich nicht nur auf wissenschaftliche und Luxusausgaben, aber auch auf standarisierete Schulbücherproduktion. Dies wurde immer trotz der Regelung der Schulbücherpreise seitens der Staatsadministration - beachtet, und öfters geschah es, dass die Anstalt auf höheren Gewinn, der manchmal bis auf einen Bruch des niedrigen Prozents herabgesetzt wurde, verzichten musste. Die finanzielle Belastung des Verlages zu Gunsten des Institutes bestand in normaler Miete für Räume in Gebäuden des Institutes, die der Verlag inne hatte, in Zinsen des eigenen Institutskapital, welches in technischen Einrichtungen des Betriebes besteht, und endlich im Anteil des Institutes am reinen Gewinn, der aus dem Verlag ohne Schaden für seinen norma-

len Betrieb entzogen werden konnte. Der Gesamtbetrag der Jahresbelastung zu Gunsten des Institutes von seiten des Verlages betrug in Bargeld und in materiellen Leistungen /Arbeiten, Drucke u.s.w./ der Höhe des Einkommens entsprechend c-a 150,000 zł jährlich.

Das Guthaben des Instituts im Verlage und in den Industriebetrieben war wie folgt:

- a/ Druckereimaschinen: Vernichtung aller Reserven, 14 Flachdruckmaschinen, 4 kleine "Victoria", 3 Intertypen, Vorrat der Matrizen, Typen und Klischees;
- b/ Buchbindereimaschinen: Verbrauch von 26 Wagen Papier und die Le 5 Falzmaschinen, Magazine mit eigenen Verlagen im Werte über 3 6 Zwirnnähmaschinen, als Makulatur zu vernichten. 8 verschiedene Drahtnähmaschinen, 3 Schneidmesser, 2 Handschneidescheeren, 1 Vergoldpresse, 6 Pressen, 2 Perforiermaschinen, 1 Dreischneidemaschine;
- c/ Typen, Matrizen und Blei für Intertypen in einer Quantität von 20 T; in Arbeit sind. Zu den effektiven Verlusten, welche d/ c-a 120,000 Zinkclischees; e/ 26 Wagen Papier für Schulbücher; f/ Magazine des Verlages mit fertigen Waren: Schulbücher für das Schuljahr 1939/40, populäre Ausgaben von Literaturwerken und wissenschaftliche Publikationen im Werte c-a 4,000,000 zł.

Die Buchdruckerei war an zwei Stellen untergebracht und zwar im eigenen Bibliotheksgebäude /Ossolińskigasse 2/, und in einem gemieteten Lokal /Ossolińskigasse 13, /; die Buchbinderei im eigenen Hause /Kaleczagasse 5, /; die Verwaltungsbureaus im eigenen Haus /Ossolińskigasse 11, /.

Die bolschewistische Administration hat die Angelegenheit

Der Verlag in bolschewistischer Zeit. Dieser sowie die Belegung des schlimmsten war es mit der Verlag und dem Vermögen des Institutes. Die bolschewistische Verwaltung hat sich sehr ungünstig für die sämtlichen Angelegenheiten des Ossolińskischen Institutes erwiesen. Am schmerzhaftesten betraf das Institut die Lösung unseres Verlages und die Schaffung einer unabhängigen Leitung für ihn. In der Folge kam es zu einem völligen Zerschlagen des Verlagsapparats, die Vernichtung aller Reserven, die Reorganisation der Druckerei und der Magazine, Aus den Betriebsanlagen wurden 4 Flachdruckmaschinen und 2 Drahtnähmaschinen entfernt, der fasst ganze Vorrat der Matrizen, Typen und Klischees, wurde zu Blei umgeschmolzen, der Verbrauch von 26 Wagen Papier und die Leerung unserer Magazine mit eigenen Verlagen im Werte über 3 1/2 Millionen z. B. um sie als Makulatur zu vernichten. Nur die wissenschaftlichen Publikationen blieben, aber, auch ihr Vorrat fiel der Raubwirtschaft zur Opfer. An die Betriebsanlagen wurden analoge Unternehmungen der Szewczenko Gesellschaft angeschlossen, in das Ossolineum wurde folgendes gebracht: 1 Flachdruckmaschine, 1 kleine Druckmaschine, Schriftsetzerei, 3 Intertypen, 5 Schneidmesser, 1 Vergoldungspresse, 1 Perforiermaschine. Infolge dieser Wirtschaft verringerte sich der Arbeitstand von 160 in der Vorkriegszeit / in der Hochsaison war er immer viel höher /, zu 30 die jetzt in Arbeit sind. Zu den effektiven Verlusten, welche das Institut und sein Verlag erlitten haben, gehört die Vernachlässigung der Angelegenheit der Immobilien bei Sikstuskagasse 33, und Kopernikagasse 28, und 28a. Jene Immobilien, welche aus drei Zinshäusern noch geräumen Industriegebäude der ehemaligen Druckerei, umfassen, wurden im Sommer des Jahres 1939 vom Institut erworben und zwecks Kommissation aller Betriebsanlagen und des Verlages, wie auch Freilegung bezüglicher Räume im Bibliotheksgebäude für ständig mehr anwachsende wissenschaftliche Sammlungen. Die nötigen Vorarbeiten wurden durchgeführt und beim Kriegsausbruch waren die Gebäude bereits zum Gebrauch fertig gestellt.

Die bolschewistische Administration hat die Angelegenheit

vernachlässigt, und die Nationalisierung der Häuser sowie die Belegung der Industriegebäude durch das Militär zugelassen. Folge dessen war die Vernichtung der inneren Einrichtung; dagegen sind die Beschädigungen der Gebäude zur Zeit schwer festzustellen.

Die Regelung jener Angelegenheiten zu Gunsten des Institutes ist sehr dringend, denn die Druckerei im Mietlokal Ossolińskistrasse 13, wurde von einer Fliegerbombe stark beschädigt; ausser der Vernichtung zweier Maschinen, besteht, angesichts der Baufähigkeit des Gebäudes, unumgängliche Notwendigkeit der sofortigen Ueberführung der Maschinen in eine andere sichere Unterbringung. Mit der eventuellen Befreiung des Gebäudes bei der Sikstuska-gasse 33 von militärischen Einquartierungen, würde die Aufgabe befriedigend gelöst.

Der jetzige Zustand.

Nach dem Rückzug der Bolschewisten aus Lemberg, den 30 Juni d.J. übernahm das O.U.N. /die Organisation Ukrainischer Nationalisten/ den Verlag, die Druckerei und die Buchbinderei, die Vertreter des Ossolińskischen Institutes schob beiseits und unsere Betriebe wurden als "Buchdruckerei Nr 3. der Organisation Ukrainischer Nationalisten anerkannt. Den 22 Juli d.J. ergab die Stadtverwaltung von Lemberg einen Erlass, der in ihrem Organ "Ukraiński Szczodenny Wisti" Nr 16. vom 24 Juli veröffentlicht wurde, auf dessen Grund eine besondere Kommission zur Sicherstellung des Vermögens der bolschewistischen Akademie der Wissenschaften ernannt wurde /siehe Beilage/. Im Namen dieser Kommission übernahm die Leitung unseres Verlages sammt den Betrieben ein eigens dem ernannter Verwalter. Wir wollen die die juridische Seite dieser Verordnung hier nicht diskutieren, aber es muss hervorgehoben werden, dass die Tätigkeit des neuen Verwalters weitere Desorganisation unserer Betriebe bedroht. Die alten, seit mehreren Jahren beschäftigten hoch qualifizierten Arbeiter werden entlassen und durch neue ersetzt; besonders anschaulich trat es in der Buchbinderei hervor, die zurzeit untätig ist - wo am Stelle des alten, verantwortlichen Leiters, ein neuer minderwertiger angestellt wur-

de, und diesem sammt zwei neuangestellte Lehrlingen ist ein moderner Betrieb mit einer Einrichtung im Werte von einigen hundert Tausend übergeben worden.

Im Interesse der Sicherstellung der Unversehrtheit sowie der vollen Leistungsfähigkeit der Betriebe scheint es zu liegen, dass dem jetzigen Zustand möglichst rasch ein Ende gemacht und die Leitung der Betriebe, ihrem rechtmässigen Eigentümer d.h. dem National Institut Ossoliński übergeben wird.

Eng damit verbunden ist die Angelegenheit fremder Druckerei- und Buchbinderei-maschinen, die von den Bolschewisten in die Ossolińskischen Betriebe hineingebracht wurden; es scheint sehr wünschenswert zu sein, diese Maschinen der Ukr. Szewczenko Gesellschaft der Wissenschaften, welcher sie angehören zur Verfügung gestellt und von ihr abgeholt werden.

b/ diesweiliger Verwalter der Immobilien H. Dymitr Chemiak. Der Sekretär Dmytrow G. soll in die Verwaltung versetzt werden.

Als Eigentum der Akademie d. Wissenschaften sollen alle im Gebiete der Stadt Lemberg sich befindlichen Immobilien und Betriebsanstalten, die der Akademie d. Wissenschaften U.R.S.S. angehörten sicher gestellt werden.

Diese Verordnung bezieht sich nicht, was die wissenschaftlichen und Personalangelegenheiten anbelangt, auf die wissenschaftlichen Institute und Bibliotheken.

Bürgermeister der Stadt Lemberg

Dr. In. Polanúkyj

V e r o r d n u n g

der Verwaltung der Stadt L e m b e r g vom 22 Juli 1941.

Zwecks orden und leiten aller ökonomischen Angelegenheiten der Lemberger Filiale der Akademie der Wissenschaften bis zum Erneuern der Tätigkeit der Akademie der Wissenschaften in Kiew, soll man als einen diesweiligen Direktor Prof. Dr. Kost' Kysilew-ski bestimmen. Als Verwaltungsleiter wird der bisherige Direktor der Filiale der Akademie der Wissenschaften in Lemberg H. Johann Paszkiewicz ernannt.

Auf seine Aufforderung wird bestätigt:

a/ der diesweilige Direktor der Druckerei H. Andreas Kusyk; bunter seine Verwaltung sollen solche Betriebsanstalten wie die Druckerei, Buchbinderei und der Verlag übergeben werden;

b/ diesweiliger Verwalter der Immobilien H. Dymitr Chomiak. Herr der Sekretär Dmytrow G. soll in die Verwaltung versetzt werden.

Als Eigentum der Akademie d. Wissenschaften sollen alle im Gebiete der Stadt Lemberg sich befindlichen Immobilien und Betriebsanstalten, die der Akademie d. Wissenschaften U.R.S.R. angehörten sicher gestellt werden.

Diese Verordnung bezieht sich nicht, was die wissenschaftlichen und Personalangelegenheiten anbelangt, auf die wissenschaftlichen Institute und Bibliotheken.

Bürgermeister der Stadt Lemberg

Dr. In. Polanskyj

Lemberger Magistrate, der dazu einen Ausschuss von 40 Männer zu berufen verpflichtet war, anvertrauen; in letzter Instanz fiel die erwähnte Ober-Aufsicht dem oesterreichischen Kaiser zu.

Die materielle Grundlage des Institutes bildeten:

- a/ Landgüter, die von Ossoliński geschenkt nachher auch durch Vermächtnisse und Stiftungen anderer Personen erheblich vermehrt^{wurden}.
- b/ das Stammkapital, welches nach dem ersten Weltkriege infolge der Inflation eine weitgehende Reduktion erlitt,
- c/ ein eigener Verlag mit zwei eigenen Druckereien und einer Buchbinderei.

Das Vermögen, sowie die vom Verlag hinzukommenden Einkünfte dienten der Erhaltung und der Vermehrung der wissenschaftlichen Sammlungen im Raume zweier wesentlichen Abteilungen des Institutes - und zwar:

- der eigenen Bibliothek, der noch grösseren Einheiten und zwar die Gwalbert Pawlikowski'sche Bibliothek, das Archiv der Fürsten Sapieha und das Archiv der Familie Luba Radziwiński einverleibt wurden,

- des Fürstlich Lubomirski-Museum, welches einen integralen Teil des Instituts bildete.

Die Wissenschaftlichen Sammlungen, die - um nur bei wichtigsten Gebieten zu bleiben - ausser der viele seltenen Werke umfassenden Bücherkollektion /über 500,000 katalogisierten Bände und fasst ebensoviel neue Zugänge/ auch aus einer höchst wertvollen Sammlung von Handschriften /ca 15,000 Stück, davon über 10,000 inventarisiert/ und einer Kupferstich-Sammlung /ca 70,000 Stück/ bestehen, zählen zu den bedeutendsten des Landes und sind von ~~seiner~~ allerersten wissenschaftlichen Bedeutung, namentlich in Bezug auf die Landes-Geschichte und Kultur. Die hohe wissenschaftliche und kulturelle Bedeutung dieser Sammlungen war im Lande und auch im Auslande weitbekannt; sie forderten die vom Institute betriebene wissenschaftliche Tätigkeit, die durch den Besitz des eigenen Ver-

lags in hohem Grade erleichtert wurde.

Im Jahre 1939, nach dem Einzug des sowjetischen Heeres, behielt das Institut seinen eigenen Charakter und Selbstständigkeit; in Januar 1940 wurde es der Akademie der Wissenschaften U.S.S.R. zu Kiew überwiesen, die ^{es} weiter führte unter der Bezeichnung: "Lemberger Filiale der Kiew'schen Akademie der Wissenschaften" und auch ihm alle lemberger-wissenschaftlichen Büchersammlungen, mit Ausnahme der Bibliotheken der höheren Schulen einverleibte.

Nach der Besetzung von Lemberg durch die deutsche Wehrmacht wurden die Sammlungen des Institutes von deutschen Behörden, als Teil der neugeschaffenen Staats-Bibliothek Lemberg übernommen.

Das Vermögen des Ossoliński'schen National-Institutes in Lemberg nach dem Stande vom 1 September 1939.

I. Realitäten:

1. Das Bibliotheks-Gebäude in Lemberg, Postgasse 2.
 Grundbuch Lwh 22, lk 23. - Bogen /Grundeigentum/: No 4081/1.
 Areal: 4 Joch. 998/Klafter/², wovon für das Gebäude 990 Kl.²,
 für den Garten und Hof 4 Joch 8 Kl.² /darin 1 Joch 960 Kl.²
 des flachen Front-Hofes/ entfallen.

2. Miethaus in Lemberg, Postgasse 11.
 Lwh 335, lk 376 1/4. - Grundbücher der Stadt Lemberg, I Teil,
 Bogen N^o 335.
 Ein drei-stöckiges Gebäude von 224 Räumen.
 Areal: 992.45 Kl.², wovon das Gebäude 2475 m² einnimmt.

3. Realität in Lemberg, Kalcza-Gasse 5.
 Lwh 267. Grundbücher der Stadt Lemberg, I Teil, lk 293 1/4.
 Grundbesitz-Bogen N^o 658/I.
 Ein 2-stöckiges Gebäude, dessen Front auf die Kalcza-Gasse
 ausgeht; von der Lelewela-Gasse aus ein Bau-Grundstück.
 Areal: 1290 Kl.², wovon auf die verbaute Oberfläche 595 m²
 entfällt.

4. Realität in Lemberg, Kopernikus Gasse No 28 und 28 a, und
 Sixtus-Gasse No 33.
 Lwh 9/II und 534/II; Grundbücher der Stadt Lemberg, Grundstü-
 cke lk 1637, 1638, 1683. 4970. 4971. /Gesamt-Areal 1,127 Kl.²/.
 Diese Realität besteht aus:
 a/ einen 2-stöckigen Miet-hause, Kopernikus-Gasse 28,
 b/ einem 1-stöckigen Miethause, Kopernikus-Gasse 28a, einem
 parallel-gelegenen 1-stöckigen, und einem senkrecht-gelegen
 1-stöckigen Hof-Miethause sixtus-Gasse 33; dabei ein

2 gebäude
c) einem 2 stöckigen Front-

2-stöckiges Hofgebäude mit Souterrains, ein Industrie-Gebäude von 6 Stockwerke, ein Gebäude von 5 Stockwerke, ein Stall

5. Ein Miethaus in Warschau, Nowy Świat-gasse No 33.

Lk 1759/A.

Areal 900 m², davon verbaute Grund-Oberfläche 665 m².

Ein 2-stöckiges Haus mit einem Hofgebäude.

II. Landgüter:

1. Landgut "Michalewice", Kreis Rudki.

Lwh 372, Grossgrundbesitz - Bach in Sambor.

Areal: 492 Joch, 20 Kl.².

2. Landgut "Koniuszki Siemianowskie", Kreis Rudki.

Lwh 512, Grundbuch des Bezirksgerichtes in Sambor.

Areal 685 Joch.

3. Wald "Ponory", Gemeinde Rudniki, Kreis Podhajce.

Areal 200 Joch.

4. Landgüter des sog. Ökonomischen Kuratoriums / Kreise Mieliec,

Brzesko, Kolbuszowa/.

Partyn	Lwh	770	Grundbuch	B. des	Bez.-Ger.	Tarnów.
Grzybów	"	912	"	"	"	"
Piątkowiec	"	920	"	"	"	"
Giełda	"	922	"	"	"	"
Schabowiec	"	-	"	"	"	"
Wola Mielecka	"	928	"	"	"	"
Zgórsko	"	932	"	"	"	"
Jamy	"	949	"	"	"	"
Izbiska	"	954	"	"	"	"
Strzelce						
Wielkie	"	335	"	"	"	Krakau.

Gesamt Areal: ca 8,000 Joch.

III. U n t e r n e h m e n:

Eigener Verlag mit zwei Buchdruckereien /Bibliotheksgebäude, Postgasse 13/ und einer Buchbinderei /Kalecza/Berggasse 5/, der als Einkommens-Unternehmen mit einer eigenen Administration geführt wurde.

IV. K a p i t a l u n d E f f e k t e n:

- | | |
|------------------------------------------------|----------------|
| 1. Eigenes Kapital des Instituts
im Verlag. | 1,500,000.- zł |
| 2. Effekten /Nominal-Wert/ | 182,694.- zł. |

Die obigen Effekten wurden von den Sowjets beschlagnahmt und abgeholt.

- | | |
|----------------------------------------------------------|---------------|
| 3. Rückständigen Summen /hauptsächlich
an den Verlag/ | 177,332.- zł. |
|----------------------------------------------------------|---------------|

I n h a l t

<u>Nr:</u>		<u>/Jahr/</u>	S. V.
	Vorrede.		
	Dokumente, die Geschichte des Ossoliński-National-Institutes betreffend:		
1.	Vertrag von Ossoliński mit dem Ordinats-herrn Stanislaus Grafen Zamoyski betreffs der Stiftung der Ossoliński'schen Bibliothek in Zamość. Łańcut, 17.VIII	1804	1
2.	Verfassung der öffentlichen Bibliothek in Zamość. Wola Mielecka, 16.IX, Łańcut 26.IX	1804	6
3.	Das Legat der Gräfin Marzella Worcell, geb. Bielska. Wien, 12.VI	1807	14
4.	Originelle ursprüngliche Verfassung der Ossoliński'schen Bibliothek, die in der Kreisstadt Tarnów zu stiften ist.	1809	17
5.	Eigenhändiger Brief des Kaisers Franz I. an Joseph Maximilian Ossoliński: Wien, 23.II	1809	50
6.	Dekret der Hof-Kanzlei über die allerhöchste Genehmigung der Stiftung einer National-Bibliothek in Galizien durch die /Grafen/ Ossoliński und Zamoyski. Wien, 2.III	1809	51
7.	Gesuch des Grafen Johann Bakowski, im Namen des /Grafen/ Ossoliński eingereicht, um neue Abschätzung des Excarmelitaner Nonnen-Klosters und Kirche mit Zugehörigkeiten und um Erlaubnis, diese Objekte ohne Versteigerung kaufen zu dürfen. Lemberg, 6.VIII	1816	52
8.	Abschätzung des Excarmelitaner Nonnen-Klosters, im J. 1816 geleistet. Lemberg, 18.VIII	1816	55
9.	Bericht des galizischen Landesguberniums, der Hof-Kanzlei vorgelegt, über die Notwendigkeit, das Excarmelitaner-Kloster in Lemberg zu veräußern. Lemberg, 30.VIII	1816	59.
10.	Gesuch des Grafen Ossoliński an S.M. den Kaiser Franz I. um Bestätigung seiner Bibliotheks-Stiftung und der mit ihr verknüpften Kurator-Würde. Wien, 18.A.	1816	66
11.	Verfassung der öffentlichen Ossoliński'schen Familien-Bibliothek in Lemberg 18.A.	1816	71

		<u>/Jahr/</u>	
12.	Dekret der Hofkanzlei an das galizische Landesgubernium, betreffend die Veräußerung des Excarmelitaner-Klosters in Lemberg im Wege einer öffentlichen Versteigerung. Wien, 5.II	1817	97
13.	Verfügung des galizischen Landesguberniums über die Frist der Versteigerung des Excarmelitaner-Klosters und Kirche in Lemberg. Lemberg, 25.II	1817	98
14.	Dekret der Hof-Kanzlei über die Veräußerung des Excarmelitaner-Klosters und Kirche in Lemberg, u. zw. im Wege einer öffentlichen Versteigerung. An Johann Grafen Bakowski. Lemberg, 6.III	1817	100
15.	Bevollmächtigung des Grafen Johann Bakowski zur Erwerbung des Excarmelitaner-Klosters. Wien, 8.III	1817	102
16.	Reskript des Gouverneurs v. Hauer an den Bevollmächtigten des /Grafen/ Ossoliński, den Grafen Bakowski, betreffend die bewirkte Versteigerung des Excarmelitaner Klosters in Lemberg und die weiteren Verfügungen der Regierung in dieser Hinsicht. Lemberg, 28.III	1817	104
17.	Reskript des Lemberger Kreisamtes über die durch die Landes-Regierung erlassene Bestätigung des Lizitationsaktes und über andere die bewirkte Erwerbung betreffenden Angelegenheiten. Lemberg, 31.III	1817	106
18.	Reskript des Lemberger Kreisamtes, betreffend die Räumung der erworbenen Excarmelitaner-Gebäuden von Militair Effecten und die Kündigung der Wohnungen allen Privatparteien. Lemberg, 9.IV	1817	108
19.	Dekret der Hof-Kanzlei, die Billigung der Ossoliński'schen Stiftung der National-Bibliothek in Lemberg enthaltend, an /Grafen/ Ossoliński gerichtet. Wien, 8.V	1817	109
20.	Dekret der Hof-Kanzlei die Billigung der Ossoliński'schen Stiftung der National-Bibliothek in Lemberg enthaltend, an das galizische Gubernium gerichtet. Wien 8.V	1817	110
21.	Eine dem /Grafen/ Ossoliński erteilte Genehmigung, den Kaufpreis für das Excarmelitanej-Kloster in Wien zu deponieren Wien, 10.V	1817	111
22.	Verleihung des Commandeur-Kreuzes des St. Stephans-Ordens an /Grafen/ Ossoliński. Wien V.	1817	113

/Jahr/

- | | | | |
|-----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|-----|
| 23. | Reskript des Lemberges Guberniums, den-
/Grafen/ Ossoliński über die von S.M.
den Kaiser erteilte Genehmigung seiner
Stiftung in Kenntnis setzend.
Lemberg, 4.VI | 1817 | 114 |
| 24. | Kaiserliches Privilegium. Wien 4.VI | 1817 | 116 |
| 25. | Ämtliche Mitteilung an die deutsche
"Lemberger Zeitung" über die beabrich-
tigte Stiftung der Ossolińskischen Bi-
bliothek in Lemberg. Lemberg, 4./7/.VI | 1817 | 120 |
| 26. | Reskript des Lemberger Kreisamtes über
das Dekret der Hof-Kanzlei, die unter
N-o 21.angeführte Angelegenheit betreffend | 1817 | 122 |
| 27. | Die vom Lemberger Magistrat erteilte Bewil-
ligung, das Mauerwerk des abgebrannten
Excarmelitaner-Klosters mit einer Schin-
delbedachung einzudecken.
Lemberg, 15.VI | 1817 | 124 |
| 28. | Kaiserliches Privilegium, das Ossoliński-
sche Institut von dem Stempel, sowie von
der Mortuer- und Erbsteuer befreiend.
Wien, 30.VI | 1817 | 125 |
| 29. | Vorschlag zu einer Gesellschaft, die Wie-
derherstellung jener Gebäude bezweckend,
die für die Ossolińskische Bibliothek
in Lemberg vorgesehen sind.
Lemberg, III- VI. | 1817 | 127 |
| 30. | Ansuchen von Ossoliński, betreffend die
Einzahlung des Kaufpreises für das Ex-
carmelitaner-Kloster durch den Bevoll-
mächtigten, Grafen Bakowski.
Wien, 1.VII | 1817 | 131 |
| 31. | Quittung des k.k.Galizischen /Haupt/Zahl-
amtes des seitens des /Grafen/Ossoliński
eingezahlten Kaufpreises für das Excar-
melitaner-Kloster, und zwar in einer Höhe
von 23,710 fr. Lemberg, 16.VII | 1817 | 133 |
| 32. | Reskript des Lemberger Kreisamtes, betref-
fend die Anfertigung der Excarmelitaner-
Kloster-Verkaufsurkunde, die förmliche
Übergabe der genannten Realität dem Bevoll-
mächtigten, Grafen Bakowski, und die Vor-
legung diesbezüglicher Akte hohen Ortes.
Lemberg, 5.VIII | 1817 | 134 |
| 33. | Reskript des Lemberger Kreisamtes, die
Frist der Übergabe des Excarmelitaner-
Klosters an den Bevollmächtigten Gra-
fen Bakowski auf 15.VIII 1817 bestim-
mend. Lemberg, 9.VIII | 1817 | 136 |

- | | | | |
|-----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|-----|
| 34. | Die Übergabe seitens des /Grafen/ Ossolinski des Legates der /Gräfin/ Marzella Worcell vom 12. Juni 1807 zur Intabulation auf ihrein der Stiftung einbezogenen Güter. Lemberg, 14.VIII | 1817 | 137 |
| 35. | Kauf- und Verkauf-Kontrakt des Excarmelitaner-Klosters und Kirche, welche für die Unterbringung der Ossolinski'schen Bibliothek vorgesehen sind. Lemberg, 16.VIII | 1817 | 139 |
| 36. | Protokollar-Übergabe des erworbenen Excarmelitaner Klosters- und Kirche in Besitz des vom /Grafen/ Ossolinski Bevollmächtigten Grafen Johann Bakowski. Lemberg, 16.VIII | 1817 | 142 |
| 37. | Reskript des Guberniums an Grafen Bakowski, betreffend die vorgesehene Häufung des Militärwachzimmers vom Excarmelitaner-Kloster. Lemberg, 26.VIII. | 1817 | 145 |
| 38. | Das Lemberger Kreisamt überreicht dem Grafen Bakowski gegen Empfangsschein den Kauf- und Verkaufs-Kontrakt, die Excarmelitaner Kirche und Kloster betreffend. Lemberg, 5.IX | 1817 | 146 |
| 39. | Das Gubernium benachrichtigt den Grafen Bakowski, dass das Militärwachzimmer in dem Carmelitaner-Kloster geräumt worden sei. Lemberg, 24.X | 1817 | 147 |
| 40. | Verordnung des Lemberger Magistrates, alle Einwohner des Excarmelitaner-Klosters wegen Brand- und Einsturz-Gefahr zu avisieren. Lemberg, 24.X | 1817 | 148 |
| 41. | Der Lemberger Magistrat ordnet eine commissionale Prüfung der mit Einsturz bedrohten Teile des Excarmelitaner-Klosters an. Lemberg, 31.X | 1817 | 150 |
| 42. | Schenkung von 500 Dukaten in Gold seitens des Edlen Vinzenz Kopysty'ski. 3.I | 1818 | 151 |
| 43. | Erklärung des Grafen Ossolinski in Angelegenheit der für die Bibliotheks-Fonds gestifteten Güter. Wien, 19.I | 1818 | 154 |
| 44. | Brief des Gubernators Hauer an Grafen Ossolinski, betreffend die Intabulierung seiner Bibliotheks-Stiftung. Lemberg, 12.III | 1818 | 157 |
| 45. | Vertrag mit Gräfin Worcell /Stipendien-Fonds von 300,000 zł.pol./ Wien, 19.III | 1818 | 159 |

/Jahr/

46.	Erklärung /Reskript/ des Grafen Ossoliński an das Galizische Gubernium, betreffend die nach der Kaiserlichen Bestätigung beabsichtigte Intabulierung der gesamten Ossoliński'schen Stiftung, dabei den Dank an das erwähnte Gubernium für sein Entgegenkommen enthaltend. Wien, 19.III	1818	164
47.	Ansuchen von Ossoliński zum Throne um die Bestätigung der "Gräfin Worcell-Stiftung" und des mit ihr geschlossenen Vertrages, sowie um die Aufnahme beider erwähnten Akte in ein Konfirmations-Diplom. Wien, 19.III	1818	167
48.	Anerkennung und Dank des Stände-Landtages an Grafen Ossoliński für die Stiftung einer Bibliothek in Lemberg. Lemberg, 21.XI	1818	169
49.	Ansuchen von Ossoliński um die Intabulierung des Kaufes des Excarmelitaner-Klosters in Lemberg, sowie auch der Kopystyński'schen Legates. Lemberg, 8.VIII	1819	171
50.	Ossoliński benachrichtigt die Stände über seine Absichten bezüglich der entgeltigen Stiftung einer Bibliothek in Lemberg. Lemberg, 13.VIII	1819	173
51.	Ansuchen von Ossoliński an das Gubernium betreffend die Leitung des Baues des Institutes und die dazu notwendigen Fonds. Lemberg, 13.VIII	1819	177
52.	Stiftung des Andreas Weronowicz /2.000 zł.p./ Lemberg, 6.VIII	1821	185
53.	Erklärung des Landes-Ausschusses S.M. dem Kaiser Franz I. vorgelegt, betreffend die Form, das Material, die Inschriften und die Zahl der Denkmünze für Ossoliński. Lemberg, 4.I	1823	192
54.	Genehmigung des Kaisers, eine Medaille zum Andenken des Grafen Ossoliński auszuwägen. Wien, 6.X	1823	196
55.	Vertrag zwischen dem Grafen Ossoliński und S-er Durchlaucht dem Fürsten Heinrich Lubomirski. Wien, 25.XII	1823	198
56.	Ossoliński's Testament. Wien, 15.I	1824	204
57.	Ossoliński's Codizilli. Wien, 15.I	1824	213
58.	Zusatz-Akte zu der Stiftungs-Urkunde. Wien, 15.I	1824	223

	<u>/Jahr/</u>	
61. Resignations-Vertrag seitens der Gräfin Worcell. /Für die Stipendien-Fonds, das Gut Rakowiec an Stelle der 300,000 zł.p./. Lemberg, 25.VI	1824	
83. Stiftungs-Akt, seitens des Fürsten Heinrich Lubomirski, eine numismatische Sammlung dem Ossoliskischen Institute verschenkend. Lemberg, /?/.IX	1826	335
108. Legat des Joseph Benedikt Pawlikowski, /500 Dukaten in Gold/. Medyka 20.I	1829	424
110. Zusatz-Akt des Fürsten Heinrich Lubomirski, betreffend die Schenkung von 15 Stück alter Waffen und Säbel an das Ossoliskische Institut. Lemberg, 8.XII	1829	428
111. Legat des Grafen Xaver Chołoniewski. /3,000 zł./. Lemberg, 20.I	1830	430
118. Legat des Eugen Brodzki /180 Dukate jährlich/. Borki Małe, 8.VIII	1841-1844.	443
120. Testament des Fürsten Heinrich Lubomirski /Auszug/. Lemberg, 16.IV	1850	460
122. Codizill des Fürsten Heinrich Lubomirski /Auszug/. Przeworsk, 16.VII	1850	463
123. Legat des Adam Klodziński /1,000 Gulden/ /Testaments-Auszug/. Lemberg, 2.II	1858	489
124. Stiftung des Przeworsker Fürstlich Lubomirski'schen Fideikommisses. Wien, 10.VII	1866	490
125. Vertrag, geschlossen zwischen der k.k. galizischen Finanz-Prokuratur, die im Namen der k.k. Direktion des Schulbucherverlages in Wien auftrat, und S. Exc. dem Grafen Kasimir Krasicki, Kuratoren des Ossoliskischen National-Institutes, bezüglich des Verlages und des Verkaufes von Schulbüchern auf Grund der Verordnung des k.k. Ministeriums für Kultus und Unterricht /?/ vom 17 Jänner 1878, No. 643. Lemberg, 22.II	1878	547
127. Legat der Fürstin Sanguszkó, geb. Fürstin Lubomirska /5,000 Gulden/. Gumniska, I.	1889	599
134. Testament des Albin Rayski. /Landgut Michalewice/. Lemberg, 12.III	1921	672.



A b s c h r i f t .

60

Lemberg, den 14. 10. 1942.

**GENERALGOUVERNEMENT
DER GOUVERNEUR DES DISTRIKTS GALIZIEN
ABTEILUNG WIRTSCHAFT
UNTERABTEILUNG TREUHANDVERWALTUNG**

An die
Staatsbibliothek
z.Hd.d.kom.Leiters
L e m b e r g
Blumenstr.5.

Aktenzeichen : II/4 - 113936/42
Dr.Cr./W.

Bezug: dortg.Schr.v.2/9.42
(Zl.:895/42).

Beilagen

Betrifft: Verstaatlichung des ehem.Ossolineums. Postgasse 2.

Auf das obengenannte Schreiben teile ich Ihnen mit, daß Bedenken meinerseits gegen eine Einbeziehung des Grundstücks Postgasse 2 in die für die Bibliothek bereits ausgesprochene Verstaatlichung grundsätzlich nicht bestehen. Ich muß lediglich den Vorbehalt machen, daß nicht etwa die zu erwartenden Vorschriften über die Behandlung früheren Stiftungsvermögens eine anderweitige Verwendung der zu solchem Vermögen gehörenden Objekte vorsehen.

Ich stelle deshalb anheim, möglichst bald einen Entscheid der Regierung herbeizuführen. Schwierigkeiten dürften sich m.E.umsoweniger ergeben, als das Grundstück Postgasse 2 vor dem 1/9.1942 im Eigentum der Stiftung " Zakład Narodowy im.Ossolinskich " stand, die der staatlichen Aufsicht unterworfen war.

Im Auftrage :

gez. Dr. Cron

An den

Herrn Gouverneur des Distrikts Galizien
- Der Chef des Amtes -

L e m b e r g

Betr.: Der National-Institut Ossolinski in Lemberg.

In der Anlage erlaube ich mir, Ihnen Unterlagen bezüglich der Ossolinski-Stiftung, die bereits seit dem 4. Juni 1817 auf Grund eines von Kaiser Franz I erteilten Privilegiums ins Leben gerufen wurde, vorzulegen. Die Stiftung umfasst die sehr umfangreiche National-Bibliothek, ferner eine Anzahl von Gebäuden, die aus den Unterlagen ersichtlich sind und diverse Landgüter im Gesamtausmass von rund 8.000 Joch. In dem gleichzeitig mitgesandten Buch sind die wichtigsten Dokumente, die in der Geschichte der Ossolinski-Stiftung eine Rolle spielen, abgedruckt. Besonders aus dem Majestätsgesuch des Stifters geht hervor, daß er mit unendlicher Mühe und Sorgfalt während seines Lebens die Buchsammlung zusammengetragen und gehegt hat und daß er die Stiftung ins Leben rief, um nicht befürchten zu müssen, daß etwaige Erben in der späteren Zeit sein Lebenswerk zerstören würden.

Während der Sowjetzeit wurde das Vermögen auf verschiedene Verwaltungen aufgeteilt. Die Bibliothek wurde zur Sowjetzeit vergrößert und mit dem Recht auf das Pflichtexemplar ausgestattet. Die Landgüter wurden nationalisiert und unterliegen jetzt verschiedenen Liegenschaftsverwaltungen. Die Gebäude sind zum Teil im Besitz der Ossolinskistiftung, zum Teil in Treuhandverwaltung. Seitens der staatlichen Bibliotheksleitung, die derzeit die Buchsammlung verwaltet, wurde der Antrag gestellt, die Bibliothek zu verstaatlichen und aus der Stiftung auszugliedern.- Ich glaube kaum, daß durch Auflösung der Stiftung die Bibliothek eine größere Förderung erfahren würde. Dagegen bitte ich, zu erwägen, ob es nicht zweckmäßiger wäre, die Stiftung in ihrem alten Umfange wieder aufleben zu lassen und so das Vermächtnis zu erfüllen, das der Gründer erstrebte.

gez. Kuntz

Inventar

der Druckerei des Ossolińskischen National-Institutes
v. 1.VIII 1939

I.No	Format	Jahr Masch.No:	Stück
------	--------	----------------	-------

1. Flachdruckmaschinen:

1.	Miehle	84/125	1908	--	1
2.	König-Bauer	63/95		3632	1
3.	Frankenthal	63/95	1914	12875	1
4.	Augsburg	-	1890	3564	1
5.	Augsburg	-	1894	4328	1
6.	Augsburg	-	1899	5865	1
7.	"Phönix" - Schelter-Giesecke	-		V,10218	1
8.	"Victoria" - Rockstroh-Schneider		1927	14401	1
9.	König-Bauer	68/100	1911	8185	1
10.	König-Bauer	68/100	1911	8184	1
11.	"Victoria" Rockstroh	40/50	1913	7240	1
12.	Gell	40/50	1890	--	1
13.	Augsburg	65/95	1889	3286	1
14.	Augsburg	65/95	1901	6593	1
15.	Augsburg	65/95	1890	3374	1
16.	Rockstroh	80/100	1912	1189	1
17.	"Miehle" - König-Bauer	95/130	1912	8373	1
18.	Johannisberg	50/80	1894	3156	1

Setzmaschinen:

19.	Intertype			15522	1
20.	Intertype			10346	1
21.	Intertype			10347	1

andere Einrichtungen:

22.	Gasapparat "Widder" für Stereotypenabteilung				1
23.	Kohlenapparat				1
24.	Kessel				1
25.	Presse "Krause"				1
26.	Schneidemaschine				1
27.	Gasapparat für Walzengießerei				1
28.	eiserne Schrank zum Matrizenbeheizung				1

I n v e n t a r

der Buchbinderei des Ossolińskischen National-Institutes
v. 1.VIII 1939

l.No:		Jahr	Maschin.No:	Stück
1.	Walzmaschine KLEIM UNGERER	1912	466744	1
2.	" KLEIM UNGERER	1913	466743	1
3.	" KLEIM UNGERER	1923	--	1
4.	" BREHMER	1918	8444	1
5.	Motor 2 HP.		60115	1
6.	" 2 HP.		466744	1
7.	" 2 HP.		466743	1
8.	" 2 HP.		50374	1
9.	Rundbiegungsmaschine FAHM	1912	18495	1
10.	Kartonschneidemaschine KRAUSE	1912	118607	1
11.	Motor		16776	1
12.	Schneidemaschine KRAUSE	1912	--	1
13.	Motor 2 HP.		5211	1
14.	Perforiermaschine	1932	71771	1
15.	Zwirnnähmaschine SMYTH HORNE	1912	2371	1
16.	Motor 1 1/4 HP.		439945	1
17.	Zwirnnähmaschine BREHMER	1930	2730	1
18.	Motor 1 1/4 HP.		859560	1
19.	Zwirnnähmaschine BREHMER	1930	2787	1
20.	Motor 1 1/4 PH.		767318	1
21.	Schnellschneider KRAUSE		201647	1
22.	Motor 6 HP.			
23.	Rundbiegungsmaschine KRAUSE		124014	1
24.	Motor 1 HP.		518578	1
25.	Drahtnähmaschine BRAHME		5541	1
26.	Motor 1/2 HP.		518533	1
28.	Zwirnnähmaschine BREHMER	1939	3455	1
29.	" BREHMER	1939	3456	1
30.	" BREHMER	1939	3431	1
31.	Dreischneider KRAUSE	1925	178918	1
32.	Motor 3 1/2 HP.	1925	44989	1
33.	Presse KRAUSE	1912	123904	1
34.	" KRAUSE	1912	123900	1

I.No:	Jahr	Maschin.No:	Stück
35.	1912	2256	1
36.		439958	1
37.	1912	2253	1
38.		439959	1
37.	1912	802	1
38.		439957	1
39.	1917	--	1
40.		B913	1
41.	1912	153	1
42.			1
43.	1912	1106	1
44.	1912	360	1
45.	1912	143	1
46.	1912	112859	1
47.		25299	1
48.	1912	10563	1
49.		8818	1
50.		300199	1
51.	1912	123016	1
52.	1912	119260	1
53.		123129	1
54.		123905	1
55.		123904	1
56.	1931	209768	1
57.			1
58.		466345	1
59.	1918		1
60.		490073	1
61.		40116	1
62.		117156	1
63.		67088	1
64.		439960	1
65.		543362	1
66.		419588	1
67.		209816	1

I n v e n t a r

der Druckerei des Ossolinskischen National-Institutes
v. 1.VII 1941

I.No	Format	Masch.No:	Stück	
<u>Flachdruckmaschinen:</u>				
1.	Mühle	95/130	8373	1
2.	Rockstroh	70/100	1189	1
3.	Augsburg	63/95	3374	1
4.	Kaiser	70/100	2786	1
5.	Victoria	28/38	14401	1
6.	Phönix	34/40	1891	1
7.	Mühle	84/125	5426	1
8.	Augsburg	63/95	14429	1
9.	Frankenthal	70/100	12875	1
10.	König-Bauer	63/95	8184	1
11.	König-Bauer	63/95	8185	1
12.	Augsburg **)	63/95	5965	1
13.	Phönix	40/60	11937	1
14.	Phönix	40/60	10218	1
15.	Setzmaschine "Intertype"		15522	1
16.	" " "Intertype"		10346	1
17.	" " "Intertype"		10347	1
18.	König-Bauer "Mergenthal" ***)	x)	43159	1
19.	" " "Mergenthal" ***)	x)	43160	1
20.	" " "Mergenthal" ***)	x)	53373	1
21.	Victoria ***)	40/60	-	1
22.	Kaiser ***) **)	54/75	1859	1

x) Die Maschine befindet sich im zerstörten Hause

***) Die Maschine verschüttet durch Explosion der Fliergerbombe
am 23.VI 1941

****) Die Maschine aus Schevtschenko-Druckerei.

I n v e n t a r

der Buchbinderei des Ossolińskischen National-Institutes
v. 1.VII 1941

l.No:		Format	Maschin.No:	Stück
1.	Falzmaschine KLEIM-UNGERER	60 cm	466744	1
2.	" KLEIM-UNGERER	60 "	466743	1
3.	" BREHMER	60 "	8444	1
4.	Zwirnähmaschine BREHMER	30 "	3456	1
5.	" BREHMER	30 "	3431	1
6.	" BREHMER	30 "	3455	1
7.	" BREHMER	30 "	2787	1
8.	" BREHMER	30 "	2730	1
9.	" SEYTH-HORNE	30 "	2371	1
10.	Drahtnähmaschine BREHMER	30 "	2256	1
11.	" BREHMER	30 "	2253	1
12.	" BREHMER	30 "	802	1
13.	" BREHMER		5541	1
14.	" BREHMER x/		1070	1
15.	" BREHMER /ohne Motor/		1106	1
16.	Schneidemaschine KRAUSE	30 "	141797	1
17.	" KRAUSE		134258	1
18.	" KRAUSE	70 "	116988	1
19.	" KRAUSE	100 "	201647	1
20.	" KRAUSE x/	70 "	--	1
21.	Dreischneider KRAUSE	18/26 "	178918	1
22.	Handreisschneidemaschine		123129	1
23.	Kartonschneidemaschine KRAUSE		118607	1
24.	Schneidscher x/	100 "	2333	1
25.	"	100 "	119260	1
26.	Vergoldungspressse	50/40 "	123016	1
27.	" x/	40/35 "	110408	1
28.	Rundbiegunsmaschine KRAUSE		124014	1
29.	Biegungsmaschine FANN	50 "	18495	1
30.	Rundbiegunsmaschine ANGER		10563	1
31.	" KRAUSE		112470	1
32.	Presse KRAUSE		117156	1
33.	" KRAUSE		123900	1
34.	" KRAUSE		123904	1
35.	" KRAUSE		123905	1

No:		Format Maschin.No:	Stück
36.	Presse KRAUSE x/	90944	1
37.	" KRAUSE x/	76793	1
38.	Perforiermaschine KRAUSE	209816	1
39.	" KRAUSE	57213	1
40.	" x/	—	1

x/ Die Maschine aus Schevtschenko-Ges.

8 | 941,
 | VIII

I N V E N T A R

DER DRUCKEREI UND BUCHBINDEREI
DER
UKRAINISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
in L e m b e r g
Ossolińskichstrasse 11

Die Druckerei der Ukrainischen Akademie der Wissenschaften in Lemberg wurde von Bilschewiki im 1940 organisiert als eine neue Institution. Die Maschinen und Einrichtungen dieser entstammen aus den Druckereien und Buchbindereien zweier wissenschaftlichen Anstalten in Lemberg, und zwar:

- 1/. Ukrainische Schewtschenko-Gesellschaft der Wissenschaften in Lemberg /Gründungsjahr 1873/;
- 2/. Polnische wissenschaftliche Fundation "Ossolineum" /Gründungsjahr 1829/

haben sämtliche eigenen Maschinen und Einrichtungen dieser neuorganisierten Druckerei und Buchbinderei abgegeben.

Die neuorganisierte Druckerei und Buchbinderei unter Firma "der Ukrainischen Akademie der Wissenschaften" war eine selbständige Unternehmung ausserhalb des Trustes.

DRUCKMASCHINEN

Flachdruckmaschinen:

1.	"Mühle"	Format	95/130	Nr	8373	1	St.
2.	"Rock-Stroh"	"	70/100	"	1189	1	"
3.	"Augsburg"	"	63/95	"	3374	1	"
4.	"Kaiser"	"	70/100	"	2786	1	"
5.	"Victoria"	"	40/60	"	7240	1	"
6.	"Victoria"	"	28/38	"	14401	1	"
7.	"Phenix"	"	35/40	"	1891	1	"
8.	"Mühle"	"	84/125 ^{x)}	"	5426	1	"
9.	"Augsburg"	"	63/95 ^{x)}	"	14429	1	"
10.	"Frankenthal"	"	70/100 ^{x)}	"	12875	1	"
11.	"König-Bauer"	"	63/95 ^{x)}	"	8124	1	"
12.	"König-Bauer"	"	63/95 ^{x)}	"	8125	1	"
13.	"Kaiser"	"	54/75 ^{x x)}	"	1859	1	"
14.	"Augsburg"	"	63/95 ^{x x)}	"	5865	1	"
15.	"Phenix"	"	40/60 ^{x)}	"	11937	1	"
16.	"Phenix"	"	40/60 ^{x)}	"	10218	1	"

Bemerkung:

Bezeichnete Artikel mit rotem Zeichen ^{x)} befinden sich im zerstörten Haus. /Bombe am 23/VI.1941 J./

^{x x)} Zwei Maschinen, Nr 13 u.14 sind vollkommen vernichtet.

SETZMASCHINEN

Setzmaschinen:

1. "Mergenthal" x)	Nr 43159	1 St.
2. "Mergenthal" x)	" 43160	1 "
3. "Mergenthal" x)	" 53373/R	1 "
4. "Intertyp"	" 15522	1 "
5. "Intertyp"	" 10346	1 "
6. "Intertyp"	" 10347	1 "
7. Blei	Zirka	70.000 kg.

Matrizenkomplette:

Lateinische 6 Punkten	1	Ukrainische 8 Punkten	3
" 8 "	5	" 10 "	5
" 9 "	1	" 12 "	1
" 10 "	6		
" 12 "	2		

Bemerkung:

Bezeichnete Artikel mit rotem Zeichen x) befinden sich im zerstörten Haus. /Bombe am 23/VI.1941 J./.

H A N D S C H R I F T S E T Z E R E I

Handschriftsetzerei:

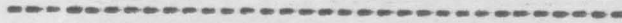
1. Ukrainischerschrift	6.701 Kg.
2. Lateinischerschrift	27.601 "
3. Gotischerschrift	1.323 "
4. Griecherschrift	727 "
5. Angekommene Kästen mit Schrift nicht ausgepakt aus Moskau	10.952 "
6. Zeug	10.175 "

STEREOTYPIE

Stereotypie:

- | | | |
|--------------------|---|-----|
| 1. Güsseffen | 1 | St. |
| 2. Gasapparat | 1 | " |
| 3. Bleigussapparat | 1 | " |
| 4. Zirkularsäge | 1 | " |
| X. | | |

BUCHBINDEREI



Buchbinderei:

1.	Falzmaschine "Ungerer"	Format 60 cm.	Nr 466744	1	St.
2.	" "	" 60 "	" 466743	1	"
3.	" "Brehmer"	" 60 "	" 8444	1	"
4.	Zwirnnähmaschine "Brehmer"	" 30 "	" 3456	1	"
5.	" "	" 30 "	" 3431	1	"
6.	" "	" 30 "	" 3455	1	"
7.	" "	" 30 "	" 2787	1	"
8.	" "	" 30 "	" 2730	1	"
9.	" "Shmidt"	" 30 "	" 2371	1	"
10.	Drathnähmaschine "Brehmer"	" 30 "	" 2256	1	"
11.	" "	" 30 "	" 2253	1	"
12.	" "	" 30 "	" 802	1	"
13.	" "	" 30 "	" 5541	1	"
14.	" "	" "	" 1070	1	"
15.	" " /ohne Meter/	" "	" 1106	1	"
16.	Schneidmaschine "Krause"	Format 30 "	" 141797	1	"
17.	" "	" "	" 134258	1	"
18.	" "	" 70 "	" 116988	1	"
19.	" "	" 100 "	" 201647	1	"
20.	" "	" 70 "	" - -	1	"
21.	Dreischneidermaschine "Krause"	" 18/26 "	" 178918	1	"
22.	Handdreischneidermaschine	" "	" 123129	1	"
23.	Kartenschneidmaschine	" "	" 118607	1	"
24.	Schneidscher	" 100 cm.	" 2333	1	"
25.	" "	" 100 "	" 119260	1	"
26.	Maschinen zum Golden	" 50/40"	" 123016	1	"
27.	" " "	" 40/35"	" 110408	1	"
28.	Rundbiegenmaschine "Krause"	" "	" 124014	1	"
29.	Biegungsmaschine "Famm"	" 50 "	" 18495	1	"
30.	Rundbiegungsmaschine "Anger"	" "	" 10563	1	"

31. Rundbiegungsmaschine "Krause"	Nr	112470	1	St.
32. Presse "Krause"	"	117156	1	"
33. " "	"	123900	1	"
34. " "	"	123904	1	"
35. " "	"	123905	1	"
36. " "	"	90944	1	"
37. " "	"	76793	1	"
38. Perforiermaschine "Krause"	"	209816	1	"
39. " "	"	57213	1	"
40. " "	"	- -	1	"

ERSATZMOTOREN

Ersatzmoteren:

1. "Ganz "	Nr	25299	1	St.
2. "Siemens "	"	300199	1	"
3. "	"	439959	1	"
4. "	"	359560	1	"
5. "Lanier"	"	30734	1	"
6. "Siemens "	"	849170	1	"
7. "	"	859241	1	"
8. "Volta"	"	590288	1	"
9. "Siemens "	"	453146	1	"
10. "	"	859561	1	"
11. "	"	769347	1	"
12. "	"	452289	1	"
13. "	"	452288	1	"
14. "	"	856648	1	"
15. "	"	856469	1	"
16. "	"	754893	1	"
17. "	"	834935	1	"
18. "	"	439957	1	"
19. "Lanier"	"	50115	1	"

PAPIERLAGER

Zeichen: !	Benennung:	! Format:	! Summe:	
3	Druckpapier	54/76	12.000	Beg.
10	Seidenpapier	50/70	2.580	"
12	Japanischerpapier	46/70	4.250	"
14	Schreibfähigpapier	46/58	17.000	"
15	Druckpapier	62/100	3.626	"
23	"	63/80	980	"
28	"	75/98	900	"
32	Schreibfähigpapier	68/84	1.000	"
51	Kreidepapier	70/100	350	"
59	Offsetpapier	70/100	3.600	"
69	Kreidepapier	70/100	140	"
70	"	63/95	220	"
72	"	63/95	370	"
75	Illustrierpapier	63/95	340	"
78	Kreidepapier	70/100	4.300	"
83	Pellurpapier	68/84	440	"
87	Papier gelb /nicht sat./	43/69	2.650	"
88	Pellurpapier	63/95	340	"
100	Umschlagspapier	56/98	4.870	"
106	Umschlagskarten	70/100	3.800	"
107	"	70/100	5.600	"
108	"	70/100	270	"
124	Umschlagspapier	38/49	2.200	"
125	"	70/100	250	"
126	"	70/100	6.510	"
128	"	70/100	14.200	"
132	Umschlagskarten	70/100	520	"
133	"	70/100	490	"
134	"	70/100	10.550	"
136	"	70/100	33.240	"

Zeichen:	Benennung:	Format:	Summe:
137	Umschlagskarten	70/100	5.200 Beg.
138	"	70/100	1.500 "
139	"	70/100	1.520 "
146	Druckpapier	63/95	3.900 "
147	" sat.	70/135	1.130 "
148	" weiss	verschied.	1.860 "
149	" sat.	63/95	240 "
150	" "	49/75	2.870 "
155	Schreibfähigpapier gelb	46/59	320 "
156	" pose	46/59	420 "
319	Druckpapier	76/96	540 "
325	Schreibfähigpapier	68/84	570 "
330	Druckpapier	63/95	140 "
331	"	74/98	300 "
332	"	70/100	720 "
339	" sat.	63/95	400 "
463	Illustrierpapier	70/100	10.300 "
464	"	70/100	500 "
465	Druckpapier sat.	70/100	800 "
468	" "	50/80	430 "
472	" "	70/100	7.400 "
474	Karten grün	70/100	160 "
476	Illustrierpapier	70/100	51.000 "
506	Broschurierpapier	50/80	200 "
508	Karten pose	58/75	900 "
510	" gelb	62/86	700 "
511	Umschlagskarten	63/95	200 "
515	Karten	50/60	2.600 "
517	Schreibfähigpapier	61/81	1.700 "

Zeichen:	Benennung:	Format:	Summe:
521	Schreibfähigpapier	70/100	260 Bdg.
522	Illustrierpapier	70/100	120 "
523	Broschurierpapier	63/68	220 "
586	Druckpapier	75/100	4.700 "
625	" braun	60/88	5.600 "
647	Pappendeckel	-	800 Kg.
663/a	Umschlagspapier	72/105	2.100 Bdg.
663/b	"	72/105	2.060 "
575	Druckpapier nicht sat.	61/92	15.000 "
659	" " "	72/108	129.000 "
01	" Ukrainischer Verlag	61/92	91.000 "
03	" " "	61/92	113.000 "
06	" " "	61/92	40.000 "
064	" grau	75/100	18.000 "
0101	Broschurierpap.	62/94	13.500 "
0102	"	75/102	1.500 "
0124	Druckpapier	62/92	28.160 "
0125	"	70/108	24.900 "
0148	"	70/108	10.600 "
0149	Karten	63/95	1.000 "
027	Druckpapier	84/192	6.900 "
0117	Umschlagspapier	93/86	1.000 "
050	Druckpapier	70/100	6.500 "
091	"	63/95	5.000 "
053	" grau	50/62	5.000 "
0133	" weiss	62/94	8.000 "
0136	"	62/94	1.000 "
096	Umschlagspapier	60/77	700 "
0110	Schreibfähigpapier	61/86	100 "
0100	Pellurpapier	61/86	1.600 "

Zeichen:	Benennung:	Format:	Summe:

099	Druckpapier	62/88	850 Bgg.
097	Umschlagspapier	70/100	960 "
145	Karten	70/100	600 "
011	Druckpapier	70/100	1.300 "
0115	"	62/94	721.000 "
651	" /Zeitungspapier/	60 cm.	9 Rollen
652	" "	70 "	73 "

Buchbindenmaterial:

306	Leinwand grün		47 m
310	"		113 "
310/a	"		1450 "
042	"		303 "
041	"		538 "
351	" schwarz		27 "
352	" blau		9 "
353	" dunkelblau		17 "
356	" roth		17 "
357	" grün		4 "
	Folie - gold	Bücher	4
	" - rose	"	133
	" - weiss	"	10
	" - kreme	"	8
	" - roth	"	44
	" - blau	"	40
	" - grün	"	37
	" - silber /Petal/	"	50
	" - gold /Petal/	"	76

Lemberg den 23 August 1941 J.

Leiter: /Kusyk/

Magazinier: /Rychliński/

Technischer Leiter: /Kadlec/

MASCHINEN UND ERZATZMOTOREN

FLACHDRUCKMASCHINEN

1. "Mühle"	Fermat 95/130 Meter	Nr 8373 " 46331	Rb 13.500.-- " 210.--
2. "Reck-Stroh"	Fermat 70/100 Meter "	" 1189 " 454964 " 300662	" 14.700.-- " 227.50 " 90.--
3. "Augsburg"	Fermat 63/95 Meter	" 3374 " 453146	" 10.344.-- " 210.--
4. "Kaiser"	Fermat 20/100 Meter	" 2786 " 763478	" 13.256.-- " 243.75
5. "Victoria"	Fermat 40/60 Meter	" 7240 " 6312	" 3.775.-- " 180.--
6. "Victoria"	Fermat 28/38 Meter	" 14401 " 80316	" 3.264.-- " 125.--
7. "Phenix V"	Fermat 35/40 Meter	" 1891 " 859242	" 3.300.-- " 138.--
8. "Mühle"	Fermat 84/125 Meter	" 5426 " 25294	" 21.600.-- " 262.50
9. "Augsburg"	Fermat 63/95 Meter	" 14429 " 96115	" 15.516.-- " 260.--
10. "Frankenthal"	Fermat 70/100 Meter	" 12875 " 32422	" 17.217.60 " 245.--
11. "Königsbauer"	Fermat 63/95 Meter	" 8184 " 10213	" 16.000.-- " 225.--
12. "Königsbauer"	Fermat 63/95 Meter	" 8185 " 10214	" 12.000.-- " 240.--
13. "Phenix"	Fermat 40/60 Meter	" 11937 " 763474	" 6.040.-- " 225.--
14. "Phenix"	Fermat 40/60 Meter	" 10218 " 69662	" 6.040.-- " 225.--

SETZMASCHINEN

1. "Mergenthal"	Meter	" 43159 " 788515	" 20.500.-- " 150.--
2. "Mergenthal"	Meter	" 43160 " 788514	" 20.500.-- " 150.--
3. "Mergenthal"	Meter	" 53373 " 17590	" 30.750.-- " 150.--
4. "Intertyp"	Meter	" 15522 " 2976	" 54.000.-- " 150.--
5. "Intertyp"	Meter	" 10346 " 2662	" 37.500.-- " 150.--
6. "Intertyp"	Meter	" 10347 " 2671	" 37.500.-- " 150.--

U b e r t r a g R b 361.309,35

STEREOTYPIE		Übertrag	Rb	361.309.35

1.	Güßhöffen		"	250.--
2.	Gasapparat		"	300.--
3.	Bleigussapparat		"	225.--
4.	Zirkularsäge		"	138.--
	Meter	Nr 418897	"	150.--

BUCHBINDEREI				

1.	Falzmaschinen	"Ungeger" 60cm	Nr -----	" 1.800.--
		Meter	" 466743	" 206.25
2.	"	"Ungerer" 60cm	" -----	" 1.800.--
		Meter	" 466744	" 220.--
3.	"	"Bremer" 60cm	" 8444	" 27.000.--
		Meter	" 213716	" 120.--
		Meter	" 67088	" 120.--
4.	Zwirnnähmaschinen	"Bremer" 30cm	" 3456	" 3.040.--
		Meter	" 419588	" 120.--
5.	"	"Bremer" 30cm	" 3431	" 3.040.--
		Meter	" 518532	" 90.--
6.	"	"Bremer" 30cm	" 3455	" 3.040.--
		Meter	" 466345	" 30.--
7.	"	"Bremer" 30cm	" 2787	" 2.660.--
		Meter	" 767313	" 160.--
8.	"	"Bremer" 30cm	" 2730	" 2.660.--
		Meter	" 543362	" 100.--
9.	"	"Schmidt" 30cm	" 2371	" 1.025.--
		Meter	" 439945	" 135.--
10.	Drathnähmaschinen	"Bremer" 30cm	" 5541	" 1.820.--
		Meter	" 518533	" 100.--
11.	"	"Bremer" 30cm	" 2256	" 2.120.--
12.	"	"Bremer" 30cm	" 2253	" 2.120.--
13.	"	"Bremer" 30cm	" 802	" 2.120.--
14.	"	"Bremer" 30cm	" 1070	" 1.400.--
15.	"	"Bremer" 30cm	" 1106	" 1.000.--
		Meter	" 434765	" 193.50
16.	Schneidmaschine	"Krause" 70cm	" 141793	" 2.677.50
		Meter	" 1738840	" 240.--
17.	"	"Krause" 120cm	" 134.258	" 1.850.--

Übertrag Rb 425.379.60

		" U b e r t r a g		Rb	425.379.60
18.	Schneidmaschine	"Krause" 70cm Meter	Nr 116988 " 5211	" "	2.122.-- 192.50
19.	"	"Krause" 30cm Meter	" 201647 " 621383	" "	2.784.60 384.--
20.	"	"Krause" 70cm Meter	" ----- " 913	" "	1.785.-- 192.50
21.	Dreischeider	"Krause" 18/26 Meter	" 178918 " 44989	" "	13.000.-- 280.--
22.	Handschneidmaschine	60cm	" 123129	"	1.250.--
23.	Kartenschneidmasch.	"Krause" 15/21 Meter	" 118607 " 16776	" "	1.010.-- 220.--
24.	Schneidscher	"Exelsior" 100cm	" 2333	"	600.--
25.	"	"Krause" 100cm	" 119260	"	800.--
26.	Maschinen zum Gold	"Krause" 50/40	" 123016	"	3.800.--
27.	" " "	"Krause" 40/35	" 110408	"	4.000.--
28.	Rundbiegenmaschine	"Krause" Meter	" 124014 " 439958	" "	1.620.-- 112.50
29.	Biegungsmaschine	"Famm" 50cm	" 18495	"	875.--
30.	Rundbiegungsmasch.	"Anger"	" 10563	"	270.--
31.	"	"Krause"	" 112470	"	270.--
32.	Presse	"Krause" 35/35	" 123904	"	900.--
33.	"	"Krause" 50/50	" 123900	"	900.--
34.	"	"Krause" 35/35	" 123905	"	900.--
35.	"	"Krause"	" 90944	"	800.--
36.	"	"Krause"	" 76793	"	800.--
37.	Perforiermaschine	"Krause"	" 209816	"	2.800.--
38.	"	"Krause"	" 572L3	"	1.750.--
39.	"	"Carmine"	" -	"	2.400.--
40.	Maschine zum Gold	"Krause"	" 112859	"	5.600.--
41.	Drathnähmaschine	"Bremer"	" 2339	"	720.--
42.	Schneidmaschine	"Krause"	" 111322	"	1.750.--
43.	"	"Krause"	" 153	"	390.--
44.	"	"Fortuna"	" 8818	"	1.085.--

U b e r t r a g Rb 481.742.70

93

			U b e r t r a g	Rb	481.742.70
45.	Schleifenmaschine		Nr	"	2.000.--
		Meter	"	490073	175.--
46.	Bohrmaschine			"	246.--
47.	Schneidmaschine	"Krause"	"	93981	2.660.--
48.	Druckpresse			"	800.--
49.	Handfalzmaschine	"Bremer"60cm		"	720.--
50.	Schneidmaschine zum Leinwand	"Krause"		146832	2.142.--
51.	Falzmaschine	"Ungerer"		"	2.880.--

ERSATZMOTOREN

1.	Siemens		"	518578	"	120.--
2.	Ganz		"	25299	"	207.--
3.	Siemens		"	439958	"	75.--
4.	Siemens		"	359560	"	207.--
5.	Garbe Lamayer		"	50734	"	90.--
6.	Siemens		"	849170	"	207.--
7.	Siemens		"	859241	"	510.--
8.	Volta		"	590288	"	210.--
9.	Siemens		"	453146	"	172.50
10.	Siemens		"	859561	"	180.--
11.	Siemens		"	769347	"	180.--
12.	Siemens		"	452288	"	180.--
13.	Siemens		"	452289	"	180.--
14.	Siemens		"	856648	"	207.--
15.	Siemens		"	856649	"	195.--
16.	Siemens		"	754893	"	195.--
17.	Garbe Lamayer		"	50115	"	178.75
18.	Siemens		"	439957	"	81.25
19.	Siemens		"	490073	"	175.--

1

Z u s a m m e n

Rb

496.916.20

=====

SCHRIFTEN; MATRITZENKOMPLETTE,

ZEUG und BLEI

MATRITZENKOMPLETTE

1. Lateinische 6 punkten	1 kompl.	Rb	2.000.--
2. " 8 "	5 "	"	10.000.--
3. " 9 "	1 "	"	2.000.--
4. " 10 "	6 "	"	12.000.--
5. " 12 "	1 "	"	2.000.--
6. Ukrainische 8 "	3 "	"	6.000.--
7. " 10 "	5 "	"	10.000.--
8. " 12 "	1 "	"	2.000.--
	Zusammen	Rb	46.000.--

HANDSCHRIFTSETZEREI

1. Ukrainischerschrift	6.701 kg	Rb	33.505.--
2. Lateinischerschrift	27.601 "	"	138.005.--
3. Getischerschrift	1.323 "	"	6.615.--
4. Grischerschrift	727 "	"	3.635.--
6. aus Moskau nicht ausgepakt	10.952 kg	"	57.760.--
	Zusammen	Rb	239.520.--
1. Zeug	10.175.kg	Rb	40.700.--
2. Blei	70.000 kg	"	140.000.--
	Zusammen	Rb	180.700.--

BETRIEBSEINRICHTUNG

1/	Einrichtungen in Setzerei	Rb	20.010.10
2/	" in Stereotypie		412.--
3/	" in Druckerei		3.778.33
4/	" in Buchbinderei		4.871.50

		Rb	29.071.93
			=====

KURZLEBIGE WIRTSCHAFTSGÜTER

1/	Schreibmaschinen	Rb	8.100.--
2/	Einrichtungen in Papierlager		535.50
3/	" in Ekspedition		1.979.--
4/	" in Büro		4.169.--

		Rb	14.783.50
			=====

SONSTIGE ANLAGEN

1/	Transport	Rb	2.861.--
			=====

Zusammen	Rb	46.716.43
		=====

P A P I E R



Folie	Benennung	Format	kg	Quantität	Preiss	Summe
3.	Druckpapier	54/76	32	12.000	57.60	691.20
9	Seidenpapier	42/68	10	500	84.--	42.--
10	"	-	10	2.580	80.--	206.40
11	Druckpapier	59/100	42	500	75.60	37.80
21	"	62/94	36	334	42.--	14.02
22	"	62/94	36	202	42.--	8.28
23	"	63/80	36	1.000	64.80	64.80
24	Geschöptespapier	68/88	46	95	1.500.--	142.50
26	Druckpapier	75/98	56	450	140.--	63.--
28	"	75/98	58	900	140.--	126.--
30	" nicht sat.	58/84	50	330	57.50	18.97
34	Pellurpapier	63/95	24	2.955	86.40	255.31
37	Druckpapier gelb	70/100	42	78	67.20	5.24
38	Pellurpapier "	63/95	24	46	86.40	3.97
41	Druckpapier	63/96	50	130	57.50	7.47
44	"	70/100	50	220	125.--	27.50
56	"	54/84	36	220	57.60	12.67
66	"	58/84	42	240	96.60	23.18
76	"	65/100	56	65	57.60	3.74
83	Pellurpapier	68/84	23	460	57.50	26.45
87	Druckpapier gelb	46/59	10	2.650	11.50	30.47
88	Pellurpapier rose	63/95	24	340	86.40	29.37
90	Druckpapier blau	63/95	36	400	57.60	23.04
91	" gelb	63/95	36	150	57.60	8.64
146	" creme	63/95	42	3.900	48.30	188.37
147	"	95/126	144	2.310	165.60	382.53
148	"	63/95	42	2.440	75.60	184.56
149	"	63/96	42	250	75.60	18.90
150	"	49/75	25	2.100	45.90	96.39
Ü b e r t r a g					Rb	2.742.77

Folio	Benennung	Format	kg	Quantität	Preiss	Summe
		U b e r t r a g			Rb	2.742.77
319	Druckpapier	-	40	550	40.--	22.--
325	"	-	45	560	75.60	42.33
330	"	-	60	140	108.--	15.12
332	"	-	60	720	108.--	77.76
339	"	63/95	30	418	54.--	22.57
383	Versatzpapier	70/100	-	33	180.--	5.95
462	Druckpapier	70/100	70	140	105.--	14.70
465	"	63/95	42	115	75.60	8.69
468	"	58/84	32	430	57.60	42.91
487	"	60/84	36	1.400	36.--	50.40
506	" violett	50/80	52	200	78.--	15.60
517	"	61/81	35	1.700	87.50	148.75
520	"	versch.	-	490	100.--	49.--
523	" violett	53/63	36	250	54.--	13.50
524	"	versch.	?	190	100.--	19.--
575	"	60/92	36	102.000	41.40	4.222.80
586	" braun	70/110	55	4.700	104.50	491.15
622	Seidenpapier	-	6	2.000	50.--	100.--
625	Druckpapier	60/88	36	5.600	36.--	201.60
651	Zeitungspapier	70 Roll	173	15.539 kg	1.--	15.539.--
651	"	60 Roll	1.9	1.586 kg	1.--	1.586.--
659	Druckpapier	72/108	53	129.000	53.--	6.837.--
2	Offsetpapier	70/100	70	57	280.??	15.96
59	"	70/100	70	3.620	280.--	1.013.60
14	Schreibfähigpapier	46/58	25	34.000	120.--	4.080.--
15	"	62/100	87	3.627	217.50	788.87
32	"	68/84	40	1.020	100.--	102.--
103	"	58/74	80	40	200.--	8.--
104	"	61/86	75	45	187.50	8.44
153	"	46/59	17	65	130.--	8.45
154	" blau	46/59	18	35	114.40	4.--
		U b e r t r a g			Rb	38.297.92

Folie	Benennung	Format	Kg	Quantität	Preiss	Summe
		Ü b e r t r a g			Rb	38.297.92
155	Schreibfähigpapier gelb	46/59	20	335	50.--	16.75
156	"	rose 46/59	20	443	50.--	22.15
472	"	70/100	72	3.400	205.--	697.--
507	"	63/95	70	1.500	175.--	262.50
51	Kreidepapier	70/100	60	365	246.--	89.79
69	"	70/100	72	160	308.34	49.33
70	"	63/95	84	220	290.--	63.80
72	"	63/95	60	400	246.--	98.40
74	"	70/100	72	234	247.83	57.99
78	"	70/100	78	4.400	274.67	1.208.55
73	Illustrierpapier	70/100	72	320	108.--	34.56
75	"	63/95	60	360	90.--	32.40
79	"	63/95	72	175	108.--	18.90
463	"	70/100	65	10.300	97.50	1.004.25
464	"	70/100	84	560	126.--	70.71
476	"	-	82	51.000	123.--	6.273.--
522	"	70/100	70	150	105.--	15.75
539	"	63/95	70	120	105.--	12.60
12	Japanischepapier	46/70	34	2.250	272.--	612.--
48	"	63/95	52	50	416.--	20.80
49	"	70/100	49	28	400.--	11.20
65	Pergamentpapier	70/100	70	100	435.42	43.54
01	Druckpapier	60/92	36	106.000	41.40	4.388.40
03	"	60/92	36	113.000	41.40	4.678.20
06	"	61/92	38	40.000	43.70	1.748.--
011	"	-	42	1.340	42.--	56.28
027	"	84/108	45	6.900	45.--	310.50
050	"	70/100	37	6.900	37.--	255.30
053	"	20/29	30	5.000	30.--	150.--
		Ü B e r t r a g			Rb	60.600.57

Folie	Benennung	Format	Kg	Quantität	Preiss	Summe
		Ü B E R T R A G			Rb	60.600.57
064	Druckpapier grau	75/102	36	15.000	36.---	540.---
091	" blau	63/95	36	5.000	36.---	180.---
098	"	70/100	50	490	50.---	24.50
099	"	62/88	30	850	30.---	25.50
0100	Pellurpapier	61/86	11	1.600	25.---	40.---
0102	Druckpapier grau	76/102	40	1.500	40.---	60.---
0115	"	62/94	35	721.000	40.25	29.020.25
0124	"	62/92	34	28.000	39.15	1.096.20
0125	"	70/108	50	24.900	50.---	1.245.---
0133	"	62/94	36	8.000	41.40	331.20
0136	"	62/94	36	1.000	41.40	41.40
0148	"	70/108	49	10.000	56.35	563.50
0150	"	61/94	37	3.000	37.---	111.---
1	Karten creme	58/74	75	27	187.50	5.06
29	" grünn	70/100	172	60	206.40	13.62
82	" weiss	50/66	99	458	247.50	113.35
101	" "	50/65	80	35	200.---	7.---
102	" creme	50/65	80	26	200.---	5.20
105	" rose	50/65	75	17	187.50	3.19
137	" orange	70/100	154	5.397	385.---	2.077.84
138	" gelb	70/100	154	1.965	385.---	766.52
139	" Grünn	70/100	150	1.525	375.---	571.88
381	" weiss	61/78	160	6	400.---	2.40
474	" grünn	70/100	70	200	175.---	35.---
475	" ?	70/100	150	156	175.---	27.30
510	" creme	62/86	80	700	200.---	140.---
525	" weiss	63/95	90	50	225.---	11.25
526	"	70/100	90	470	225.---	105.75
		Ü b e r t r a g				97.754.48

Folie	Benennung	Format	Kg	Quantität	Preiss	Summe
		Ü b e r t r a g			Rb	97.754,48.
097	Karten	grünn 70/100	80	960	120.--	115.20
0149	"	63/95	142	1.000	175.--	175.--
39	Umschlagspapier	braun 63/95	48	53	57.60	3.05
43	"	gelb 63/95	36	63	43.80	2.72
95	"	63/95	125	60	150.--	9.--
96	"	70/100	70	37	84.--	3.11
99	"	70/100	70	84	84.--	7.06
106	"	70/100	112	3.800	280.--	1064.--
107	"	70/100	100	5.600	120.--	672.--
108	"	70/100	100	295	120.--	35.40
109	"	70/100	154	138	184.80	25.50
113	"	4	100	138	120.--	16.56
114	"	70/100	100	60	120.--	7.20
120	"	70/100	100	178	120.--	21.36
123	"	70/100	84	77	100.99	7.70
124	"	38/49	47	2.870	117.50	337.23
125	"	70/100	100	272	120.--	32.64
126	"	70/100	172	7.510	430.--	3.229.30
182	"	41/61	42	131	50.40	6.60
483	"	64/83	42	937	42.--	39.35
508	"	rese 58/75	72	990	200.--	198.--
511	"	grünn 63/95	110	200	165.--	33.--
514	"	blau 70/100	90	34	225.--	7.65
515	"	roth 50/66	70	2.600	300.--	780.--
663 a	"	blau 72/105	90	2.100	265.--	556.50
663 b	"	72/105	90	2.000	265.--	530.--
663 c	"	72/105	80	2.000	300.--	600.--
034	"	70/100	80	190	80.--	15.20
096	"	60/77	100	700	100.--	70.--
		Ü b e r t r a g			Rb	106.354.81

Folie	Benennung	Format	Kg	Quantität	Preiss	Summe
U b e r t r a g					Rb	106.354.81
0101	Umschlagspapier	75/100	50	13.500	50.--	675.--
0117	"	43/86	81	1.000	80.--	80.--
127	Umschlagskarten cr.	70/100	160	80	400.--	32.--
128	"	grünn 70/100	172	15.200	430.--	6.536.--
129	"	creme 70/100	-220	50	385.--	19.25
131	"	orange 70/100	210	135	525.--	70.87
132	"	braun 70/100	180	540	450.--	243.--
133	"	grau 70/100	170	490	425.--	208.25
134	"	braun 70/100	172	10.550	430.--	4.536.50
135	"	orange 70/100	154	267	385.--	102.79
136	"	braun 70/100	172	34.240	430.--	14.723.20
012	Pappendeckel	74/110	37	1.000	370.--	370.--
065	"	70/100	-	2.300 kg	1.--	2.300.--
0103	"	74/110	▼	240 kg	1.--	240.--
145	"	70/100	-	600	300.--	180.--
573	"	-	-	100	1.250.--	125.--
647	"	-	-	848 kg	1.--	848.--
210	Packpapier	.	-	110 kg	.-10	11.--
183	Besuchskarte B.6.			1.500	4.--	60.--
184	" B.7.			600	4.--	24.--
185	" B.8.			500	4.--	20.--
186	" E.6.			400	4.--	16.--
187	" E.O.6.			400	4.--	16.--
188	"			1.200	4.--	48.--
191	Briefumschläge klein			300	2.--	6.--
193	" Nr 87			500	10.--	50.--
194	" " 90			500	10.--	50.--
195	" 46/35			350	5.--	17.50
196	" weiss			600	10.--	60.--
U b e r t r a g					Rb	138.023.17

Folie	Benennung	Format	Quantität	Preiss	Summe
		Ü b e r t r a g		Rb	138.023.17
198	Briefumschläge	44.G.	4.500	5.--	225.--
199	"	blau	8.050	5.--	402.50
201	"	91/35	2.500	8.--	200.--
202	"		1.370	12.--	164.40
203	"	"Novaske"	1.000	5.--	50.--
204	"	46/40	1.000	10.--	10.--
206	"	weiss	1.360	5.--	68.--
207	"	blau	4.500	5.--	225.--
211	"	96	1.600	5.--	80.--
212	"	46	500	5.--	25.--
213	"	grünn	120	8.--	9.60
214	"	blau 47	500	5.--	25.--
205	"	gross	4.050	10.--	405.--
338	"	" 33/25	410	10.--	41.--
337	"	39/15	1.000	10.--	100.--

Z u s a m m e n -

Rb

140.053.67.

SONSTIGE MATERIALEN

Folie	Benennung	Quantität Kg	Preiss	Summe
265	Schwarz Kast-Ehinger	5	3.50	17.50
266	" Atra	55	3.50	192.50
268	" Pigment	15	3.50	52.50
269	" Rattner	125	3.50	437.50
270	" Lorilleux	425	3.50	425.--
272	"Mileriblauf"- Wunder	9	7.50	67.50
273	"Chromgelb " Wunder	1	7.50	7.50
276	"Werkfarbe " Wunder	2	7.50	15.--
278	"Prachdruckfarbe"-Kast-Ehinger	8	7.50	60.--
279	"Uniwersalschwarz"-Kast-Ehinger	8	7.50	60.--
280	"Bronze-blau" -Kast-Ehinger	6	7.50	45.--
281	"Normalblau" -Kast-Ehinger	4	7.50	30.--
283	"Kaminlak" -Kast-Ehinger	4	7.50	30.--
285	"Normalblau"11193 -Kast-Ehinger	1	7.50	7.50
286	"Normalblau" 6176 -Kast-Ehinger	2.5	10.--	25.--
287	"Normalgelb" 3978 -Kast-Ehinger	6	7.50	45.--
288	"Normalgelb" 2460 -Kast-Ehinger	1	6.90	6.90
291	"Braunlak"	1	7.50	7.50
291	"Werkfarbe"	2	7.50	15.--
292	"Doppelfarbe" - Atra	2	7.50	15.--
294	Farbe weiss	13	4.50	67.50
295	" schwarz	2.5	7.50	18.75
296	"Autochromfarbe" - Pigment	2	7.50	15.--
415	Farbe schwarz	62	4.95	306.90
490	" blau 7242 - Atra	9	7.50	67.50
496	" schwarz 6726 - Lorilleux	3	3.50	10.50

Z u s a m m e n

Rb 2.048.05
=====

Folie	Benennung	Quantität	Preiss	Summe
260	Matrizen 68/59	271 St.	-.65	176.15
261	" 35/50	147 "	-.89	130.83
479	"	279 "	-.95	282.15
216	Schnurknäuel	37 "	3.--	111.--
218	Buchbindereiband	5 "	3.10	15.50
219	" 15 mm	190 m	-.15	28.50
322	Zwirnknäuel	24 St.	13.--	312.--
349	Buchbindereispagat	5 "	2.65	13.25
412	Zwirnknäuel	4 "	6.12	24.48
413	" Nr 40	14 "	-.50	7.--
457	"	2 "	5.16	10.32
653	Spagat	8 "	5.60	44.80
443	Folie	143 Büch.	5.--	715.--
668	" rose	133 "	4.50	598.50
667	"	30 "	5.05	151.50
564	" /Petal/ gold	76 "	4.91	352.86
564	" /Petal/ silber	50 "	2.80	140.--
041	Leinwand	508 m	2.60	1.320.80
042	"	303 "	2.60	787.80
306	" grün	47 "	3.50	164.50
310	"	83 "	2.60	215.80
310 s	"	1.450 "	2.60	3.770.--
351	" schwarz	27 "	3.50	94.50
352	" blau	9 "	3.50	31.50
353	" dunkelblau	17 "	3.50	59.50
354	" blau	2 "	3.50	7.--
355	" "	3 "	3.50	10.50
356	" roth	17 "	3.50	59.50
357	" grün	4 "	3.50	14.--
Übertrag			Rb	9.649.24

Folie	Benennung	Quantität	Preiss	Summe
		U b e r t r a g	Rb	9.649.24
358	Leinwand grün	3 m	3.50	10.50
359	" "	3 m	3.50	10.50
360	" roth	1.5m	3.50	5.25
361	" "	1 m	3.50	3.50
362	" orange	2.5m	3.50	8.75
363	" -roth	1 m	3.50	3.50
658	"	35 m	2.60	91.--
364	" braun	3/4m	3.60	2.60
365	" grau	4 m	3.50	14.--
366	" "	1 m	3.50	3.50
308	Organtine	450 m	1.--	450.--
227	Buchbindereipapier	800 St.	.-50	400.--
373	" 90/62	52 "	.-15	7.80
374	" 45/65	234 " -	.-15	35.10
375	"	950 "	-.10	95.--
376	" "Gustav"	42 "	-.40	16.80
377	" 50/65	38 "	r.15	5.70
379	"	10 "	-.18	1.80
380	" 63/95	65 "	-.10	6.50
235	Buchbindereidrath	100 "	5.--	500.--
222	Bürsten	2 "	6.--	12.--
263	"	2 "	11.--	22.--
427	"	7 "	15.--	105.--
248	Glühlampen 25 v.	10 "	-.85	8.50
491	" 15 "	3 "	2.18	6.54
044	Binden	200 m	.-15	30.--
228	Blei	396 kg	8.--	3.160.--
228	"	27 kg	27.50	742.50
229	Zinn	1 kg	80.--	80.--
232	Petroleum	60 kg	-.67	40.20
		U b e r t r a g	Rb	15.527.78

Folie	Benennung	Quantität	Preiss	Summe
		U b e r t r a g	Rb	15.527.78
233	Öl	140 kg	-.40	56.--
234	Vaseline	8.5kg	5.35	45.47
253	Kraftmehl	110 kg	1.68	184.80
255	Leim	50 kg	5.66	283.--
256	"	30 kg	2.60	78.--
293	Fett	3 kg	2.--	6.--
298	Linoleum	2 m	45.--	90.--
301	Zement	200 kg	-.22	44.--
303	Bandage	17 St	-.70	11.90
313	Kreide	100 kg	-.73	73.--
316	Schleifstein	1 St	2.10	2.10
317	Klammern	35 St	1.--	35.--
321	Zange	1 St.	7.10	7.10
323	Glaspapier	10 St.	-.09	.-90
324	Knochenöl	1.5 kg	2.45	3.67
327	Lappen	40 kg	7.50	300.--
347	Schraube	8 kg	-.50	4.--
350	Garnknäuel	12 St.	1.--	12.--
368	Gold	5 Büch.	3.50	17.50
369	Binden	650 m	-.20	130.--
391	Federweiss	1 kg	1.50	1.50
411	Brenz	1.5 kg	8.58	12.87
416	Spalte	10 St.	2.--	20.--
417	Gürtel für Maschinen	4.20 kg	20.--	84.--
453	Pinsel	2 St.	9.--	18.--
503	Filz	38 cm	2.--	76.--
505	Kalafonie	1 kg	1.30	1.30
566	Riemen	5 St.	1.75	8.75
		U b e r t r a g	Rb	17.134.64

Folie	Benennung	Quantität	Preiss	Summe
		Übertrag	Rb	17.134.64
580	Schlauch	2 St.	2.60	5.20
582	Eisensäge	4 St.	1.80	7.20
585	Schwamm	13 St.	-.50	6.50
594	Lithographischöl	34=kg	8.50	289.--
62L	Riemen	25 m	-.55	13.75
639	Türschloss	1 St.	3.--	3.--
640	Leim	40 Kg	3.61	144.40
644	Axt	1 St.	9.--	9.--
646	Hefte	30 St.	-.25	7.50
654	Holzhammer	1 St.	4.50	4.50
654 a	Klopfern	2 St.	3.--	6.--
			Zusammen Rb	17.630.69

110

Z U S A M M E N S T E L L U N G

1/ Maschinen		Rb 496.916,20
2/ Schrift		
a/ Matritzenkomplette	Rb 46.000.--	
b/ Handschriftsetzerei	239.520.--	
	-----	285.520.--
c/ Zeug	40.700.--	
d/ Blei	140.000.--	
	-----	180.700.--
3/ Betriebseinrichtung		29.071,93
4/ Kurzlebige Wirtschaftsgüter		14.783,50
5/ Sonstige Anlagen		2.861.--
6/ Papier		140.053,67
7/ Farben		2.048,05
8/ Sonstige Materialien		17.630,69

	Z u s a m m e n	Rb 1,169.585,04

Lemberg, den 10 September 1941 J.

L e i t e r :

Buchhalter:

Technische Leiter:

Flachdruckmaschinen

1.	"Mühle"	Format	95/130	Nr	8373	1 St.
2.	"Rok-Stroh"	"	70/100	"	1189	1 "
3.	"Augsburg"	"	63/95	"	3374	1 "
4.	"Augsburg"	"	63/95	"	6593	1 "
5.	"Augsburg"	"	63/95	"	3286	1 "
6.	"Phenix" V	"		"	11937	1 "
7.	"Victoria" V	"	40/60	"	7240	1 "
8.	"Mühle"	"	84/125	"	5426	1 "
9.	"Augsburg"	"	63/95	"	14429	1 "
10.	"Frankenthal"	"	70/100	"	12875	1 "
11.	"König_Bauer"	"	63/95	"	8185	1 "
12.	"König_Bauer"	"	63/95	"	8184	1 "
13.	"Augsburg"	"	54/86	"	3564	1 "
14.	"Augsburg"	"	54/86	"	4328	1 "
15.	"Augsburg"	"	63/95	"	5865	1 "
16.	"Phenix" V	"	40/60	"	10218	1 "
17.	"Victoria" IV	"	28/38	"	14401	1 "
18.	"Kaiser"	"	70/100	"	2786	1 "

Setzmaschinen:

1.	"Intertyp"	Nr	15522	1 St.
2.	"	"	10346	1 "
3.	"	"	10.347	1 "

	Format		Nr		1	St.
1.	"Mühle"	95/130	8373		1	St.
2.	"Rock-Stroh"	70/100	1189		1	"
3.	"Augsburg"	63/95	3374		1	"
4.	"Kaiser"	70/100	2786		1	"
5.	"Victoria"	28/38	14401		1	"
6.	"Phenix"	35/40	1891		1	"
7.	"Mühle"	84/125 x)	5426		1	"
8.	"Augsburg"	63/95 x)	14429		1	"
9.	"Frankenthal"	70/100 x)	12875		1	"
10.	"König-Bauer"	63/95 x)	8184		1	"
11.	"König-Bauer"	63/95 x)	8185		1	"
- 12.	"Augsburg"	63/95 x x)	5965		1	"
13.	"Phenix"	40/60 x)	11937		1	"
14.	"Phenix"	40/60 x)	10218		1	"
15.	Setzmaschine "Intertyp"		15522		1	"
16.	"	"	10346		1	"
17.	"	"	10347		1	"

x) Die Maschinen befindet sich im zerstösten Haus

x x) Die Maschine verschüttet durch Ekslosion der Bombe am 23/VI.41

1.	"Victoria"	Format 40/60	Nr -	1 St.
2.	"Kaiser"	" 54/75	" 1859 x x)	1 "
3.	Setzmaschine	"Mergenthal"	" 43159 x)	1 "
4.	"	"	" 43160 x)	1 "
5.	"	"	" 53373/R x)	1 "

x) Die Maschine befindet sich im zerstörten Haus

x x) Die Maschine verschüttet durch Explosion der Bombe am 23/VI.41

1.	Falzmaschinen	"Ungerer"	Format 60 cm.	Nr	466744	1	St.
2.	"	"	" 60 "	"	466743	1	"
3.	"	"Brehmer	" 60 "	"	8444	1	"
4.	Zwirnnähmaschinen	"Brehmer"	" 30 "	"	3456	1	"
5.	"	"	" 30 "	"	3431	1	"
6.	"	"	" 30 "	"	3455	1	"
7.	"	"	" 30 "	"	2787	1	"
8.	"	"	" 30 "	"	2730	1	"
9.	"	"Schmidt"	" 30 "	"	2371	1	"
10.	Drathnähmaschinen	"Brehmer"	" 30 "	"	2256	1	"
11.	"	"	" 30 "	"	2253	1	"
12.	"	"	" 30 "	"	802	1	"
13.	"	"	"	"	5541	1	"
14.	"	"	"	"	1070	1	"
15.	"	"	/ohne Motor/	"	1106	1	"
16.	Schneidmaschine	"Krause"	Format 30 cm.	"	141797	1	"
17.	"	"	"	"	134258	1	"
18.	"	"	" 70 "	"	116988	1	"
19.	"	"	" 100 "	"	201647	1	"
20.	"	"	" 70 "	"	--	1	"
21.	Dreischneidermaschine	"Krause"	" 18/26	"	178918	1	"
22.	Handdreischneidermaschine			"	123129	1	"
23.	Kartonschneidmaschine	"Krause"		"	118607	1	"
24.	Schneidscher		Format 100 cm.	"	2333	1	"
25.	"		" 100 "	"	119260	1	"
26.	Maschine zum Goldem		" 50/40 "	"	123016	1	"
27.	"	"	" 40/35 "	"	110408	1	"
28.	Rundbiegenmaschine	"Krause"		"	124014	1	"
29.	Biegungmaschine	"Famm"	" 50 cm	"	18495	1	"
30.	Rundbiegungsmaschine	"Anger"	"	"	10563	1	"
31.	"	"Krause"		"	112470	1	"

32.	Presse "Krause"	Nr	117156	1 St.
33.	" "	"	123900	1 "
34.	" "	"	123904	1 "
35.	" "	"	123905	1 "
36.	" "	"	90944	1 "
37.	" "	"	76793	1 "
38.	Perforiermaschine "Krause"	"	209816	1 "
39.	" "	"	57213	1 "
40.	" "	"	- -	1 "

Davon gehören der Schevtchenko-Gesellschaft:

- 1. Maschine zum Golden
- 1. Perforiermaschine
- 5. Schneidmesser

Die Arbeitnehmer nach dem Stande 31/VII.1941 J.

117

Zahl	Name u. Vorname	Berufsbezeichnung	Staatsangehörigkeit	Volkszugehörigkeit	Rassenzugehörigkeit	Löhne
1.	Kusyk Andreas	Leiter	pol.	ukrain.	arisch	250.--
2.	Kadlec Franz	Tech. Leiter	"	pol.	"	915.--
3.	Skierleński Anton	Sekretär	"	"	"	270.--
4.	Mułyk Roman	Kassierer	"	ukrain.	"	270.--
5.	Rychliński Anton	Magasinier	"	pol.	"	375.--
6.	Szatan Marian	Spediteur	"	"	"	405.--
7.	Charbuciński Ladisl.	Arbeiter	"	"	"	272.--
8.	Kec Johann	"	"	"	"	302.--
9.	Burek Thomas	"	"	"	"	302.--
10.	Stroński Basilius	"	"	ukrain.	"	302.--
11.	Mykytyszyn Stefan	"	"	"	"	322.--
12.	Hauser Johann	"	"	pol.	"	420.--
13.	Gerhardt Bronislaus	Setzer	"	"	"	135.--
14.	Jaśkewiak Stanislaus	"	"	"	"	265.--
16.	Refcio Roman	"	"	ukrain.	"	50.40
17.	Fedurke Emil	"	"	pol.	"	50.40
18.	Humanecki Meßschyslaus	"	"	ukrain.	"	33.60
19.	Budzik Joseph	"	"	pol.	"	33.60
20.	Gofryk Edward	"	"	"	"	33.60
21.	Kuliniak Michael	"	"	"	"	240.--
22.	Stoiński Boguslaus	"	"	"	"	225.--
23.	Mikosiński Eugen	"	"	"	"	239.--
24.	Statkiewicz Marian	"	"	ukrain.	"	240.--
25.	Dozerców Wladimir	"	"	"	"	75.--
26.	Bobowski Vinzenz	Arbeiter	"	pol.	"	60.--
27.	Turianiński Omelian	"	"	ukrain.	"	36.--
28.	Jakimow Peter	Stereotyp.	"	"	"	178.20
29.	Hajduczyk Stephan	Maschinist.	"	"	"	372.80
30.	Tybura Karl	Buchbinder.	"	pol.	"	250.--
ZUSAMMEN						Rb 7.122.60

An den

Herrn Dmytro H o n t a
Buchdruckerei der Ukr. Akademie der Wissenschaften

L e m b e r g

Ossolińskichg. 2

R u n d s c h r e i b e n Nr 1.

Die von mir eingesetzten Druckereileiter sind verpflichtet, mir bis spätestens 15. 9. 41 einen Übernahmebericht in 3-facher Ausfertigung vorzulegen. Der Bericht ist in Deutscher Sprache abzufassen.

In dem Übernahmebericht sind die rechtlichen, finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes darzustellen. Hierfür werden folgende Anhaltspunkte gegeben:

I. Rechtliche Verhältnisse.

1. Firma - Geschäftsbezeichnung
 - a/ nach dem Stande vom 31 August 1939
 - b/ nach dem Stande vom 25 Juni 1941.
2. Rechtsform - Gesellschaftsform
 - a/ nach dem Stande vom 31 August 1939
 - b/ nach dem Stande vom 25 Juni 1941.
Eine Abschrift der Satzung - des Gesellschaftsvertrages ist in deutscher Sprache beizufügen.
3. Inhaber des Unternehmens.
 - a/ nach dem Stande vom 31 August 1939
hierbei sind
 - /1/ der Name
 - /2/ die jetzige Anschrift /Staat, Ort/,
 - /3/ Staatsangehörigkeit,
 - /4/ Volkszugehörigkeit,
 - /5/ Rassenzugehörigkeit,
 - /6/ die Höhe des Gesellschaftsanteiles anzugeben. Z.B. 1/1 bei Alleineigentum, bei Eigentum mehrerer, entsprechende Aufteilung der Anteile.
 - b/ nach dem Stande vom 25 Juni 1941.
4. Zugehörigkeit zu
 - a/ Trusts,
 - b/ Basen,
 - c/ Genossenschaften,
 - d/ Zentralen,
 - e/ sonstigen ähnlichen Organisationen.
5. Kurze geschichtliche Entwicklung des Unternehmens bis zu Ihrer Einsetzung.

II. Finanzielle Verhältnisse.

1. Beifügung einer Abschrift in deutscher Sprache von
 - a/ der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das im Jahre 1939 abgelaufene Wirtschaftsjahr.

b/ der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das im Jahre 1940 abgelaufene Wirtschaftsjahr.

2. Beifügung des letzten Vermögensstatus. Hierbei ist dem Vermögensstatus als Anlage anzufügen
 - /1/ ein genaues Verzeichnis der Waren unter Beifügung der Mengen- und Wertangaben, aufgliedert nach
 - Fertigwaren
 - Halbfertigwaren
 - Rohstoffen,
 - Hilfsstoffen.
 - /2/ Ein Verzeichnis der Forderungen und Schulden unter Angabe der Schuldner bzw. Gläubiger und ihres Wohnsitzes.
3. Angabe der Umsätze in der Zeit vom Januar 1940 - bis zum 31. Juli 1941 für jeden Monat gesondert aufgestellt und aufgliedert nach den einzelnen Geschäftsgegenständen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse.

1. Darstellung der Geschäftszweige unter Heraushebung der gegenwärtig im Vordergrund stehenden Geschäftsteiles.
2. Übersicht über die Arbeitnehmer nach dem Stande vom 31 Juli 1941. Gesamtzahl der Arbeitnehmer, hiervon
 - weibliche Arbeitnehmer,
 - männliche Arbeitnehmer,
 - Staatsangehörigkeit der Arbeitnehmer,
 - Volkszugehörigkeit der Arbeitnehmer,
 - Rassenzugehörigkeit der Arbeitnehmer,Ein Verzeichnis der von jedem Arbeitnehmer verdienten Löhne nach dem Stande vom 31 Juli 1941 ist beizufügen. Hierbei ist die Berufsbezeichnung jedes Arbeitnehmer anzugeben.
3. Rohstoffbeschaffungsmöglichkeiten. Hierbei ist insbesondere auch auf die Zukunftsmöglichkeiten einzugehen.
4. Kapazitätsausnutzung - Arbeitsintensität /Angabe über die mögliche und tatsächliche Ausnutzung der Betriebsanlagen/.
5. Rentabilität und Wirtschaftlichkeit.
6. Kalkulation und Preise.
7. Rechnungswesen /Angabe über die vorhandenen Buchführungseinrichtungen/.
8. Angabe über vorhandene soziale Einrichtungen im Unternehmen selbst.

Ich erwarte von jedem Druckereileiter, dass er den Übernahmebericht ordnungsgemäss innerhalb der vorgesehenen Frist abgibt. Es handelt sich hier um die erste Bewährungsprobe, welche ein massgebendes Bild von den Fähigkeiten und dem Einsatzwillen jedes Druckereileiters vermitteln wird.

H e i l H i t l e r !

"POLYGRAPH-TRUST"
DER KOMMISSARISCHE VERWALTER

Lemberg, 13 September

1

XXXXXX

An

den "POLYGRAPH-TRUST"

in Lemberg

Antwort an Rundschreiben Nr 1. von 27/VIII.1941 J.

I. Rechtliche Verhältnisse.

1. Firma

- a/ Buchdruckerei des National Institutes Osseliński in Lemberg, Osselińskichstr. 2.
- b/ Buchdruckerei der Akademie der Wissenschaften der Ukrainischen Räte-Sozialistischen Republik, Lemberg, Osselińskichstr. 2.

2. Rechtsform

- a/ Privateigentum des National Institutes Osseliński
- b/ Eigentum der Akademie der Wissenschaften U.R.S.R.

Die Satzung der Buchdruckerei ist in der Satzung für das National Institut Osseliński als ein Ganzes enthalten.

3. Inhaber des Unternehmens

- a/ 1.u.2. National Institut Osseliński, Lemberg, Osselińskichstr.2
- 3. Polnisch
- 4. Polnisch
- 5. rein arisch
- 6. 1/1 das National Institut Osseliński
- b/ 1. Akademie der Wissenschaften U.R.S.R. aus Kiew
- 2. Lemberg, Osselińskichstr.2.
- 3. Belschewistisch

4. Zugehörigkeit nach dem Stande vom 31 August 1939 J.

- a/ Zu keinen offiziellen Organisationen

5. Kurze geschichtliche Entwicklung des Unternehmens:

Die Buchdruckerei des National Institutes Osseliński als Bestandteil der wissenschaftlichen Privatstiftung unter dem Namen National Institut Osseliński /Bibliothek u. Museum/ in dessen Stiftungsakt aus d.J. 1816 § 37, welcher 1817 vom Kaiser Franz I bestätigt wurde, eingesetzt. Zur Gründung der Buchdruckerei gaben die galizischen Buberialbehörden schon 30 Mai 1818 Z.27335 die Bewilligung, welche in der Folge am 28 Juni 1827 Z.41108 u. am 9 Oktober 1847 im Schreiben Z.12132 bestätigt wurde. Die industriellen Betriebe, die Anfangs eine Druckerei u. eine lithographische Anstalt umfassten, begannen ihre Tätigkeit i.J.1829. Im Laufe der Zeit, wurde die lithographische Anstalt geschlossen, die Buchdruckerei dagegen konnte sich derart entwickeln, dass an ihr neben der Buchbinderei selbst ein eigener Buchverlag entstehen konnte. Die autonomen galizischen Behörden übergaben ihr im Kontrakt vom 17 Jänner 1878 den Verlag der Volksschulbücher für Galizien als Monopol in Pacht. Dieser Vertrag blieb bis 1918 in Macht. Im polnischen Staat hatte er keine Dauer, da im polnischen

XXXXXXXXXXXXXX

XXXXXX

Staat kein Verlagsmonopol bestand. Trotzdem ohne jede Hilfe von ausswärts bei freier Konkurrenz hat der Osselińskische Verlag und Buchdruckerei ihre führende Stellung sowohl in technischer wie in sachlicher Hinsicht behaupten können. Im Sommer 1939 wurden von Osselińskischen Institut die Gebäude der jüdischen Druckerei I. Jaeger zwecks Übersiedlung u. Konzentrierung aller seiner Betriebe angekauft. Die Übersiedlung kam wegen Kriegsausbruch nicht mehr zum Stande. In bolschewistischer Zeit wurde die Buchdruckerei beschlaggenommen u. der Akademie der Wissenschaften in Kiew übergeben. Sie wurde samt der Buchbinderei den analogen Betrieben der Szewczenko Gesellschaft angeschlossen. Aus dem Inventar der Osselińskischen Instituts wurden durch die Bolschewiken

- 4 Flachdruckmaschinen
- 2 Drathnämaschinen und fast ganze Verratte Matrizen u. Klischen verkauft

dagegen kamen ihr aus der Szewczenko Gesellschaft

- 2 Flachdruckmaschinen
- 3 Linotypen
- 7 Buchbindereimaschinen

hinzu. Den 26 Juni 1941 wurde ein Teil der Buchdruckerei befindlich im Miethause Osselińskichstr. 13 durch eine Fliegerbombe stark beschädigt, u. betriebsunfähig gemacht. Am 30 Juni wurde die Buchdruckerei durch die Organisation Ukrainischer Nationalisten in Besitz genommen u. am 27 Juli durch die Verwaltung der Stadt Lemberg im Namen der Akademie der Wissenschaften in Kiew übernommen. Derzeit führt sie den Namen "Buchdruckerei der Ukrainischen Akademie der Wissenschaften in Lemberg".

II. Finanzielle Verhältnisse.

1. Beiliegend lege ich vor Öffnungsbilanz an den 1/VII 1941, weil vergehendes ganzes Buchhalteriematerial samt Bilanz für das 1939 u. 1940 Jahr, wurde von Sowieten vernichtet.
2. Zum Öffnungsbilanz als Beilagen lege ich vor vollständiges Inventar des Geschäftes, u.zw.: Papier - Farben - Hilfsmaterial und Verkehrsinventar.

Im Mangel von allerlei Materialien, konnte ich nicht angeben monatliches Umfasskapital von Jänner 1940 bis 31 Juni 1941 J., sowie Ausweiss den Schuldner und Gläubiger. Umfass für Monate VII u.VII. 1.J. gebe ich bis 30/IX. 1.J. an nach durchführung durch die Buchhalterei.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse.

1. Geschäft besteht aus zwei Teilen mit sich zusammengebunden u.zw.: Druckerei u. Binderei wobei spielende Rolle leistet Druckerei.
2. Personalstand an 31/VII.1941 J. lautet wie folgt:

zusammen	29 Personen
von dem:	
Weiber	- "
Männer	29 "
in der Summe:	

XXXXXX

Pelen 18 Personen
Ukrainer 11 "
Arrier 29 "

dabei lege ich vor den Ausweis der Arbeiter mit Monatslohn für Monat Juli d.J. und nach jedem Fachberuf.

3. Rohstoffbeschaffungen bis zu der Zeit hat uns der "Poligraphpestetsch" geliefert.
4. Die Möglichkeiten der Druckerei sind vorläufig begrenzt, wegen Zerstörung der Abteilung der Osselińskichstr. 13. Die Hälfte der Druckerei ist untätig. Bis jetzt haben wir keinen neuen Raum um die Maschinen zu übertragen. Solcher Unterkunft befindet sich im Gebäuden der ehemaligen Jaegerischen Buchdruckerei bei Sykstuskastr.33 die ebenfalls den Osselińskischen Instituts angehören /siehe oben/ wo zur Zeit von Militär einquartiert ist.
5. Kalkulation und Preisen für ausgefertigten Drucken zählen wir nach dem Preiskurant.
6. Buchhalterie nach dem ausfertigten Öffnungsbilanz an 1. Juli 1941 tritt zum Buchöffnung ein, nach dem amerik.System.

L e i t e r :

GENERALGOUVERNEMENT
der Gouverneur des Distrikts Galizien
Abteilung Wissenschaft und Unterricht

Zahl: 1177/41

Lemberg, den 16. Okt. 1941.

Betrifft: Druckerei des
Ossolińskischen Instituts.

An den Herrn

kommissarischen Verwalter der Bibliothek
des Ossolineum Gebarowitsch

i n L e m b e r g

Hierdurch werden Sie beauftragt, aus
der ehemaligen Druckerei des Ossoliń-
skischen Institutes die dort lagern-
den Verlagsbestände an wissenschaf-
tlichen polnischen Büchern, sowie das
bereits gedruckte Katalogkarteimate-
rial in Empfang zu nehmen und in die
Bibliothek des Ossolineums zu über-
führen.

Im Auftrage:

Prof. Kurcz

Книгарське Об'єднання
Книготорг
Львів, вул., Дистрикту 12.

124

Львів, дня 18 лютого 1942.

П.Т.

Дирекція Друкарні А.Н.

Л ь в і в

Оссолінських

Подаємо, що всі книжкові запаси Видавництва Академії Наук на підставі умови з комісаром Академії перебираємо до продажі ми тому що у Ваших магазинах є складена частина книжок б. Книгарні Наук Т-ва, б. Видавництва Оссолінських і т.д./ті книжки із моментом коли потепліє, перевеземо до наших магазинів для сигриговання. Нині хочемо звернути Вашу увагу на те що частину книжок головно польських вже з провірки до Уряду Пропаганди і що частина тих книжок вже є дозволена до продажі або як недозволені підуть на знищення. Нагляд і контролю за нашим посередництвом має Уряд Пропаганди і всякі можливості і длатого нидужитя крадежі і т.д. треба заздалегідь виключити і длатого що деякі речі в тих магазинах є властністю Друкарні, ключі від тих магазинів залишено у п.Шатана, який відповідає під кожним оглядом за цілість магазинів.

З поважанням

Л.С. / підпис/

Книгарське Об'єднання
Книготорг
Львів, вул. Дистрикту 12.

125

Львів, дня 18 лютого 1942

Н.Т.

Дирекція Друкарні А.Ч.

Л ь в і в
Оссолінських

Полаємо, що всі книжкові запаси Видавництва Академії Наук на підставі умови з комісаром Академії перебираємо до продажу ми тому, що у Ваших магазинах є складена частина книжок/б Книгарні Науки Т-ва, б Видавництва Оссолінських, і т.д./ті книжки з моментом коли потепліє, перевеземо до наших магазинів для сигригозання. Цині хочемо звернути Вашу увагу на те що частину книжок головно польських вже є провірки до Уряду Пропаганди і що частина тих книжок вже є дозволена до продажу або як недовзволени підуть на знищення. Нагляд і контролю за нашими посередництвом має Уряд Пропаганди і всіні можливості і длатого ниудукиття крадекі і т.д. треба визнадегіть виключити і длатого що деякі речі в тих магазинах є власністю Друкарні, ключі від тих магазинів здишено у п. Шатана, який відповідає під кожним оглядом за цілість магазинів.

З поважанням

Л.С. / підпис/

(*Debarbink*)

H/S

An die
Druckerei der Ukr. Akademie der Wissenschaften
L e m b e r g
Poststr. 11.

Wenn die Druckerei an den Verlag für die Herstellung der Bücher keine Forderungen hat, ist gegen eine Ausfolgung der polnischen Bücher an "Knyhotorh", Lemberg, Distriktstr. 12, nichts einzuwenden. Die Firma "Knyhotorh" hat die Bücher aus den Lagerräumen der Druckerei zu entfernen. Die Schlüssel zu den Magazinen werden nicht abgegeben. Die Druckereileitung, sowie der Magazineur, haften persönlich dafür, daß die Bücher an Unbefugte nicht ausgefolgt werden und kein Mißbrauch geschehen kann.

Wegen der Räumung der Magazine wollen Sie sich mit der Firma "Knyhotorh" in Verbindung setzen.

H e i l H i t l e r !

„POLYGRAPH-TRUST“
DER KOMMISSARISCHE VERWALTER
L. V. *[Handwritten Signature]*

"POLYGRAPH-TRUST"
Der Kommissarische Verwalter.

Lemberg, den 28 Februar 1942.
Piekarska ll.

H/S

An die

Druckerei der Ukr. Akademie der Wissenschaften

L e m b e r g
Poststr. II.

Wenn die Druckerei an den Verlag für die Herstellung der Bücher keine Forderungen hat, ist gegen eine Ausfolgung der polnischen Bücher an "Knyhotorh", Lemberg, Distriktstr. 12, nichts einzuwenden. Die Firma "Knyhotorh" hat die Bücher aus den Lagerräumen der Druckerei zu entfernen. Die Schlüssel zu den Magazinen werden nicht abgegeben. Die Druckereileitung, sowie der Magazineur, haften persönlich dafür, dass die Bücher an Unbefugte nicht ausgefolgt werden und kein Missbrauch geschehen kann. Wegen der Räumung der Magazine wollen Sie sich mit der Firma "Knyhotorh" in Verbindung setzen.

H e i l H i t l e r !

/-/ Hufnagel m.p.

L. S.: "Der Polygraph-Trust"
Der Kommissarische
Verwalter I. V.

"Polygraph-Trust"
Der Kommissarische Verwalter

128

Lemberg, den 11 März 1942.

An die
Druckerei Nr 10
L e m b e r g

Poststr.11.

Die restlichen Bestände aus dem Ossolinskischen Verlag sind
an die Staatsbibliothek, Lemberg, Blumenstr.5 dem kommissari-
rischen Leiter Herrn Johansen auszufolgen.

"Polygraph-Trust"
der Kommissarische Verwalter

L.V. /Hufnagel/

V O L L M A C H T

Gemäss Entscheidung der Abt. Wissenschaft u. Unterricht und der mit dem Leiter des Polygraph-Trusts, Herrn Hufnagl, getroffenen Vereinbarung sind die ehem. Ossolinskischen Verlagsbestände in die Staatsbibliothek zu überführen.

Ich ermächtigen den komm. Verwalter der Staatsbibliothek, Abt. II, Herrn Dr. Gebarowicz, die Überführung vorzunehmen und über die empfangenen Bücher bzw. Buchpakete Quittung zu leisten.

Der komm. Leiter der Staatsbibliothek



D. M. Johansen



Dr. W. J. ...



Konserwację przeprowadził(a):

IRENA DELIMATA

Wrocław, data 27.05.2000

Oprawę wykonał(a)

GRZEGORZ KUROMSKI

Wrocław, data 27.05.2000



Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Ostatnia 17

60-102 Poznań

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82